

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.-, für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erstl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., 3. u. 4. Klassen 60 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einpaltige Reklamenscheibe oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 152.

Freitag, 3. Juli 1925

73. Jahrgang.

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

(Der neue Gesetzentwurf der Reichsregierung.)

Die außerordentliche Verbreitung der Geschlechtskrankheiten hat seit langem bei den gesetzgebenden Körperschaften zu der Erkenntnis geführt, daß angesichts der durch Ansteckungs- und Vererbungsgefahr ungeheuren gesundheitlichen Gefährdung weitestere Volkskreise mit Aufklärung und privaten praktischen Maßnahmen (unter denen insbesondere die Beratungen für Geschlechtskranke der Landesversicherungsanstalten sehr segensreich wirken) dem Übel nicht ausreichend zu steuern ist, daß vielmehr durchgreifende gesetzliche Maßnahmen erforderlich sind. Durch merkwürdig unglückliche äußere Umstände ist bisher ein Gesetz nicht zustande gekommen. Ein Entwurf wurde erstmalig dem Reichstag im Jahre 1918 vorgelegt. Durch Ausbruch der Revolution kam er nicht zur Verabschiedung. Man half sich daher, unter den besonderen Gefahren der Demobilisationszeit, durch eine für die entlassenen Heeresangehörigen geltende Verordnung und eine Verordnung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Gegen die Fassung eines nach langer Beratung 1923 im Reichstag angenommenen Gesetzes erhob der Reichsrat Einspruch; inzwischen wurde wieder der Reichstag aufgelöst. Nunmehr ist vom Reichsminister des Innern erneut ein Gesetzentwurf vorgelegt worden.

Die Begründung legt eingehend die Verbreitung und Gefahren der Geschlechtskrankheiten dar. Nach einer im Jahre 1919 vom Reich vorgenommenen Zählung der in der Zeit vom 15. Nov. bis 14. Dez. ärztlich behandelten oder gemeldeten Geschlechtskranken wird eine Jahreserkrankungsziffer von 8,7% geschätzt. (Dabei darf man getrost annehmen, daß die wirkliche Zahl der Erkrankten diejenige der ärztlich behandelten und Gemeldeten um ein Vielfaches übersteigt.)

Der Entwurf geht, sehr richtiger Weise, von dem Gedanken aus, die Geschlechtskrankheiten vorwiegend durch gesundheitliche Maßnahmen einzudämmen. Die Mitwirkung der Polizei kommt daher nur soweit in Frage, als sich Zwangsmassnahmen als unerlässlich erweisen. Im übrigen sind Träger der Maßnahmen Gesundheitsbehörden, deren Bestimmung den Landesbehörden überlassen ist. Sie sollen sich in möglichstem Einvernehmen mit den Beratungsstellen für Geschlechtskranke, den Pflegeämtern und sonstigen Einrichtungen der sozialen Fürsorge halten. Wer an einer Geschlechtskrankheit leidet, ist verpflichtet, sich ärztlich behandeln zu lassen, ebenso Erziehungsberufliche ihre Pflegebefohlenen. Andernfalls können sie durch die Gesundheitsbehörde dazu oder zur Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses angehalten werden. Ferner kann ein Heilverfahren oder Krankenhausbehandlung angeordnet werden. Bei Zuwiderhandlungen kann im äußersten Fall unmittelbarer Zwang (also unter Mitwirkung der Polizei) angewandt werden. Dagegen wird mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft, wer wissentlich andere ansteckt.

Sehr wesentlich ist die völlige Ausschaltung des Kurpfuschertums. Die Behandlung darf — bei Verurteilung einer Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahr und Geldstrafe oder einer dieser Strafen — nur durch einen für Deutschland approbierten Arzt erfolgen, dem „Fernbehandlung“ verboten ist. Jede Behandlung ist der Gesundheitsbehörde anzuzeigen. Dementsprechend macht sich auch strafbar, wer Mittel oder Verfahren zur Heilung oder Linderung von Geschlechtskrankheiten fälschlich (also nicht bei Ärzten, Apothekern o. dgl.) ankündigt, anpreist oder ausstellt. Dies Verbot gilt nicht für Gegenstände zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten. Ihr Vertrieb im einzelnen kann jedoch von Amts wegen geprüft und bei Strafe verboten werden.

Im Mindestmaß den Kurpfuschern gleichgestellt ist Stillen geschlechtskranker Kinder, wenn es nicht von der Mutter oder einer geschlechtskranken Frau ausgeführt wird. Schließlich wird — bei Strafe bis zu 150 M. oder Haft — von einer Amme ein ärztliches Gesundheitszeugnis verlangt. Die gleiche Strafe trifft den, der eine Amme ohne Attest in Dienst nimmt oder ein krankes Kind in Pflege gibt, ohne die Pflegeeltern informiert zu haben.

Am Schlusse werden Änderungen der auf Auppelei und gewerbmäßige Unzucht bezüglichen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs vorgeschlagen. Verurteilung einer Wohnung an eine Dirne soll straffrei bleiben, wenn damit nicht Ausbeutung oder Förderung der Unzucht verbunden ist. Aus dem berüchtigten § 361,6 soll die Unterscheidung zwischen „polizeilich genehmigten“ und heimlichen Dirnen verschwinden, weil die Ausrottung der Prostitution, besonders in großen Städten, für undurchführbar angesehen wird, das „heimliche“ Dirnentum aber bekämpft werden soll.

(Hierüber dürfte es noch zu einigen Meinungskämpfen kommen.) Gewerbmäßige Unzucht soll nur bestraft werden, wenn sie Kinder und Jugendliche gefährdet.

Es ist, wie die Bestimmungen auch im einzelnen noch geändert werden mögen, dringend erwünscht, daß das Gesetz mit möglichstster Beschleunigung beraten und verabschiedet wird.

Die drei deutschen Studenten in Moskau zum Tode verurteilt.

Moskau, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Oberste Gerichtshof verurteilte nach fünfjähriger Beratung die drei deutschen Studenten Rindermann, Wollsch und Dittmar zum Tode.

Moskau, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das Urteil gegen die drei deutschen Studenten ist, da es vom Obersten Gerichtshof gefällt wurde, endgültig. Eine Berufung dagegen ist nicht möglich. Den Verurteilten steht jedoch das Recht zu, innerhalb 72 Stunden nach Bekanntgabe des Urteils ein Gnadenersuchen bei dem Zentralerziehungsausschuss der Sowjetunion einzureichen.

Hocher Spannung hat man in Deutschland in den letzten Tagen die Gerichtsverhandlungen gegen die drei deutschen Studenten in Moskau verfolgt. Die ganze Führung des Prozesses, besonders die Art und Weise, wie die Zeugen gehört und ihre Aussagen bewertet wurden, die Willkür bei der Zulassung oder vielmehr Nichtzulassung von Zeugen und vor allem die fortgesetzten Verleumdungen, die Schuld der Angeklagten festzusetzen, waren die reine Farce. Treffend hat die deutsche Regierung in einer halbamtlichen Erklärung den ganzen Prozeß als eine Komödie bezeichnet. Nur in Sowjetrußland, dem Reiche der „Lichtstrahlen“, ist so etwas möglich. Aus der Komödie aber ist eine Tragödie geworden, nachdem die drei deutschen Studenten, dem Antrag des Generalstaatsanwalts Krjlenko entsprechend zum Tode verurteilt worden sind. Von vornherein war es klar, daß es sich um einen rein politischen Prozeß handelte. Nachdem die Mitglieder der russischen „Lichtstrahlen“ in Deutschland verhaftet waren und ihrer Aburteilung entgegenzusehen mußten sich die Nachbarn in Moskau nach Gehör umsehen, um ihre Genossen zu retten. Das Glück war ihnen schon bald hold. Es wurden drei junge Leute, zwei deutsche Studenten, Dr. Rindermann und Wollsch und ein Halbe o. Dittmar, verhaftet, die sich in Moskau verdächtig gemacht hatten, auch hatte man in einer Labenanalyse des einen Sublimat und Morphin gefunden. Man warf ihnen vor, daß sie im Dienste des Berliner Polizeipräsidenten und der bekannten Organisation K. standen und die Absicht hätten, die Führer der Bolschewiki, vor allem Trotski, aus dem Wege zu räumen. Außerdem hätten sie die Absicht, für einige große deutsche Firmen Handelsmissionen zu treiben, um dadurch die russischen Interessen zu fördern. Diese Anklage ist geradezu ungeheuerlich, wenn man bedenkt, daß es sich bei den beiden Studenten um ganz junge und unerfahrene Leute handelt, die aus Abenteuerlust und Fortwiderstand nach Sowjetrußland gingen.

Eine große Rolle in dem Prozeß spielten die Schuldverhältnisse der drei Angeklagten. Man darf hierbei nicht vergessen, daß die drei Angeklagten einer schweren Haft unterworfen waren und in den bekannten Lichtstrahlengefängnissen viele Drangsale und Nöte erdulden mußten. Alle möglichen Leute, unter ihnen natürlich auch Spitzel, näherten sich ihnen, machten ihnen vielleicht, wie das bei der „Lichtstrahlen“-Prozesse ist, Hoffnungen auf die Freiheit oder auf geringe Bestrafung, wenn sie ein Geständnis ablegten, und legten ihnen auch Briefe zur Unterzeichnung vor. Der Angeklagte Dr. Rindermann hat angegeben, daß er von zwei Verlonen völlig hypnotisiert worden sei, so daß er unter einem schweren Druck keine Unterzeichnung unter die vorgelesenen Briefe an Trotski und Kalinin ablehnen konnte. Für eine Beweisführung reichen aber diese Geständnisse unter keinen Umständen aus. Dagegen hat der russische Staatsanwalt eine Anzahl deutscher Zeugen überhaup nicht vernommen, besonders solche nicht, welche die Angeklagten entlasten konnten.

Die deutsche Regierung hat von Anfang an alles getan, um die Lage der Verhafteten zu erleichtern und die gegen sie erhobenen Anklagen, so weit als möglich, zu entkräften. Es ist ihr aber erst vor wenigen Tagen gelungen, Zutritt zu den Gefangenen, die damals Zeichen harter körperlicher Depression zeigten, zu erlangen. Auf jeden Fall muß die deutsche Regierung den Justizmord an den deutschen Studenten unter allen Umständen zu verhindern suchen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 2. Juli. Handelsminister Chaumet hat heute nachmittags den Staatssekretär Trendelenburg empfangen, dem er die französische Antwort auf die deutschen Vor schläge überreichte.

Die Unterredung dauerte über zwei Stunden. Die beiden Delegationsführer haben sämtliche kritischen Punkte, die in den zwischen den beiden Delegationen ausgetauschten Rollen berührt werden, besprochen. Die französische Delegation hat zugesagt, daß sie bis morgen mittag die französischen Forderungen formulieren werde, zu denen alsdann die deutsche Delegation unmittelbar Stellung nehmen werde.

Erhebliche Besserung der Verständigungsaussichten.

Paris, 3. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französische Presse berichtet, daß Staatssekretär Trendelenburg nach der Unterredung mit Chaumet eine telephonische Unterredung mit der Reichsregierung in Berlin hatte. Eine Antwort der deutschen Delegation soll heute vormittag übergeben werden. Man gibt zu, daß sich die Aussichten auf eine Verständigung erheblich gebessert haben. Chaumet weist darauf hin, daß in Kreisen der französischen Wirtschaftsdelegation unverkennbarer Optimismus herrsche. Chaumet glaubt, daß man bei der auf Samstag anschließenden Vollziehung beider Delegationen zur Unterzeichnung des Modus vivendi komme.

Die Angst vor der eigenen Courage.

aus Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nachdem Stresemann und seine Partei einen mannhafte Entschluß gefaßt hatten, um einmal die Lage zu klären, haben sie gestern wieder vor der eigenen Courage Angst bekommen. Die Deutsche Volkspartei wird

keine Interpellation zur außenpolitischen Lage einbringen, durch die die Deutschnationalen gezwungen werden könnten, dem Außenminister Dr. Stresemann in irgend einer Form ihr Vertrauen auszusprechen. Bevor sich die Fraktion der Deutschen Volkspartei gestern abend zu diesem Rückzug entschloß, war eine Sitzung des Reichskabinetts vorausgegangen, in der die außenpolitische Lage besprochen wurde und in der, wie der amtliche Bericht sagt, ein Einverständnis über die Grundlinien der auf die Briandische Sicherheitsnote zu erteilenden vorläufigen Antwort herrschte. Herr Stresemann hielt zunächst das einleitende Referat und stizzierte kurz den

Inhalt der deutschen Antwort,

die, wie gestern schon betont wurde, den Charakter einer Zwischennote tragen wird. Wie verlautet, wird in dieser Note die Regierung die Ansprüche Frankreichs, für Schiedsverträge zwischen Deutschland und den Oststaaten als Garant aufzutreten, ablehnen. Aber die Regierung wird zugleich betonen, daß sie bereits jetzt auf der Grundlage des deutschen Memorandums über den Westpakt weiter verhandeln wolle. Der Entwurf zu dieser Note soll dem Kabinett in Kürze vorgelegt werden und nach Abendung dieser Note wird die Regierung im Reichstag eine Erklärung abgeben, die

die außenpolitische Debatte

einleiten soll. Von diesem Beschluß setzte der Reichstanz die Volkspartei gestern abend in Kenntnis, die daraufhin beschloß, von der Absicht, eine eigene Interpellation einzubringen, Abstand zu nehmen, da ja, wie die „Tägl. Rundschau“ betont, das Wesentliche des volksparteilichen Vorstoßes erreicht sei, nämlich die Herbeiführung einer außenpolitischen Debatte. Es ist also Herrn Dr. Luther noch einmal gelungen, den Sturm zu beschwören. Die Deutschnationalen werden davon bewahrt, einem Vertrauensvotum für Stresemann zustimmen zu müssen. Sie brauchen jetzt lediglich für die Außenpolitik der Regierung

in irgendeiner Form zu stimmen. Andererseits kann Herr Dr. Stresemann seine Note zur Abendung bringen, ohne daß sich vorher das Parlament mit ihr beschäftigt. Die Frage bleibt noch offen, wann nun eigentlich diese Aussprache im Reichstag stattfinden soll. In dem amtlichen Bericht über die Kabinettsitzung ist davon die Rede, daß der Antwortentwurf dem Kabinett „ehestens“ zugehen werde und das „B. T.“ versichert, daß die Debatte vor Ende kommender Woche stattfinden soll. Wie aber, wenn sich die Beratungen im Kabinett verzögern sollten? Wir schreiben heute den 3. Juli. Am 18. Juli soll sich der Reichstag nach dem bisherigen Plan vertagen und die Reizung, noch länger zu tagen, dürfte nirgends sehr groß sein. Wie, wenn die Note bis zum 18. Juli noch nicht fertiggestellt sein sollte? Die „D. A. Z.“ versichert schon heute, daß eine außenpolitische Debatte vor den Sommerferien des Reichstages nicht mehr stattfinden werde. Ob das schon beschlossene Sache ist oder ob hier nur der Wunsch der Vater des Gedankens ist, läßt sich nicht ohne weiteres feststellen. Aber die Vermutung, daß

die Volkspartei wieder einmal völlig umgefallen

ist und den deutschnationalen Freunden jede unangenehme Situation ersparen möchte, ist nicht von der Hand zu weisen. Freilich wird man sich darüber klar werden müssen, daß man so der schleichenden Regierungskrise nicht Herr werden wird. Schon jetzt die „Deutsche Zeitung“ ihre Angriffe gegen ihren erklärten Liebling, den Reichsaußenminister Stresemann, wieder fort und bebauert sehr, daß einmal wieder alles im Sande verlaufen ist und daß Herr Stresemann uns wieder einmal erhalten blieb. Im Ausland kann diese Entwicklung keinen guten Eindruck machen und es ist sehr zu bedauern, daß der Außenminister sich fortgesetzt gegen die Angriffe aus den Reihen der stärksten Regierungspartei wehren muß. Dies allein rechtfertigt schon den Beschluß der preussischen Regierungsparteien, die gestern die Frage der preussischen Regierungsbildung bis zum Herbst vertagten. Vorläufig kann man nichts weiter tun, als den Verlauf der Entwicklung abwarten.

Der Reparationsagent beim Reichspräsidenten.

Berlin, 2. Juli. Der Reichspräsident hat gestern den Generalagenten für die Reparationszahlungen, Barter Gilbert, empfangen.

Die Beratungen des Reichskabinetts über die Sicherheitsfrage.

Berlin, 2. Juli. Das Reichskabinett setzte heute nachmittags die Beratungen über die außenpolitische Lage fort. Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann berichtete über den Stand der Vorbereitungen für die Beantwortung der französischen Sicherheitsnote. Es besteht über die Grundlinien der Antwort Einverständnis. Die Vorläufe des Entwurfs im Kabinettsrat ist ebenfalls zu erwarten.

Die Richtlinien der Deutschen Volkspartei für einen Sicherheitspakt.

Berlin, 3. Juli. Reichskanzler Dr. Luther verhandelte im Anschluß an den Kabinettsrat mit den Führern der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei. Die Reichstagsfraktion der Volkspartei veröffentlichte nach dieser Besprechung eine Erklärung, in der sie mitteilt, daß die Fraktion von der Einbringung einer Interpellation zunächst abliehe, nachdem der Reichskanzler erklärt habe, daß eine Aussprache über die außenpolitische Lage im Reichstag noch in dieser Tagung stattfinden werde. Der tatsächlichen Durchführung zufolge hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei Richtlinien für den Abschluß eines Sicherheitspaktes aufgestellt, in denen es heißt, die Deutsche Volkspartei stimme der Initiative der deutschen Regierung zu, eine Lösung der Sicherheitsfrage nicht gegen Deutschland herbeizuführen. Sie fordert, daß die in Gana abgebrachten Erörterungen in den Grundgedanken des deutschen Memorandums fortgeführt werden unter Ablehnung jeder Einschränkung der militärischen Bündnispolitik Frankreichs. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wäre vor der Räumung der Ruhr und des Sanktionsgebietes, sowie auch der ersten Rheinlandezone undenkbar. Er setzt weiter das Festhalten an den Grundlinien des deutschen Memorandums über den Völkerbund voraus. Wenn auch der Sicherheitspakt den Verfall der Verträge nicht abändere, so könne doch Deutschland keine Berücksichtigung der sich aus dem Verträge ergebenden Lage hinnehmen. Im Zusammenhang mit einem Sicherheitspakt erache sich die Volkspartei, daß das Rheinlandabkommen den veränderten Verhältnissen anzupassen. Alle Streitigkeiten aus dem Verfall der Verträge, insbesondere auch über die Entmilitarisierung des Rheinlandes, müßten einem Schiedsverfahren unterstellt werden. Jede Wiederaufnahme früherer Sanktionsmaßnahmen sei abzulehnen. Schiedsverträge dürfe Deutschland nur als Subjekt seiner Politik in voller Freiheit abschließen. Nur bei Wahrung aller dieser Grundzüge sei der Deutschen Volkspartei der Abschluß eines Sicherheitspaktes mit Deutschlands Interessen vereinbar.

Die Kommunisten fordern die Zurückziehung des deutschen Memorandums.

Berlin, 3. Juli. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der sie die sofortige Zurückziehung des Stresemannschen Memorandums fordert und die Regierung fragt, ob es noch eine einheitliche Außenpolitik des Kabinetts Luther gebe.

Gegen die Beschränkungen der deutschen Luftfahrt.

Bremen, 2. Juli. Am Vortage der Währungs-Wiederkehr des ersten Aufstieges eines Japen-Luftschiffes hat der Deutsche Luftfahrtsverband ein Telegramm an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, den Reichsminister des Auswärtigen und Reichsverkehrsminister in Berlin geschickt, in dem es u. a. heißt:

„Erst vor kurzem hat der Deutsche Luftfahrtsverband in Würzburg in einer einmütig gefaßten Entschließung gegen die deutschen Luftfahrtsbeschränkungen über die Bestimmungen der Versailleser Urkunde hinaus anerkennend hervorgehoben, daß die stärksten Einträge erhoben. Die jetzt veröffentlichte Note der Völkerbundkonferenz muß von allen Kreisen der deutschen Luftfahrt und darüber hinaus von dem gesamten deutschen Volke als ein unerhörtes Schlag empfunden werden. Die darin enthaltenen neuen Beschränkungen und materiellen Einrichtungen erfüllen uns mit schmerzlicher Entrüstung. Diese neue Annulierung der deutschen Luftfahrt kann nicht der Befriedigung Europas dienen. Wir erwarten von der deutschen Regierung aufs bestimmteste, daß sie sich diesen neuen Beschränkungen nicht unterwirft. aus. Der Luftfahrtsverband e. V. Vors. Dr. Buff, Bürgermeister.“

Ein Reparationsauftrag.

Mainz, 2. Juli. Wie uns mitgeteilt wird, ist der in dem kürzlich erschienenen Bericht des Reparationsagenten erwähnte Auftrag auf Ausführung größerer Reparaturarbeiten in der Seine bei Vernon der Firma Duderhoff und Widmann A.-G., Biedrich a. Rh., übertragen worden.

Der Staatsrat gegen die geplante Erhöhung der Hauszinssteuer.

Berlin, 2. Juli. In der heutigen Sitzung des Staatsrates wurde die geplante Erhöhung der Hauszinssteuer beraten. Die Regierung hatte eine Prozente Erhöhung der Friedensmiete zum 1. August und eine weitere Prozente Erhöhung zum 1. Oktober vorgeschlagen. Die Erhöhung am 1. August sollte zu einem Drittel dem deutschen Staat und zu zwei Dritteln den Gemeinden, sowie am 1. Okt. in vollem Umfange dem preussischen Staat zufleßen. Im Hauptauschuss des Staatsrates war Einmütigkeit darin erzielt worden, daß der Staatsrat der Vorlage nicht zustimmen könne, da die Hauszinssteuer ihrer Natur nach als eine Steuer für allgemeine Zwecke nicht geeignet sei. Finanzminister Döpler-Waloff wandte sich gegen die Stellungnahme des Staatsrates. Nach längerer Debatte wurde der Staatsrat dem Antrag seines Hauptauschusses und denjenigen seiner Mitglieder Dr. Jarres und Stougal aufrechtzuerhalten.

Die Regierungsumbildung in Preußen.

Berlin, 2. Juli. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, fanden heute zur Frage der Regierungsumbildung in Preußen Besprechungen zwischen Vertretern des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten statt. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß die weitere Behandlung der Frage bis zum Herbst zu vertagen sei, wenn sich die Deutsche Volkspartei nicht dahin erklären mache, zu der Politik der großen Koalition zurückzukehren.

Ein Unfall des Reichsernährungsministers.

Berlin, 2. Juli. Reichsminister Graf Kanitz hat sich beim Reiten eine schwerwiegende Verletzung des linken Hüftgelenks zugezogen die ihn ans Bett fesselt. Die Ärzte hoffen ihn nachher so weit wieder herzustellen daß er in der nächsten Woche an den Fallberatungen des Reichstags wieder teilnehmen kann, worauf der Minister größten Wert legt.

Thyssen baut 30% seiner Beamten ab.

Köln, 2. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ berichtet aus Duisburg in einer vor kurzem in Hamburg abgehaltenen Direktionsstunde der Firma Thyssen sei beschlossen worden, weitere 30 Prozent der Beamten abzubauen. Die Entlassungen erstreckten sich von den Direktionsmitgliedern bis zu den untersten Beamten.

Die Etatsberatungen im Reichstag.

Berlin, 2. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag trat am Donnerstagabend um 3 Uhr wieder zusammen, um von heute ab bis zu Beginn der Sommerferien am 18. Juli ununterbrochen weiter zu tagen.

Zunächst wurden kleinere Vorlagen erledigt. Ein Antrag des Abg. Dr. Best (Völk.) auf Strafverfahren gegen die Deutschnationalen Dr. Oberdöhrn und Rademacher wegen Beleidigung wurde unter lebhafter Unruhe der Rinken dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen. In die Ausschüsse ging auch ein Gesetzentwurf über die zweite Änderung der Personalabbauverordnung sowie ein Entwurf über die Anpassung der Zeugen- und Sachverständigengebühren an die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Darauf wurde die Etatsberatung beim Haushalt des Finanzministeriums fortgesetzt.

Der Demokrat Dietrich-Baden begründete zunächst eine Entschließung seiner Fraktion, in der die Reichsregierung ersucht wird, in den Zentralbehörden den Zustand vor dem Krieg wiederherzustellen, wo die planmäßigen Beamten der höheren und des Expeditionsdienstes in je einer Verdunstungskategorie zusammengefaßt waren, die ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit entlassen hat.

Nach dem Abg. Dietrich-Baden nahm Reichsfinanzminister v. Schlieffen das Wort. Der Minister wandte sich zunächst gegen den Vorwurf der Demokraten, daß sein Ministerium kein soziales Verständnis habe. Der Etat für 1925 habe gegenüber der ersten Vorlage allerdings eine ungünstigere Gestaltung aufzuweisen. Immerhin seien von 74 Millionen Mark allein über 500 Millionen Mark für Maßnahmen zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung bestimmt. Auch bei den Steuern sei das Finanzministerium durch kein Eintreten für die Ausdehnung des Kinderprivilegs und die Verbesserungen in der Lohnsteuer den sozialen Notständen im Rahmen des Möglichen gerecht geworden. Ebenso sei in der Aufwertungsfrage, die den Reichstag in den nächsten Tagen beschäftigen werde, die Regierung besonders für die Minderbemittelten eingetreten. An der Spitze aller Erwünschungen müsse zuerst aber das Ziel stehen, den Etat jetzt und auch in den kommenden Jahren zu balancieren. Es sei sehr begehrenswert, daß diese Notwendigkeit von den meisten Rednern des Hauses anerkannt worden sei. Der Minister bezeichnete eine selbstbewußte und vorläufige Finanzpolitik als seine Hauptaufgabe. Der Apparat des Finanzministeriums sei zwar sehr groß, für die Fülle der zu erledigenden Aufgaben aber im gegenwärtigen Ausmaß gerade noch ausreichend. Um den Beamtenstand zu verfeinern, würde es zum mindesten einer gewissen Übergangszeit bedürfen. Der Minister betonte das Bestreben seines Ressorts, mit den Vordern in harmonischer Zusammenarbeit zu wirken, wenn auch hier und da lokale Differenzen beständen. Die Brantweinmonopolverwaltung nannte der Minister ein richtiges Gegenstück der Reichsregierung. Eine durchgreifende Neuorganisation werde sich hier nicht vermeiden lassen. Von den übrigen reichseigenen Betrieben zeigten namentlich die Deutschen Werke keinen befriedigenden Status, während sich die anderen im großen und ganzen demwärt hätten. Der Minister dankte zum Schluß seiner Rede im Namen der ihm unterstellten Beamten für die Anerkennung, die der Tätigkeit der Reichsfinanzverwaltung, von Seiten verschiedener Parteien ausgesprochen worden sei.

Dann wurde auf einen Antrag der Demokraten bin die Beratung des Finanzsetzels abgebrochen.

Das Haus nahm sodann die dritte Lesung des Gesetzesentwurfes über die Änderung der Reichsordnung vom 9. Juni 1920 vor. Die etwa zweistündige Debatte ergab, daß die Stellung der verschiedenen Fraktionen zu der Vorlage gegenüber der erst vor zehn Tagen vorgenommenen zweiten Lesung unverändert war.

Das Haus nahm sodann verschiedene Abstimmungen über die zu diesem Punkt der Tagesordnung gestellten Anträge vor. Zunächst wurde ein weitgehender völkischer Antrag mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Antragsteller und etlicher Kommunisten abgelehnt. Die Abstimmungen über die Novelle zur Sachausordnung gegen die, weil sie alle namentlich waren, sehr in die Länge. Zunächst wurde ein Antrag der hinter der Regierung stehenden Parteien, der die nach Inkrafttreten der Sachausordnung abgeklärten Nachträge nicht unter den Schutz stellen will, mit 210 Stimmen gegen 201 Stimmen mit dem Beschluß der zweiten Lesung beschlossen. Die Nachträge, auf die nach der bisherigen Gesetzgebung die Sachausordnung keine Anwendung gefunden hat, unberührt bleiben. Schließlich wurde die Vorlage in der Schlussabstimmung mit sehr großer Mehrheit angenommen. Dann vertagte sich das Haus gegen 8 Uhr abends auf Freitag, 2.30 Uhr.

Rheinlandfragen im Haushaltsausschuß.

Berlin, 2. Juli. Der Haushaltsausschuß des Reichstags, der sich zunächst mit dem Ergänzungsetz des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete beschäftigte, nahm heute einen Antrag an, der die Erhöhung des Reichszuschusses für die Rheinland-Jahresausstellung auf 50.000 M. festsetzt. Angenommen wurde ferner eine Entschließung des Inhalts, von einer Rückzahlung der den Ausgewählten gemachten Darlehen für Rheinland, welche um nach Möglichkeit abzulehnen und jedenfalls mit der gebotenen Schonung vorzugehen und weitere Anträge auf Genehmigung des Bauprogramms für notwendig geordnete Bauten, namentlich Erhaltung für billige Wohngebäude usw. im besetzten Gebiet. Auf eine Anfrage erklärte Ministerialdirektor Müller, daß die Frage der Anrechnung der Besetzungskosten durch Sachverständigenausschüsse per se sei. Danach würden alle Ausgaben, die durch die Besetzung, also durch Kriegsausgaben, entstehen, aus dem Dames-Annuitäten bestritten. Was Deutschland freiwillig leisten werde, natürlich nicht auf die Annuitäten anzurechnen. Diese freiwilligen Ausgaben gehörten nicht zu den reinen Besetzungskosten. Die Kosten der Beamten der Reichsvermögensverwaltung würden nicht auf die Annuitäten anzurechnen, da sonst die Verwaltung vermischelt befristet werden müßte. Auf Antrag des Abg. v. Guérard (Zentr.) wurden bei der Beratung des Ergänzungsetz des Ministeriums des Innern weitere zwei Millionen Mark zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im besetzten Gebiet, insbesondere der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten, einmütig zugestanden. Im übrigen wurde der Haushalt des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete genehmigt. Eine lebhafte Aussprache entspann sich über die Richtlinien für den Rindstich, die dem Reichstag vorgelegt wurden. Dabei wurde auf die Unschärfe hingewiesen, daß im besetzten Gebiet von den militärischen Behörden die Zulassung dieses modernen Verkehrsmittels noch immer verweigert werde.

Ein selbständiger Minister für die besetzten Gebiete.

Berlin, 2. Juli. Im Hauptauschuss des Reichstags wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach das Ministerium für die besetzten Gebiete selbständig zu machen und mit einem eigenen Minister zu versehen ist.

Annahme der Kompromißvorlage im Aufwertungs-Ausschuß.

Berlin, 2. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Aufwertungs-Ausschuß des Reichstags beendete heute die zweite Lesung des Doppelhelenaufwertungs-Gesetzes und stimmte der Kompromißvorlage zu. Angenommen wurde noch ein Antrag der Bayerischen Volkspartei, der Bezug nimmt auf die Haftung der bayerischen Behörden, die die Aufwertung der Sparkassenguthaben ehemaliger deutscher Staatsangehöriger der jetzt dänischen Gebiete ablehnt. Der angenommene Antrag will in das Gesetz eine entsprechende Bestimmung für die dänischen Sparkassenguthaben bei deutschen Sparkassen aufnehmen.

Eine Aussprache über die Gruben-sicherheit im Landtag.

Berlin, 2. Juli. Die Donnerstagssitzung des preussischen Landtags wurde vormittags 12 Uhr eröffnet.

Das Haus befaßte sich zunächst mit der zweiten Beratung des von den Regierungsparteien eingebrachten Entwurfs über die Festsetzung der Gewerbelastkapitalsteuer für 1925 und eine vorläufige Neuordnung der Gewerbelast. Nach dem Entwurf soll für 1925 das Gewerbelastkapital nach dem Stand vom 31. Dezember und den zu Ende des Kalenderjahres 1924 geltenden Gesetzen veranlagt werden. Die Bewertung soll nach den für die Reichsvermögenssteueranlagung geltenden Bestimmungen erfolgen.

Nach kurzer Aussprache wurde der Entwurf auch in dritter Lesung endgültig genehmigt.

Es wurde darauf in zweiter und dritter Beratung der Gesetzentwurf zur Änderung der in der Provinz Hannover, dem Hohenzollernschen Lande, dem ehemaligen Kurfürstentum Hellen und auf der Insel Helgoland geltenden Jagdrechte ohne Aussprache in der Sitzung des Ausschusses angenommen.

Das Haus trat dann in die gemeinsame Beratung der Berichte des Ausschusses für Handel und Gewerbe, über Antrag, einer großen Anfrage und die Regierungsvorlage, betr. die Grubensicherheit. Die Kundlungen im Verhandlungsausschuß.

Die Ausschüsseberichte wurden erstattet von den Abg. Straube (D.-Nat.), Osterath (Sos.) und Otter (Sos.), welche der Hoffnung Ausdruck gaben, daß die Beratungen des Hauses über die Fragen dazu beitragen werden, das Leben des Bergmanns gegenüber seiner gefährlichen Tätigkeit in jeder Beziehung zu sichern. Der Ausschuss hat dazu einen umfangreichen Antrag eingebracht, welcher alle Möglichkeiten der Sicherung des Lebens der Bergarbeiter umfaßt.

Abg. Otter (Sos.) beschäftigte sich des weiteren noch im einzelnen mit einem sozialdemokratischen Antrag, betr. Maßnahmen zur Verhinderung der Grubensicherheitsmaßnahmen. Zu wünschen sei für den Bergbau die Einführung der fünfjährigen Arbeitswoche nach englischem Muster.

Minister für Handel und Gewerbe Schreiber:

Die Staatsregierung hat mit Eifer an der Lösung des Problems Grubensicherheit möglichst zu verhüten, mitgearbeitet. Die Berichte der staatlichen Behörden liegen dem Hause vor, desgleichen das Gutachten über die Ursachen der Katastrophen auf der Zeche „Minister Stein“. An den Arbeiten der Grubensicherheitskommission haben auch die Mitglieder sämtlicher Fraktionen, ferner auch vier Reichstagsabgeordnete, teilgenommen. Die umfangreichen Anträge des Handels- und Gewerbeausschusses finden im Punkte der Schmelz- und der Kohlenstaubexplosionen die volle Zustimmung der Staatsregierung, ebenso die Vorlage, betr. die Ausbildung der Dauer und die Verbesserung des Schmelzmeisterwesens. Hinsichtlich des Präventionswesens muß es Grundgesetz sein, daß die materielle Existenz des Bergmanns nicht auf die Prämien basiert werden darf, da die Sicherheit des Bergmanns dadurch unanständig beeinflusst werden könnte. Aber ein gewisser Anreiz muß gegeben sein und deshalb schießt das absolute Verbot des Prämienwesens über das Ziel hinaus. In betreff der Teilnahme der Belegschaft an der Kontrolle hat sich herausgestellt, daß die Belegschaft der Betriebsräte nicht den abgesehen Erwartungen entsprochen hat. Inzwischen will ich meine Bedenken gegen die Teilnahme der Grubensicherheitsräte zurückstellen. Doch darf die Regierung nicht so festgelegt werden, wie es in dem Ausschussantrag geschieht. Das Ministerium gegen die Organe der Bergverwaltung ist unbedeutend. Ich bin nicht abgeneigt, den Organisationen ein Vorkaufsrecht für die Einfahrt einräumenden. Aber diese Einfahrt hat als Bergwerksinspektoren Beamte. Und hier wäre der von den drei Parteien (Demokraten, Sozialdemokraten und Zentrum) gestellte Verbindungsantrag anzunehmen. Die Regierung kann sich bei der Auswahl von Beamten die eigene Verantwortlichkeit durch das Parlament nicht aus der Hand nehmen lassen. Die Abgrenzung der Befugnisse der Grubensicherheitsbeamten muß ebenfalls der Regierung überlassen bleiben. Eine Nachprüfung der bestehenden Bestimmungen sage ich zu.

Abg. Jacobs (Sos.): Anstands der verschiedenen großen Bergwerkskatastrophen ist es erwiesen, daß auf dem Gebiete der Grubensicherheit und der Sicherheit der Bergarbeiter Reformen durchzuführen werden müssen. Das System der Sicherheitsmänner hat sich nicht bewährt, da ihnen nicht genug Rechte zustehen und auch die Betriebsräte keine wirklichen Rechte haben. Darum erheben wir, veranlaßt durch den Umfang der jüngsten Grubensicherheitskatastrophen, die Forderung nach Unabhängigkeit der Grubensicherheitskontrolle und wir freuen uns der Zustimmung des Ministers.

Abg. Martin (D.-Nat.) erklärte, das Grubensicherheitsamt habe alles getan, solchen Katastrophen zu begegnen. Aber auch die Bergverwaltung sei sich der Verantwortung gegenüber den Bergleuten wohl bewußt gewesen. Besonders dank gebührt dem heldenhaften Eingreifen der ersten Rettungsschleife von Zeche „Minister Stein“.

Abg. Darsch (Zentr.) führte aus, es müßte alles getan werden, das Leben der Bergleute zu schützen. Bezüglich der Grubensicherheitskontrolle könne man noch manches von unseren Nachbarn lernen.

Abg. Hartmann (Dem.): Der Bergbau befindet sich in einer chronischen Krise. Die Unruhe der Belegschaft über ihr Schicksal wirkt auch ungünstig auf die Grubensicherheit. Nachdem ein kommunistischer Antrag, heute in einer Abend Sitzung über die Grubensicherheit die Debatte fortzusetzen und auch die Frage der preussischen Regierungsumbildung noch im Plenum zu besprechen, nach heftiger Geschäftsordnungsdebatte abgelehnt worden war, vertagte sich das Haus auf Freitag, 11 Uhr vormittags. Fortsetzung der Aussprache über die Grubensicherheit: Anfragen und Anträge über die Grundschule; Beamtenwirtschaftsbeihilfe; Vorläufe im Volkspark in Delle; Föderationsantrag und Bericht über die Landesbrandbriefanstalt.

Abänderung des Reichsverlorenungsgesetzes.

Berlin, 2. Juli. Dem Reichstag ist der Entwurf eines dritten Gesetzes zur Abänderung des Reichsverlorenungsgesetzes und anderer Verlorenungsgesetze ausgearbeitet. Nach dem Entwurf ist beabsichtigt, die Militärrenten allgemein zu erhöhen unter besonderer Berücksichtigung der noch im Erwerbsleben stehenden Kriegsbeschädigten und der erwerbsfähigen Witwen (40 Prozent statt bisher 30 Prozent der Vollrente). Darüber hinaus soll die Verlorenung der Kriegserrenten durch Einführung einer Elternbeihilfe eine wesentliche Verbesserung erfahren. Der Empfängerkreis für die vom Bedürfnis abhängige Zulazente wird durch günstigere Gestaltung der Einkommensgrenzen erweitert werden und für Geschädigte, die 1923 wegen Wundierung der Erwerbsfähigkeit um nur 20 Prozent aus der Rentenverlorenung ausgeschlossen sind, wird eine einmalige Nachzahlung von 50 Rentenmark vorgeschlagen, wenn sie nur ein geringes Einkommen haben. Auch für frühere Offiziere und Kapitulanten bringt der Entwurf Verbesserungen an. Die Erhöhung der Verlorenungszulage für Offiziere und der Zuschläge zum Witwen- und Waisenlohn für ihre Hinterbliebenen, Erhöhung der Renten für Kapitulantinnen und günstigere Gestaltung der für sie geltenden Rubenordnungen.

Abbruch der Verhandlungen mit China.

New York, 2. Juli. (Kabeldienst.) Nach einer Befinger Agentenmeldung sind die Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten Chinas und den Großmächten von den Chinesen abgebrochen worden. Die Chinesen haben nicht nur Verhandlungen über die Unruhen in Schanghai, sondern auch die Einziehung einer grundrätlichen Vertragsrevision unter die gesamten von China gestellten Forderungen verlanzt.

Die deutschen Zollmaßnahmen gegen Polen.

Berlin, 2. Juli. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichsrates widmete Innenminister Schiele dem verstorbenen Grafen Zerkow...

Der polnische Außenminister in Berlin.

Berlin, 2. Juli. Der polnische Außenminister Skronski ist heute vormittag in Berlin eingetroffen.

Wiederaufnahme der deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 2. Juli. Nach der am 21. Juni erfolgten Ratifikation des deutsch-spanischen Handelsvertrags...

Aufhebung der italienischen Getreidezölle.

Mailand, 2. Juli. (Via Drahtbericht.) Die italienische Regierung hat, um einer weiteren Erhöhung des Getreidepreises vorzubeugen...

Der französische Senat billigt die Marokkopolitik.

Paris, 3. Juli. (Drahtmeldung.) Der französische Senat hat in seiner gestrigen Sitzung der Regierung das Vertrauen ausgesprochen...

Eine Fremdensteuer in Frankreich.

Paris, 3. Juli. Die Kammer ist gestern abend um 9.30 zu einer Nachsitzung zusammengetreten...

Die Jahrtausendfeier in Mainz.

Nun hat auch Mainz seine Jahrtausendfeier mit einer Ausstellung alter Kunst im kurfürstlichen Schloss eingeleitet. In dem Krans blühender rheinischer Städte...

Vor einem Bruch zwischen England und Russland.

London, 3. Juli. (Via Drahtbericht.) Die Londoner Blätter befaßen sich mit dem Anarischen Tschitschew...

Ein Vertrauensvotum für das Ministerium Boulet.

Brüssel, 2. Juli. Die Kammer hat heute dem Ministerium Boulet mit 123 gegen 37 Stimmen...

Die Kammerwahlen in Holland.

Amsterdam, 2. Juli. Nach dem vorläufigen, nicht amtlichen Gesamtergebnis der Wahlen der zweiten Kammer...

Wiesbadener Nachrichten.

Kleingärten und Spielplätze im neuen preussischen Städtebaugesetz.

Der Entwurf eines preussischen Städtebaugesetzes, den das preussische Ministerium für Volkswohlfahrt...

Diesem Gedanken soll in dem Gesetzentwurf die gesetzliche Grundlage eines allmählicher planmäßiger Durchführung gegeben werden...

§ 4 bestimmt die Bauverordnungen, die für die einzelnen Flächen zu gelten haben. In den Kugelflächen ist nur die Errichtung von Bauten...

Spiel- und Sportplätze konnten schon bisher in beschränktem Umfang durch Fluchtlinienfestsetzungen auf die Dauer gesichert werden...

in dem sonst der Gemäldegalerie gewidmeten Flügel geschaffen wurden, so gelangen wir zunächst in ein Empirezimmer mit einem prächtigen Familienbild von Tischbein...

Was die Malerei anlangt, so führt eine hiesige Radonna bis in das italienische Trecento zurück. Die deutsche Kunst beginnt mit einer weich verträumten Altartafel der kölnischen Schule...

Fastiges Leben.

Der Mensch in der Stadt hat keine Zeit. Er hat so viel zu tun, so vielerlei. Man wundert sich schließlich, daß doch Hoffnungen dabei herauskommen...

Es gibt Menschen, die dieses Gebete in der Stadt ungenutzt vertragen, wie es auch sonst in jeder Hinsicht Kräfte abgibt...

Am schlimmsten macht sich der nervenangreifende Einfluss des Großstadtlebens aber nach der Rückkehr von ländlicher Ruhe in den Stadtkreis fühlbar...

Für die Ernährung ist die Hast des Städters von fühlbarem Nachteil. Wenn man rasch zwischen zwei Straßenbahnen in ein Restaurant eilt...

Für Herz und Gefäßsystem bedeutet die Rubellosigkeit des städtischen Treibens eine übermäßige Beanspruchung, der die Dauer nicht schadlos gewachsen sind...

Mit der Darlegung dieser Verhältnisse ist freilich noch nichts zu ihrer Besserung getan. Ein jeder Mensch, so schrieb schon ein alter Autor...

And nun in den großen Akademiesaal, den der letzte Mainzer Kurfürst während der Gedächtnisfeier vom Hofe zum Klassizismus errichtete...

reize französische Bilder im Geschmack Watteaus. Durch die Porträts der Kurfürsten und die Mainzer Ansichten des heimischen Meisters Kaspar Schneider...

Aus Kunst und Leben.

Auchaus. Der Chor der Don-Kolaten ist auf seinem Siegeszug durch ganz Deutschland nun auch in Wiesbaden eingeführt und hat am Mittwoch im Kurgarten...

Das Wichtigste ist, auch an heilig gehaltenen Tagen, wenigstens kurz zur Ruhe und Selbsterziehung zu gelangen. Wer es fertig bekommt — und in der Regel gelingt es — 5 Minuten früher keine Wohnung zu verlassen, als unbedingt erforderlich ist, für den fällt das besonders nennenswerte Verhalten auf der Straßenbahn oder sein sonstiges Beförderungsmittel weg. Kleine geistige Ruhepausen verschaffen neue Spannkraft. Eine Viertelstunde nach dem Essen, wenn auch nicht schlafen, so doch ruhen oder sich bewusst mit den Gedanken auf etwas Ruhiges einstellen, läßt Erregung abfliegen. Der Schlaf am Abend wird feiner und tiefer, gelinder, wenn nicht unmittelbar Gebete oder geistige Anstrengung vorausgegangen ist, sondern eine absichtliche Rubelstellung der Gedanken an einem Bild, an Musik, an einem geeigneten Buch. Es ist kein Zufall, daß viele Leute in der Stadt die große Freude an „ordentlichen“ Bildern haben, das will besagen an Bildern, auf denen in Harmonie und edlem Gleichmaß ein heilendes Problem dargestellt ist: das Auge und das ganze Nervensystem des Betrachters empfindet wohlthunend den Gegensatz zwischen dem eigenen Hasten und dem hier mild dargebotenen Rubepunkt.

Bewusstes Aufsuchen ruhiger und verblühender Punkte nicht Kraft, wieder von neuem das notwendige Hasten zu ertragen. Nicht zuletzt auf die Empfindung ästhetischer Feinheiten Beeinflussung ist die neuerdings so außerordentlich gesteigerte Sehnsucht nach der guten alten Zeit, die Liebe zur Verschönerung mit alten Dingen der Heimatstadt z. B. zurückzuführen. Das Sichverleben in jene ruhigeren Zeiten (wenigstens uns ruhiger dünkenden) lenkt ab von dem Höllenlärm, den die Nerven eines Großstädters, namentlich in der heutigen Zeit, zu überleben haben. Dr. Schr.

Vorbericht der künftigen Witterung. Der Zustrom der warmen und trockenen Luft auf dem Kontinent hält auch weiterhin an. Das Hochdruckgebiet im Norden ist stationär. Die Wirbel im Osten und Süden werden unser Wetter nicht beeinflussen, so daß mit dem Fortbestand der heiteren und warmen Witterung zu rechnen ist.

Die Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag vom 1. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand vom 24. Juni um 0,5 v. H. auf 134,9 gestiegen. Für den Durchschnitt des Monats Juni ergibt sich eine Steigerung der Großhandelsindexziffer von 131,9 im Durchschnitt des Monats Mai auf 133,8 oder um 1,4 v. H.

Gerichtsferien. Für die Dauer der diesjährigen Gerichtsferien, die am 15. Juli beginnen und bis zum 15. September währen, sind am hiesigen Landgericht eine Große, eine Kleine und eine beschließende Ferien-Strafkammer, zwei Ferien-Zivilkammern und eine Ferienkammer für Handelsachen gebildet worden. Den Vorsitz der großen Strafkammer und der beschließenden Kammer führen Landgerichtsdirektor de la Fontaine bzw. Landgerichtsdirektor Simon und Landgerichtsrat Weitemeyer, den der kleinen Strafkammer der Landgerichtsrat Kremers bzw. Landgerichtsrat Ripper und Landgerichtsrat Schmidt, den der Zivilkammer 1 und 2 Landgerichtsdirektor Simon bzw. Landgerichtsrat Voelbrock bzw. Landgerichtsdirektor Keiseri bzw. Landgerichtsdirektor de la Fontaine, bzw. Landgerichtsrat Schmitz bzw. Landgerichtsrat Mohr bzw. Landgerichtsrat Dr. Schmidt bzw. Landgerichtsrat Fischer bzw. Landgerichtsdirektor Travers. Den Vorsitz der Ferienkammer für Handelsachen hat Landgerichtsdirektor Tollenius bzw. Landgerichtsrat Mohr. Die Große Strafkammer hält ihre Sitzungen jeweils Dienstag ab die Kleine Strafkammer Donnerstag, die Zivilkammer Mittwoch und die Kammer für Handelsachen Freitag.

Der Arbeitsmarkt war auch in der Woche vom 22. bis zum 27. Juni noch überwiegend günstig, wenn auch die Aufnahmeleistung der Wirtschaft für Arbeitskräfte sich nicht weiter steigerte. In vielen Berufen ist die Lage unheimlich geworden. Betriebsänderungen und Stilllegungen wehren sich. Der Arbeitsmarkt im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau hat sich wenig verändert. Größere Entlassungen waren nicht zu verzeichnen. Es wurden jedoch Feierlichkeiten eingeleitet. Im Bau-, Metall- und Spinnstoffgewerbe besteht immer noch ein Mangel an Facharbeitern. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Kräften bleibt hart und vielfach ungedeckt, wenn auch in einigen Bezirken eine kleine Abmilderung eintrat.

Die Stadtverordneten treten erst am Mittwoch, den 15. Juli, zur letzten Sitzung vor den Ferien zusammen.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 2. Juli. Aufgetrieben waren: 20 Ochsen, 27 Kühe, 100 Rinder und Kälber, 42 Schafe, 408 Schweine. Marktverlauf: Langames Geschäft; bei Großvieh verbleibt überhand. An Breiten wurden (1 Hund Lebendgewicht) notiert: (Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und enthalten sämtliche Speise des Handels für Bracht, Markt- und Verkaufskosten, Umfrachten, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1. 63—65 Pf., 2. 64—66 Pf., b) 57—61 Pf., c) 49—54 Pf.; Bullen: a) 55 bis 58 Pf., b) 50—52 Pf., c) 44—48 Pf.; Kühen und Kälber: a) 64—66 Pf., b) 54—57 Pf., c) 1. 45—49 Pf., 2. 41—43 Pf., d) 33—39 Pf., e) 21—29 Pf.; Kälber: c) 71—75 Pf., d) 65 bis 70 Pf., e) 37—47 Pf.; Schafe: a) 48—50 Pf., b) 38 bis 42 Pf., c) 34—37 Pf.; Schweine: a) 79—80 Pf., b) 77 bis 79 Pf., c) 80—81 Pf., d) 59—63 Pf.

in frammer Haltung, die Hände auf dem Rücken. — So scheinen sie dem Befehl ihres temperamentvoll dirigierenden Hauptmanns: „Stillgestanden!“ zu folgen; sie empfangen die unhorbar ertellte Parole: den Lor zum Einsatz; und — sie geben zum Angriff über. Und jeder Angriff führt zum Sieg! Die Darbietungen dieser Truppe haben auf ganz leister Höhe und werden ebenso viel kulturelles als künstlerisches Interesse. Ihr Gesang klingt bald lehrhaftig klangend wie aus der Einsamkeit der welfischen ruffisch-asiatischen Steppen, dann wieder wie aus den goldbrunnenen Hallen orientalischer Dome, oder aus dem wilden Getöse der branter Volksfeste. Dabei ist's ein Männerchor von raffiniert angelegter Durabildung, von unweigerlicher Fonditipin und reicher domantischer, ganz auf den melodischen Fluß eingestellter Abstammung; die Vögel von oragelhafter Breite und abarändiger Tiefe, die Tenöre von glänzender Geschmeidigkeit und schwindelnder Höhe. Unlaßlich kein verwendet sind die Stimmen zur Nachahmung instrumentaler Parteinunenseffie. Kom Zeit verstand man kein Wort — wenn man nicht russisch verstand; aber der Vortrag war innerlich so belebt, das man jedes Wort zu verstehen glaubte. Wir hörten in dieser weichen, riesigen Sprache u. a. eine wertvolle Motette von Tichonowitsch und Portnanowitsch besanntes Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“, wobei der letzte Vers, von Brummstimmen gesungen, den feierlichen Eindruck leitlich verstärkte. Das Schöne wurde in den weltlichen und volkstümlichen Gesängen geboten: ihren teils melancholischen, teils feurigen oder übermütig tänzerischen Weisen gab man sich gern gefangen. Eigentümlich berührt dabei die Verwendung von Solostimmen, die sich mit höchster Freiheit und Sicherheit allein — oder auf einem wortlosen harmonischen Fundament bewegen. Für einzelne dieser Lieder, oder besonders sarem Gehalt war leider der Kurgarzen wain geeignet; hier ging zu viel verloren und die Hörer kamen nicht auf ihre Kosten. Unter den Tanzliedern gab es manche, die in ihrer barockischen Bildtheit mit allerhand Geräuschkul, ihrem ruffischen Gehalt entsprechend, bequielet sind; das „Parlän-Lied“, der „Fuhrmann auf der Petersburger Landstraße“, das „Lied der zwölf Räder“, oder der „Signalmarsh der Kosaken“, zündeten im Publikum unweigerlich; es ließ sich zu wahrhaft böschewitschem Beifalls-Ausbruch hinreißen.

Die Operettenaktspiele im „Kleinen Haus“. Am Donnerstag ging als dritte Neuheit des Braunschweiger Ensembles das Singpiel „Frühlingsee“ in Szene. Die von Spannuth-Bodenstedt lose, aber bühnenwirksam zusammengestellte Handlung ist dem Leben treffend nachgezeichnet, bringt mit keiner Fülle an schwärmerischer Liebe und frohlicher Jugend manch anheimelndes Bild und kann so ihren Reiz auf die Zuhörer nicht verlieren. Die

Wiesbaden als Konrehtstadt. Am Freitag, den 10. Juli d. J. findet im „Hotel Kaiserhof“ die Tagung des Wirtschaftsverbands der deutschen Seiden-Industrie statt.

Amerikanische Hilfe für deutsche Kinder. Der Deutsche Zentralausschuss für die Auslandshilfe teilt mit: Aus den Beiträgen der großen Sammlungen des amerikanischen Hilfskomitees für die deutschen Kinder des sogenannten Allen-Komitees sind zur Unterstützung der Kinder-Erholungs-Fürsorge nochmals 200 000 Kilogramm Kaffee und 7000 Litern kondensierte Milch zur Verfügung gestellt worden. Mit Hilfe dieser Spende wird es erneut möglich sein, die günstigen Wirkungen von Ruhe und Bewegung in Sonne und Luft durch eine entsprechende Ernährung zu steigern. In erster Linie wird diese Spende wiederum den durch Tuberkulose-Infektion in ihrer Gelundheit gefährdeten Kindern zugute kommen. Zur besonderen Fürsorge für diese Kinder, insbesondere zur Förderung geistiger Heilmaßnahmen, wurden außerdem vom Central-Relief-Komitee, der umfassenden Organisation der Deutsch-Amerikaner, deren Vorstandsmitglied der Bismarck-Dr. Eugene Hennington und Dr. Arnold vom Reichsanstalt Dr. Luther empfangen worden sind. Waren und Bargeld im Gesamtwert von über 250 000 M. in Aussicht gestellt, während bisher für den gleichen Zweck vom Allen-Komitee Textilien, Lederwaren und Verbandstoffe im Wert von über 750 000 M. überandt worden sind.

Evangelischer Religionsunterricht. Nachdem die neue Verfassung der evangelischen Landeskirche in Nassau in Kraft getreten ist und die Behörden von dem Landestagtag gewählt worden sind, werden von jetzt ab die evangelischen Religionslehrer der Mittel- und Volksschulen des Regierungsbezirks Wiesbaden im Religionsunterricht auf die Bedeutung der Verfassung und der Erneuerung des Bistumsamts in der Landeskirche hinweisen.

Die Neuordnung der Volksschullehrerbildung in Preußen. Der Amtliche Preussische Pressebericht teilt mit: Nachdem durch Staatsministerialbeschluss vom 7. Oktober 1924 die Reifeprüfung an einer höheren Lehranstalt als Abschluss der allgemeinen wissenschaftlichen Ausbildung der künftigen Volksschullehrer festgelegt worden, ist nunmehr auch über die Gestaltung der Fachausbildung der Lehrer und Lehrerinnen eine grundsätzliche Entscheidung getroffen worden. In Anlehnung an einen Staatsministerialbeschluss vom 10. Februar 1922 über die Zweijährigkeit und organische Selbstständigkeit dieser Fachausbildung und in Übereinstimmung mit der Erklärung der Unterrichtsverwaltung im Hauptauschuss des Landtags am 9. September 1924 hat das preussische Staatsministerium am 30. Juni d. J. beschlossen, daß die pädagogische Fachausbildung der künftigen Volksschullehrer und Lehrerinnen in einem zweijährigen Lehrgang an pädagogischen Akademien erfolgen soll, gemäß den in einer Denkschrift des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung niedergelegten Grundzügen, deren Veröffentlichung bevorsteht. Mit Rücksicht auf die noch vorhandene große Zahl von unbeschäftigten Schulkammlern sollen zunächst nur drei pädagogische Akademien (Dern 1926 eingerichtet werden. Ihnen soll die Aufgabe zufallen, die ersten Versuche mit der neuen Lehrerbildung praktisch durchzuführen. Von den drei ersten Akademien sollen die in der Mitte und die im Osten des Staats gelegene der Ausbildung evangelischer Lehrer, die im Westen zu eröffnende der Ausbildung katholischer Lehrer dienen.

Die Reichs-Frauengruppe des Reichsverbands deutscher Tonkünstler und Musiklehrer (R. D. T. M.). Leitung: Frau Kath. Vignies, Kassel; Geschäftsstelle: Kassel, Karlsruherstraße 55; — hielt in ihrer Eigenschaft als Sachverständige der Musiklehrerinnen im R. D. T. M. ihre Hauptversammlung in Dresden ab. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Ausprache über den neuen Ministerialerlass, bez. Neuorganisation des Privatmusikunterrichts, der ein erstes Erreichen lehrerzeitlicher erstrebter Ziele bedeutet. Seminarleiterin Maria Leo, Berlin, gab ein eingehendes Referat über den Erlass und stellte den damit zusammenhängenden Wünschen gemachten bedeutsamen Fortschritt ins Licht. Die beiden im Rahmen der Tagung gebrachten öffentlichen Vorträge „Die Frau im Dienst der Schulumhilfe“ (Ref.: Dore Brandt-Berlin) und „Die Tonika-Do-Vehre als Grundlage jedes Musikunterrichts“ mit praktischen Vorführungen an einer Schülerklasse, gehalten von Elisabeth Arzel, Weimar, waren durchwegs von dem frischen Wind, der heute in allen Zweigen des Unterrichtswesens zu wehen ist. Der Grundgedanke des Vortrags unterrichts in einem Erlebnis- und Arbeitsunterricht umzusetzen einerseits, andererseits das Streben nach Verbindung der Musik mit anderen Gebieten des Unterrichts, gab beiden Vorträgen das Gepräge; auch die Möglichkeiten des Zusammenarbeitens von Schul- und Privat-Musikunterricht wurden ausführlich besprochen.

Staatstheater-Stammkarten für das Große und Kleine Haus. Wie die Intendantur den Inhabern von Stammkarten für die beiden Staatstheater bereits durch ein Merkblatt mitgeteilt hat, werden den jetzigen Stammkarten-Inhabern ihre Plätze ohne weiteres auch für die neue Spielzeit reserviert, wenn der Vertrag nicht bis zum 1. August d. J. gekündigt wird. Anmeldeformulare für neue Stammkarten werden von Samstag, den 4. Juli, ab bei den Portnern der Staatstheater, im Reizebureau Born (Kassauer Hof) und im

einaestrenen Tansliedern von Corallius sind von kinngefalliger, leicht eingänglicher Melodie, einfacher Harmonik, durchhaltiger Instrumentation und meist in recht zum Nachhaken geeignet. — Die Aufführung selbst ging flott von ratten. Von den Mitwirkenden machten sich die Herren Voigt (Grulener), Kraas (Pflaume), Wiegand, Roeden und Richter-Rauer (als Studenten), sowie die Damen Schink (Emilie), Schloß (Gundel) und Große, Angersbach, Gielede (Nästen) und Salm als „Auguste“ besonders durch fröhlichen Gesang und leichtbelebtes Spiel verdient. Herr Wilhelm Bachenberg leitete den musikalischen Teil in anregender und bestimmter Weise. Die Suborität lebte herzlich beifall.

Die Emser Festschrift. Zur Feier der Wiederkehr des Tages, an dem vor 600 Jahren der heutige Stadt Bad Ems das Stadtrecht verliehen worden ist, hat der Emser Magistrat eine Festschrift herausgegeben. In ihrer Eigenschaft als sachwissenschaftliche Abhandlungen geben diese „Beiträge zur Geschichte der Stadt Bad Ems“ weit über das hinaus, was sonst meist eine Festschrift sein soll, deren Zweck eben mit dem Zeit erfüllt ist; sie sollen, nach den Worten des Herausgebers Dr. Adolf Sach, eine zuverlässige Quelle von dauerndem Wert darstellen und dem Emser Bürger ein Führer sein zum Verständnis der Vergangenheit seiner Vaterstadt. Dem wertvollen geistigen Inhalt entspricht die äußere Dülle: eine große Zahl von Plänen und Grundrissen sowie eine fortlaufende Reihe von Bildern, die Entwicklung des Bades und der Stadt darstellend, gereichen dem Buch zur Zierde. Der erste Aufsch handelt über „Ems und seine Umgebung in Vor- und Frühgeschichte“. In leicht lesbare, allgemein verständlicher Darstellung weist Herdinger kritisch nach, daß es in jener weit zurückliegenden Zeit nicht die warmen Quellen gewesen sind, die Ems seine Bedeutung gaben, sondern daß diese beruhte auf der Lage des Ortes am Treppstump wichtiger Verkehrsstraßen und an zwei Furten durch die Lahn, sowie auf dem Vorkommen von Silbererz. Die Quellen wurden zweifels von den Landesbewohnern und von den römischen Soldaten der beiden Kastelle rechts und links des Flusses benützt, indes die Bedeutung der Lahn-Mattiacae Wiesbadens haben sie niemals gewonnen. Indem Kufsch uns schrittweise zu dieser Erkenntnis hinführt, führt er uns ein in das bunteste Leben, wie es in den äußersten Grenzmarken des römischen Westreichs, am Wahlagaben, bei Römern und Germanen sich abspielte. In „Beiträgen zur Rechts- und Verfassungsgeschichte der Stadt Ems“ berichtet der frühere Direktor des Wiesbadener Staatsarchivs Paul Wagner über Gericht, Rat und Polizei in der ältesten Zeit, also vom frühen Mittelalter ab, da Ende des 9. Jahrhunderts der Ort unter

Zigarrengeschäft Christmann, Luisenstraße 42 (Residenz-Theater) abgegeben. Die ausgefüllten Formulare müssen bis spätestens 15. Juli bei der Intendantur — Stammkartenbureau (Kleines Haus) eingereicht werden.

Der Kreis-Ziegenzüchterverband Wiesbaden beteiligte sich mit 6 Ziegen und 2 Böden an der Wanderschaft der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Stuttgart a. T. Trob der starken Beteiligung von 409 Tieren, denen im ganzen 46 Preise zuerkannt wurden, erhielt der Ziegenzüchter-Kreisverband Wiesbaden auf den Bod „Hans“, Erbenheim, den 1. Preis und auf Ziegen die Herren C. Kassel-Biedrich a. Rh. einen 1b-Preis, A. Herbold-Schierstein einen 4a-Preis, C. Sobns und A. Herbold-Biedrich a. Rh. je eine Anerkennung. Außerdem erhielt der Verband den 2. Sammlungspreis und Ehrenpreis. Im ganzen erhielt der Verband nachwärtiger Ziegenzüchtervereine auf 25 Tiere 14 Preise, gewiss ein glänzendes Zeugnis für den günstigen Stand der Ziegenzucht in Hessen-Nassau.

Das Wegwerfen von Abfällen bei Schulaussflügen. Wegen der zusehender in weitem Umfang einsetzenden Ausflüge und Wandertagen ersucht jedoch die Regierung in Wiesbaden alle Schulen, bei abgegebener Gelegenheit, besonders bei den Ausflügen selbst, immer wieder die Kinder anzuleiten, auf den Abfällen, bei Besichtigungen von Denkmälern usw., Papier und Abfälle in ordnungsmäßiger Weise an den bestimmten Stellen (Papierkörben) abzuwerfen oder durch einfaches Einwickeln zu beseitigen.

Die „wertlose“ Drucksache, die die deutsche Post neuerdings in ihre Vorschriften aufgenommen hat, erscheint jetzt auch im neuen Weltpostvertrag. Wertlose Drucksachen, heißt es dort, werden nicht zurückgeliefert, sofern der Absender nicht durch einen Vermerk auf der Außenseite die Rücksendung verlangt hat. Es wird sich empfehlen, diese Bestimmung auch vom 1. Oktober an im Verkehr mit dem Ausland zu beachten. Ebenso wie im Inland steht es auch hier vollständig im Ermessen der Postämter, zu entscheiden, was wertlos ist. Die Absender werden meist nicht mit der amtlichen Meinung einverstanden sein. Für sie gibt es keine wertlose Drucksache. Sie hat Aufwendungen an Mühe und Geld verursacht und soll auch einen gewissen Nutzen bringen. Dann werden häufig die Sendungen immer wieder an denselben Empfänger geschickt, den sie niemals erreichen, ohne daß der Absender etwas davon erfährt.

Jubiläum. Am 1. Juli waren es 25 Jahre, daß der Bademeister Erich Herborn nebst Frau, wohnhaft Säulenstraße 14, am städtischen Volksbad beschäftigt sind.

Schulnachrichten. Schularzt Josef zu Wiesbaden ist erkrankt. Seine Vertretung übernimmt bis auf weiteres Schularzt Jung in Bad Ems. — Seminarstudienten Brüder in Dillenburg ist vom 1. 5. 1925 ab zum Schularzt ernannt und mit der weiteren Verwaltung des Schulaufsichtsbereiches Dillenburg beauftragt worden. Dienstlicher Wohnort: Dillenburg. — Der Lehrer Robert Klein in Sierstadt ist vom 1. 4. 25 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daleitb ernannt worden. Der Lehrer Erich Felsner in Holzhausen d. Gl. ist vom 1. 4. 25 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daleitb ernannt worden. — Der Lehrer Julius Winger in Radesheim ist ab 1. 4. 25 zum Konrektor im Schulverband Radesheim ernannt worden. — Anstellungen: Einweisung: Erna Görte, ev. Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 10. 24; Maria Medel, kath. Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 12. 24; Endgültige: Oskar Schneider, ev. Lehrer, Ostritz, 19. 6. 25; August Minor, ev. Lehrer, Becheln, 25. 6. 25; Hans Wirtelauer, ev. Lehrer, Erbach, 2. 7. 25; Martin Schmidt, kath. Lehrer, Ludenbach, 10. 7. 25. — Berückungen: Heinrich Paul, ev. Rektor, von Rinteln nach Frankfurt a. M., 1. 4. 25. — Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Alara Gees, ev. Damm, kath. Lehrerin, Camp, 1. 7. 25, entlassen auf Antrag; Robert Hofmann, ev. Lehrer, Frankfurt a. M., 1. 5. 25; Dr. Friedrich Sudholz, ev. Rektor, Grenshausen, 15. 6. 25, entlassen in den Bezirk Potsdam; Edith Goldbach, ev. Gelehrte, ev. Lehrerin, Wiesbaden, 1. 7. 25, entlassen auf Antrag. — Pensionierungen: Rudolf Fiedler, kath. Hauptlehrer, Kiedrich, 1. 7. 25; Oskar Gerlach, ev. Konrektor, Frankfurt a. M., 1. 7. 25; Wilhelm Keul, ev. Konrektor, Frankfurt a. M., 1. 7. 25; Katharine Meudt, kath., Balbunstein, 1. 7. 25; Elisabeth Hildebrand, ev. Wirtin, ev. Lehrerin, Siersteden, 1. 7. 25; Alara Scherer, kath., Lehrerin, Radesheim, 1. 7. 25.

Zur Frage der Einführung des Kilometerbettes. Wie die Reichszentrale für deutsche Verkehrsverbände in Berlin auf eine Anfrage bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft erfährt, nimmt man an dieser Stelle keine ablehnende Haltung gegenüber den Anträgen auf Einführung des Kilometerbettes ein. Vielmehr sind amtliche Stellen damit beschäftigt, eine Untersuchung anzustellen, ob gewisse Abatte eineraumt werden können bei häufigeren Reisen oder bei gelegentlichen Reisen über längere Strecken. Diese Prüfung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis eine Entscheidung gefällt werden kann.

Vakante über See in Europa. Vakante werden im Juli innerhalb Europas zur See von Hamburg nach Bulgarien, Griechenland, Irland, Malta, Norwegen, Portugal, Spanien und der Türkei befördert, über Hamburg und Bremen nach Großbritannien, über Stettin nach Estland und Lettland, über Stettin, Lübeck und Bremen nach Finnland. Verbindung ist nach Bulgarien monatlich 5mal, Estland 5mal,

dem Namen Amensu, dann Duminci sich in Urkunden vorfindet; Johann handelt er von der Stadtrechtsverleihung, die König Ludwig der Bayer 1324 für Ems und Hadamar vornahm, um die Grafen von Nassau auf seiner Seite zu halten. Weiter hören wir allerlei über Siegel und Wappen von Ems, wobei wir erfahren, daß letzteres erst 1908 entstanden ist, als es sich darum handelte, an Fernsten des neu-erbauten Wiesbadener Landesausfalls die Wappen der nassauischen Städte anzubringen. Ein kulturgeschichtlich reiches Bild spätmittelalterlichen Klosterlebens bietet Johann Paul Wagner in seiner Abhandlung über den in der Mitte des 15. Jahrhunderts, also vor der Reformation, in Ems wirkenden Mönch Wibert Korich, dessen in Abdruck erhaltenes Testament in lateinischer Sprache, von einem beamteten Notar abgefaßt, sich im Wortlaut anschließt. Aber die kirchlichen Verhältnisse der Vogtei Ems von der Reformation bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts berichtet Adolf Sach in einem längeren Aufsatz, der eine Fülle von kulturgeschichtlich interessanten Mitteilungen enthält. Dr. med. Erich Michel in Koblenz berichtet Johann über die Besitzverhältnisse von Stief-Ems (auf dem linken Lahnufer), das zu Oberlahnstein gehörte. Wie es in Ems im Revolutionsjahr 1848 zugegangen ist, erzählt uns Studienrat Paul Schaefferberg (Ems), während Emil Schaus, früher am Wiesbadener Staatsarchiv, jetzt Archivar in Koblenz, uns die Beziehungen der preussischen Geheimpolizei zum nassauischen Ems und seinen Präfekten im Reaktionsjahr 1852 auf Grund eines zeitgenössischen Berichts humorvoll schildert. Nachrichten zur Entwicklungsgeschichte des Bades- und Kurortes Ems bietet uns der Emser Badearzt Ferdinand Stemler mit besonderer Berücksichtigung der Heilfaktoren, der Quellen und Brunnen des Bades. Den Schluß des 156 Quartseiten starken Bandes bildet die von Christian Kappus zusammengestellte Orientale der Emser Opfer des Weltkriegs.

Theater und Literatur. In Dresden ging das bisher nur vereinzelt aufgeführte Bühnenwerk „Verfolgung“, ein Abdruck in sieben Stationen von Dieckmann sich erstmalig im Neustädter Schauspielhaus (Albert-Theater) zum erstenmal in Szene. Während der Aufführung, die ohne Abschluß in einem Zug vor sich geht, erhob sich im Parkett und in den Rängen Widerpruch: „Auf, wie, Vorhang herunter!“ „Auf!“ und dergleichen mehr, auch der Weggang verschiedener Personen liegen erkennen, daß ein Teil der Zuhörer dem Stück keinen Geschmack abgimmen konnte. — Zum 100. Todestag Jean Pauls soll in Barreuth, wie der Stadtrat beschlossen hat, im September eine große Feier veranstaltet werden. Auch will der Stadtrat eine Jean-Paul-Stiftung errichten und einen reichlichen Grundstock hierfür bewilligen.

Finnland 15., Griechenland 6., Großbritannien über 20., Irland 4-5., Lettland 5., Malta 4., Norwegen 4-5., Portugal 13-14., Rumänien 3., Spanien 11-12., Türkei 5mal.

Ein Scheckbetrüger konnte in Rüdelsheim mit Hilfe des Leiters der Rheinischen Volksbank in Rüdelsheim in der Person des Kaufmanns W. Baruch, geboren am 19. September 1896 in Berlin, festgenommen und dem Amtsgericht Rüdelsheim angeklagt werden. Unter dem Namen eines Rechtsanwalts Bruno Tischelmann aus Hannover errichtete er sich bei der Deutsch-Südamerikanischen Bank in Berlin ein Scheckkonto, erhielt ein Scheckbuch mit den Nummern 8531 bis 8550 ausgehändigt und hat unter Benutzung dieses Buches in verschiedenen Badeorten sich Scheckbetrügereien schuldig gemacht. Man kam dem Betrüger dadurch auf die Spur, als er sich in einem Rüdelsheimer Hotel unter dem Namen eines Rechtsanwalts Dr. Dorwis ein Darlehen gegen Ausstellung eines Schecks auf die Deutsch-Südamerikanische Bank geben ließ. Der Scheck wurde zwecks Einlösung bei der Rheinischen Volksbank vorgelegt, welche durch telephonische Anfrage in Berlin feststellte, daß es sich um einen gefährlichen Scheckbetrüger handelt. Bei seiner Vernehmung verweigerte er vorerst jede Namensangabe und legte erst ein umfangreiches Gedächtnis über seine verschiedenen Betrügereien ab, als mit Hilfe der Berliner Kriminalpolizei seine Person mittels Lichtbildes festgestellt wurde.

Diebstahlchronik. Am Mittwochabend wurde aus einem Haus in der Kangaasse ein Herrenrad, Marke Vittoria, mit schwarzem Rahmenbau, schwarzem Schraubblech, pennelierten Felgen und etwas nach oben gebogener Lenkstange gestohlen. Am Donnerstagmittag wurde aus einem Hause in der Vorstraße ein Herrenrad, Marke Helital, Premier, Nr. 144 248, gestohlen. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, schwarze Felgen, fast neue Bereifung und Freilauf mit Rücktrittsbremse. Gestohlen wurde am 2. Juli von einem Wagen, welcher in einem hiesigen Gasthaus untergestellt war, eine fast neue, graue, dicke Herbedede (Wollsch). Etwaige Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 24.

Sprache. Wiederholt haben die Bemühungen des Deutschen Sprachvereins, durch die Sprachen für die Pflege unserer Muttersprache zu wirken, aus dem Leserkreis dieses Blattes Anerkennung gefunden. Neulich ist insbesondere der Wunsch geäußert worden, auch einmal die auf dem Gebiet der Schildermalerei tätige tretende sprachliche Mängel öffentlich zu besprechen. Daß die Geschäftsschilder und -inschriften nicht selten mit einer gewissen Sorglosigkeit und nicht genügenden Rücksichtnahme auf Sprachrichtigkeit und -reinheit hergestellt werden, ist nicht zu leugnen, und ebensowenig, daß der Anblick derartiger Schilder und -inschriften bei vielen großen Missfallen erregt. Wenn die Schildermaler und erst recht die Geschäftsleute nur immer wüßten, wie sehr sie sich mit ihren fehlerhaften und fremdmortlichen Inschriften bloßstellen! Bloßstellen vor uns Deutschen selbst und erst recht vor den Ausländern, zumal wenn die fremden Wörter noch nicht einmal richtig geschrieben sind. Vom Wert haben viele Maler gar keine Ahnung; es kommt vor, daß statt keiner ein Apolltropf über, vor oder hinter den Buchstaben gesetzt wird, oder auch Caff statt Caff, Entrée oder Entré statt Entrée. Zuweilen werden auch Klente da angebracht, wo sie gar nicht stehen dürfen, z. B. „in jedem Genre“, „Mitzed nichts“ usw. Und was soll man zu solchen Schreibungen sagen, wie: Worcester statt Worcesterhire, Sauce, Flagelets statt Flagelets, und Diner oder Diner statt Diner? Die Malermeister haben oft bei Neuankömmlingen von Schildern den besten Willen, Verbesserungen anzubringen, sie werden aber von den Auftraggebern ausdrücklich angewiesen, am alten festzuhalten. So ließ ein Schuhmachermeister auf die Tür seines kleinen Ladens „Entrée“ malen. Als der Maler von einem Mitglied des Sprachvereins gebeten wurde, er möge statt dessen „Einang“ himmalen, erwiderte er: Der Meister wolle kein „Entrée“. Und so steht es denn noch heute da. — „Mozes“ steht auf vielen Schildern für Hutgeschäfte und Modewaren. Der Damenhut mit französischer, der Herrenhut mit englischer Beschriftung erscheint ja vielen Deutschen feiner und besser. — Wenn er auch zumeist aus Deutschland stammt, Eigentümlich sollte der auch Deutsche solche „Made-in-Germany-Ware“ zurückweisen und deutsche Inschriften und Beschriftungen verlangen. Wo das einmal geschieht, da hilft es auch. Denn der U. a. Kaufmann richtet sich gern nach den Wünschen der Kunden. Wenn in Badeorten mit vielem Fremdenverkehr auch englische, französische und russische Inschriften angebracht werden, so ist nichts dagegen einzuwenden, wenn nur auch die deutsche Beschriftung oben steht. (Sprache des Deutschen Sprachvereins, Zweigverein Wiesbaden.)

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Das Konzert der „Solinger Liedertafel“, das unter Mitwirkung des hiesigen Kurorchesters morgen Samstagabend im Kurgarten stattfindet, ist auch für Dauer- und Kurarten-Inhaber zugänglich.

Wiesbadener Vistspiele.

Filmvortrag Westfalia. Das neue Programm bringt wiederum als Hauptfilm ein Drama voller Leidenschaft und Liebe in 6 sensationellen Akten, betitelt „Wänterlauch“, mit erstklassiger Künstlerbesetzung. Außerdem zwei der beliebtesten Komödien sowie die Komödie „Das Neueste aus aller Welt“. Eintrittspreise auf sämtlichen Plätzen außer Logen.

Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesang-Verein „Concordia“ unternimmt am Sonntag, den 5. Juli, einen Familien-Ausflug nach Eitville. „Bura Crab“. Abfahrt 2.50 Uhr vom Hauptbahnhof.

Über Feinsitten, insbesondere die naturgemäße Behandlung und die Grundrhythmen des Sentfußes wird Herr A. Kuns, 2. Vorsitzender des „Kneippvereins“ in der Mittelliedervereinigung am Samstag, den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr im Rath. Leseverein einen erläuternden Vortrag halten. Gäste können an der Versammlung teilnehmen.

Im Anschluß an das Konzert der „Solinger Liedertafel“ morgen Samstag im Kurgarten, findet im Foyer des Staatstheaters durch den „Sängerchor des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ den 25jährigen freundschaftlichen Beziehungen mit der „Solinger Liedertafel“ verbunden, eine Begrüßungsfeier statt.

Der Stolze Stenographen-Verein. E. S. Stolze-Schro, Wiesbaden, unternimmt am Sonntag, den 5. Juli, eine Rheinfahrt nach St. Goarshausen (Vorelei). Abfahrt ab Friedrich 9 1/2 Uhr. Auskunft und Anmeldung bei Mitalied Jung, Grabenstr. 9.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein mehrfacher Mörder festgenommen.
Mains, 2. Juli. Der aus französischer Zwangsarbeit entlassene Arbeiter Otto Niebel, der wegen Mordes an einem französischen Offizier zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war und auch von der Staatsanwaltschaft Mains wegen Mordes an seiner Frau verurteilt wurde, konnte dieser Tage in Salswedel von der dortigen Polizei auf einem Schützenfest ermittelt und festgenommen werden.

Der Landesrichtersaal und der Fall Baconius.
Frankfurt a. M., 2. Juli. Einen dramatischen Verlauf nahm heute die Verhandlung des Falles Baconius vor der Vollversammlung des Frankfurter evangelischen Landesrichtersaales. Die Vernehmung der Angeklagten, die weit über Frankfurt hinaus Aufsehen erregt, geschah selbst hinter verschlossenen Türen. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit gab das Präsidium eine längere Erklärung darüber ab, wie der Richter den Fall bis jetzt erledigt habe. Baconius, der am 1. Juli freiwillig aus dem Landesrichtersaal ausgeschieden und die Leitung einer neuen schon fast nahezu 3000 Seelen umfassenden evangelisch-lutherischen Gemeinde in Sachhausen übernahm, hatte die ihm von dem Landesrichtersaal zugesprochen Strafen abgelehnt. Das Landes-

richterspräsidium gab nunmehr, da Baconius betragt gegen die Interessen der Landeskirche abhandelt, eine Überdacht über die Verleumdungen, weshalb man Baconius zur Rechenschaft ziehen mußte. Baconius habe seinen Amtsbrüder schwer demütigt, er habe den Richter in der schärfsten Weise beleidigt, einem Kirchenältesten den Trost verweigert, als dessen Tochter verstorben, und in einer Sitzung, als ihn die Geister zu hart bedrängten, das Vaterunser laut als Abwehr gebetet. Als der Vorsitzende die Verlesung des langen Schriftsatzes beendet hatte, machten zahlreiche als Zuhörer anwesende Anhänger von Baconius lärmende Zwischenrufe, so daß die Sitzung vorzeitig geschlossen werden mußte. Der Fall Baconius dürfte nunmehr noch manche Weiterungen im Gefolge haben, leider auch gegenseitige gerichtliche Anklagen.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 2. Juli.** Die ledige Anna Fioretti wurde in dem Augenblick festgenommen, als sie einen vorwegenen Manarbenbruch verüben wollte. Die weiteren Feststellungen ergeben, daß die Frauensperson in ganz Westdeutschland eine aesehnte Eindringlerin ist und erst kürzlich wegen zahlreicher schwerer Einbrüche eine Gefängnisstrafe von drei Jahren verbüßt hatte. — Zahlreiche Manarben-Einbrüche und auch viele Wohnungseinbrüche verübte der 17jährige Fürstendamm Heinrich Kehler aus dem Stadtteil Bodenheim. Er und ein weiterer jugendlicher Helfershelfer wurden festgenommen. — Falsche Dreimarstücke mit dem Münzzeichen D 1924 befinden sich seit einigen Tagen im Umlauf. Die Stückchen fühlen sich etwas fettig an. In der Umrandung ist die Schrift „Einia“ und „Einial“ eingeschlagen. Die Rückstücke haben einen dumpfen Klang. Auch falsche Einmarstücke sowie gefälschte Reichsmarstücke befinden sich ebenfalls im Umlauf. Diese sind ebenfalls sehr leicht nachzumachen. — Am 2. Juni 1925 hat die bekannte Parfümeriefabrik Dr. W. Albersheim, Frankfurt a. M., ihr neues Verwaltungsgeschäude besessen und anlässlich dieser Feier Freunde des Unternehmens, sowie die Presse zu einem interessanten Rundgang eingeladen.

**** Erbenheim, 2. Juli.** Die am 16. Juni stattgehabte Volkszählung hatte in unserer Gemeinde nachstehendes Ergebnis: 379 bewohnte und 8 unbewohnte, zusammen 387 Wohnstätten. Haushaltungen wurden 891 gezählt. Von den 2886 ortsanwesenden Personen sind 1455 männlichen und 1441 weiblichen Geschlechtes. Ausgefüllt wurden 257 Land- und Forstwirtschafts- und 158 Gewerbebezoen.

**** Idheim i. L., 2. Juli.** In Bad Reichenhall, wo er zur Kur weilt, starb der hiesige Varrer B. u. d. S. r. plöckh.
Mains, 2. Juli. Der Präsident der Eisenbahndirektion Mains, Lohse, ist von seiner Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

al. Hochheim, 2. Juli. Der 13jährige Hans Dähler wurde gestern in der Nähe des Bahnhofs von einem Schnellzug überfahren. Der schwer verletzte Junge, dem beide Arme und ein Bein abgefahren wurde, starb bald darauf im Krankenhaus. — Der Kellerarbeiter Josef D. üd beging sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Seltteler C. Granaer.

o. Kallau, 2. Juli. Vom 11. bis 13. Juli bezieht der „Männergesangverein“ hier sein 82jähriges Bestehen mit einem großen Festfest, an dem sich 38 Vereine mit 1785 Sängern beteiligen. Am Montagvormittag 9 Uhr findet ein Festkonzert um einen wertvollen, vom Landesbauamt in Wiesbaden gestifteten Wanderehrenpreis statt. Der Ehrenpreis wird Eigentum des Vereines, wenn er dreimal hintereinander errungen wird.

**** Bad Homburg n. d. S., 2. Juli.** Nach kurzem Leiden verstarb der frühere Bürgermeister von Friedrichsdorf, Herr Adolf Garnier. Der Verstorbenen, der einer alten Friedrichsdorfer Familie entstammte, war in jüngeren Jahren an der Spielbank in Monte Carlo tätig, bis er im Jahre 1885 als Nachfolger seines Vaters den Bürgermeisterposten in Friedrichsdorf übernahm. In seiner 20jährigen Amtszeit hat Friedrichsdorf einen mächtigen Aufschwung genommen. Seit 20 Jahren lebte er im Ruhestand.

!! Rüdelsheim i. Rh., 2. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. beschlossen, dem von den Gemeinden Eibinaen, Eitville, Erbach, Geilenheim, Gattenheim, Johannishera, Mittelheim, Niederrwall, Sürich, Rüdelsheim und Winkel beabsichtigten Gasverorgungsamtsverband Rheinmain beizutreten. Der Verband verfolgt den Zweck, sämtliche vorerst nur Rüdelsheim aufwärts gelegene Gemeinden mit Gas leitens der Stadt Rüdelsheim unter eigener Regie des Verbandes bei Verwahrung des hiesigen städtischen Gaswerkes zu versorgen. Da leitens verschiedener Privatgesellschaften Beitreibungen im Gange sind, ebenfalls den oberen Rheinmain von Biedrich aus mit Gas zu versorgen, erscheint ein baldiges Zustandekommen des Zweckverbandes geboten. — In den städtischen festgelegten Steuerläsen für Wanderler soll ein Gemeindefiskus von 100 Prozent zur Erhebung ansetzen. — Betr. Rückzahlung der auspiet anzahlten Gehälter an die städtischen Beamten und Angestellten wurde bemängelt, daß die Höhe der letzter erfolgten Rückzahlung ungenügend sei. Man beschloß, den Magistrat zu eruchen, eine genaue Aufstellung über die zurückzahlenden Gehälter anzufertigen und dem Finanz-auslaß zur Prüfung zu überweisen.

!! St. Goarshausen, 2. Juli. Auf der Rheinuferstraße zwischen St. Goarshausen und Braubach ist die höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge aller Art durch Verhängung des Reiterungspräsidiums auf 40 Kilometer in der Stunde festgesetzt worden.

**** Cronberg, 2. Juli.** Die drei Gasthäuser auf dem Feldberg sind durch Verkauf in den Besitz des Hoteliers Dahn aus Cronberg übergegangen, der sie als Gaststätten weiterführen wird. Das alte Feldberghaus soll als Übernachtungshaus für Gäste mit höheren Ansprüchen eingerichtet werden. Das Sturmläse Haus erfährt eine Umwandlung in ein außerordentliches Haus, während die „Waltüre“ in ein Touristenhaus umgewandelt wird. Die Übernahme der Gasthäuser ist bereits erfolgt.

Sport.

*** Französische Rennen in Erbenheim.** Ergebnisse vom Donnerstag: Preis von Döflein: 850 Franken, 3000 Meter. 1. M. d. L. des Rohes und ine (Bel.). 2. Racelle. 3. Mascotte VI. 9 liefen. Tot.: 190; 22; 17; 19; 10. — Preis von Rejon-Laritte: 2000 Franken, 3500 Meter. 1. Capitän Frohards Siebenhäuser (St. Vastarue). 2. Baittaue. 3. Senodnes. 5 liefen. Tot.: 34; 19; 17; 10. — Preis von Deauville: 1800 Franken, 1600 Meter. 1. M. Tillements Kara-Sou (Bel.). 2. Dasdrubel II. 3. Senobia. 13 liefen. Tot.: 25; 17; 31; 21; 10. — Preis von Erbenheim: 15 000 Fr. 3500 Meter. 1. G. Desavelles Le Tourne main (St. de la Foret). 2. Douffest. 3. Bodommerie. 11 liefen. Tot.: 24; 13; 13; 10. — Preis von Mains: 2000 Franken, 4500 Mtr. 1. Cap. de Dams Rave nager (St. Courret). 2. Renusbar II. 3. Karpaibe II. 9 liefen. Tot.: 20; 13; 14; 23; 10. — Preis von Landau: 850 Franken, 4000 Meter. 1. Abi. Pauls Duragan (des Rohes). 2. Diata. 3. Quator. 13 liefen. Tot.: 40; 20; 30; 38; 10. — Mit Sonntag, den 5. Juli, beschließt das Comité des Courses seine Sommerrennenwochen. Von den Rennen sind besonders zu erwähnen das interalliierte Flachrennen, ein Ausgaleich über 2000 Meter und das interalliierte Jaadrennen, ebenfalls ein Ausgaleich über 4000 Mtr. Außerdem wird das Quersiedrennen für Offiziere, das über 5500 Meter führt und horrende Anforderungen an Gierbe wie Reiter stellt, außerordentlich interessant werden. Das Programm für Sonntag, den 5. Juli, ist folgendes: 1. Preis von Hunsrüd, Jaadr. 1. Unteroffiziere, 3000 Meter, 850 Franken. 11 Rennungen; 2. Preis von Bonn, Quersiedrennen für Unteroffiziere, 4000 Meter, 1000 Franken, 20 Rennungen; 3. Preis von Tremblas, Jaadrennen für Offiziere, 3500 Mtr., 2000 Franken, 28 Rennungen; 4. Preis von Chantilly, Int. Flachrennen (Handicap) für Offiziere und Verrenreiter, 2000 Meter, 8400 Franken, 20 Rennungen; 5. Preis von Ensbien, Int. Jaadrennen (Handicap) für Offiziere und Verrenreiter.

4000 Meter, 10 000 Franken, 20 Rennungen; 6. Preis von Vincennes, Quersiedrennen für Offiziere, 5500 Meter, 8900 Franken, 11 Rennungen; 7. Preis von Johannishera, Quersiedrennen für Unteroffiziere, 4000 Meter, 1000 Franken, 28 Rennungen.

*** Reichs-Jugendwettkämpfe.** Der Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen führt die Reichsjugendwettkämpfe 1925 in folgender Weise durch: Wettkämpfe für Geräteturner (Red. Barren, Pferd) am Freitag, den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle des Turnverbundes Schwabacher Straße; Leichtathletische Wettkämpfe: Samstag, den 4. Juli, vorm. 8 Uhr, auf dem Sportplatz „Kleinseiden“ an der Dohmeier Straße. Bestimmungen gemäss erhalten die ersten 10 Pros. der Teilnehmer in der Reihenfolge der Punkteerteilung Ehrenurkunden des Reichspräsidenten.

*** Turn- und Sportverein „Eintracht“.** Da das Verbands-Sportfest in letzter Minute abgelehnt wurde, nahmen einige Leichtathleten des Vereines an den Erdenbachial-Kampfsportfesten teil. Im 400-Meter-Lauf offen mußte Hedert sich mit dem 2. Sieg (54.4 Sek.) begnügen, da er kurz vor dem Lauf in der Schwedenstafel ebenfalls die 400 Meter laufen mußte und dadurch abgelaufen war. Im 400-Meter-Lauf (Unterstufe) wurde Gerhardt, der erstmals die schwierige Strecke lief, mit 59 Sek. 3. Sieger. Im 3000-Meter-Lauf wurde Söhl 3. Sieger. In der Schwedenstafel, zu welcher 7 Mannschaften antraten, unter anderem der badische Meister übernahm Hedert, der 400-Meter-Läufer des Vereines, folgte die Führung und übertraf als Erster, dann holte allerdings die badische Meistermannschaft gegen Gerhardt, den 300-Meter-Läufer, etwas auf. Hedert, der 200-Meter-Läufer, gewann wieder und die Staffel wurde nur dadurch unglücklich verloren, da Max, der Schlussmann, fürzte, sich hierbei eine Sehnenserrung zuzog und nur unter den größten Anstrengungen durchs Ziel laufen konnte. Die Abteilung des Vereines muß nun für die nächsten Wochen auf 2 gute Kurstreckenläufer, die infolge Krankheit nicht teilnehmen können, verzichten. Vor allem ist es der bekannte und einer der besten Kurstreckenläufer Keil.

m. Vom Mittelrhein, 1. Juli. Ein Radfahrer, der sich an einem schnell fahrenden Lastwagen festgehalten hatte, mußte die Unfälle in der Nähe von Trechinashausen am Ausgange des Forstbaches durch schwere Kopfverletzungen büßen. Als er sich vom Lastauto loslied, verlor er die Führung über das Rad, laufe in voller Wucht gegen einen Straßenbaum und blieb mit schweren Kopfverletzungen liegen. Von einem Binaerbrüder Krst, der herbeigerufen worden war, wurden ihm die ersten Verbände angelegt und seine Überführung in das Binaer Heil-Geist-Hospital veranlaßt.

*** Radsporl.** Zur Fernfahrt Zürich-Berlin am den Garbain-Vokal haben nunmehr auch einige der besten Reiter des hiesigen Amateursports ihre Meldung abgegeben. Von größter Bedeutung ist die Teilnahme des belaischen Straßenmeisters Henri Hoedeners, der in der vorjährigen Weltmeisterschaft als Zweiter hinter dem Franzosen Leduca einkommen konnte. In dem hinterleistungsfähigen Belaiet wird man ohne Zweifel einen der ernstesten Anwärter auf den Sieg in diesem längsten vom Bund Deutscher Radfahrer veranstalteten internationalen Straßenrennen erblicken müssen. Neben Hoedeners sind auch dessen Landsmann, Jean Vandenberg-Brüll, keine Meldung zu dem großen internationalen Wettbewerb ab. Ferner behält die Möglichkeit, das zu diesen beiden Vertretern, Belaisens noch deren Landsmann Leonard Dadeland hinzutritt mit dessen Meldung ebenfalls noch berechnet wird.

Gerichtssaal.

Der Massenmörder Anacker vor den Geschworenen.

**** Limburg, 2. Juli.** Noch stand man unter dem jährenden Eindruck des Daarmann-Prozesses, als am Abend des 1. Dezember 1924 durch Deutschland die Kunde von einem beispiellos dastehenden Raubüberfall gellte, dem in dem entlegenen Städtchen Haiger im Westerwald acht Personen zum Opfer gefallen sein sollten. Noch fürchtbarer aber war die Erkenntnis in allen Bevölkerungsteilen, als untrüglich durch die Ermittlungen der Frankfurter Kriminalpolizei die Feststellung gemacht wurde, daß nicht eine Raubbande in Frage kam, sondern ein einziger Mann. Man stand vor einem Räuber und nicht noch heute nach 7monatigen Untersuchungen und Beobachtungen vor einem Räuber im Fall Anacker. Ein bisher unbefangener Mann, Anacker, der selbst schwerverletzt war, dessen Verwundungen sich aber später als von ihm selbst beigebracht herausstellten, wurde der arauenvollen Tat überführt und gestand sie auch. Man fragte sich zunächst nach den Motiven zu der Tat und glaubte, sie in einer Unterlassung, die festgesetzt wurde, gefunden zu haben. Später mutmaßte die Limburger Staatsanwaltschaft, Anacker sei auch an einer früheren Brandstiftung und an Urkundenfälschungen beteiligt gewesen. Hierüber ist jedoch in dem am Montag zur Verhandlung kommenden Prozes Ankrane nicht erhoben worden. Diese Ankrane ist auch gegenüber der Schwere des bis jetzt zur Aburteilung kommenden Verbrechens völlig belanglos. Am Montag und den folgenden Tagen soll nun die Schuld von Haiger vor dem Limburger Schwurgericht geklärt werden. Bedeutende Blattdrucker haben über Anacker ihr Gutachten abgegeben, und trotzdem bestehen über die Verurteilung und die Strafe des Mörders noch zahlreiche Unklarheiten. Man wird sich fragen, ob die Unterlassung des Motiv zu der Tat bildete. Nach den Angaben, die der Mörder selbst dem Untersuchungsrichter gemacht hat, wollte er, weil keine Frau unbeschadet frank war, mit dieser gemeinsam aus dem Leben scheiden. Als er aber — seinem eigenen Geständnis zufolge — die Frau erschlagen hatte, habe ihm der Mut gefehlt, sich selbst zu töten. Vor Zorn über seine Feigheit habe er dann nach und nach die anderen 7 Personen ermordet. Über die Einzelheiten der Tat wird man bei der Vernehmung des Mannes Näheres hören. Dabei dürfte aber auch die Frage nicht unberücksichtigt bleiben, ob ein normaler Mensch eine solche Tat überhaupt vollbringen konnte. Anacker, der augenblicklich noch in der Strafanstalt zu Treilendes weilt und hier unter allerhöchster Aufsicht steht, macht nach den Aussagen derer, die ihn in diesen Tagen dort gesehen haben, den Anschein eines völlig ruhigen Menschen von Überlegung. Er hat es sogar fertig gebracht, während seiner Haft Memoiren zu schreiben, ist aber leider nicht bis zur Publikation in Haiger bisher gekommen, obwohl die Niederschrift bereits mehr als 100 Seiten ausfüllt. Der Mann zeigt bis zur gegenwärtigen Stunde keinerlei Spur von Reue und hat auch anscheinend kein Gefühl für das, was er anerkannt hat. Er sieht der kommenden Verhandlung mit einer geradezu transzendenten Ruhe und Gelassenheit entgegen. Nur manchmal spricht er jetzt mit einem gewissen Anlaß von Wehmut von seiner Frau, von der er wiederholt behauptete, daß er sie geliebt habe, und daß er gern an sie zurückdenke. Für die Verhandlung selbst sind von dem Gericht die umfangreichsten Vorichtsmaßnahmen getroffen worden. Ein starkes Polizeiaufgebot hält in und außer dem Landesgerichtsgebäude die Ordnung aufrecht. Es erhalten nur die mit Karten versehenen Personen Zutritt zu dem Schwurgerichtssaal. Bei der Auswahl der auszufragenden Personen ließ man naturgemäß die allergrößte Vorsicht walten, so daß Zwischenfälle so gut wie ausgeschlossen sind.

x Limburg, 2. Juli. In dem Geständnis, das Anacker abgelegt hatte, berichtete er seine Frau habe in Köln einen Straßenbahnunfall erlitten und sich eine schwere Verletzung des Rückgrates zugezogen, die ein lebenslängliches Siechtum zur Folge hatte. In der Nacht sei er wieder zum deutlichen Bewußtsein ihres Lebens gekommen. Er habe seine Frau von ihren Schmerzen befreien wollen und mit einem Dolchmesser bestimungslos auf sie eingeschlagen. Der Anblick der toten Frau habe ihn dann derartig wahnsinnig gemacht, daß er den Entschluß faßte, alles aus dem Wege zu räumen. Am Morgen sei die Schwiegermutter in das Zimmer der Tochter gekommen und habe beim Anblick der Leiche fürchtbar zu schreien begonnen. Darauf sei er auf sie zugekürzt und habe sie mit einem Reißbeil niedergemacht. Auch das Dienstmädchen, das hinzukam, wurde auf die

Beile reizt. Die Schwester seiner Frau, die morgens von einem Veranigen heimkehrte, wurde gleichfalls mit dem Weis empfangen und erlag. In gleicher Weise erlitten die beiden Gärtnersöhne und zwei Angestellte der Firma. Der Prozess wird mindestens eine ganze Woche in Anspruch nehmen. Es sind 150 Zeugen und 27 Sachverständige aufgetrieben.

Fr. Französisches Kriegsgericht in Mainz. Bei einem Offizierskreuzer in Mainz fand die 19jährige Maria Riel aus Duisburg als Hausmädchen Stellung. Sie lernte mit der Zeit die Gewohnheiten ihrer Herrin kennen, die u. a. ihre Briefkäse unter die Kopfkissen im Bett legte. In einem günstigen Augenblick nahm sie die Briefkäse mit 900 Franken weg und verließ nachher die Wohnung. Der Prozess wird mindestens eine ganze Woche in Anspruch nehmen. Es sind 150 Zeugen und 27 Sachverständige aufgetrieben.

Ein Mord vor 28 Jahren. Vor dem Schwurgericht in Chemnitz begann ein Prozess gegen den Schuhmacher Albert Friedrich Fiebert aus Greisbach bei Leipzig, welcher der Interdikt an einem vor 28 Jahren beanagten Mord beschuldigt wird. Am 9. April 1897 war das fährige Tochterchen des Hingearbeiters Sonntag aus Chemnitz spurlos verschwunden, nachdem es sich am Spätnachmittag vom Spielplatz entfernt hatte. Einige Tage später fanden tiefende Knaben die vollständig veritütelte Leiche der Kleinen im Zeilwalde in der Nähe des Steinbruchs. Der Täter wurde nicht entdekt, obwohl deutliche Spuren voranden und da mehrere Leute die Verion eines Unbekannten genau beschreiben, der an dem Mordtate ein Mädchen von ungefähr 7 Jahren forttrug, das sich öfter weinend an einem Gartensaun entflammerte. Einige Tage später fand bei Bautzen ein ähnlicher Mord an einem 13jährigen Mädchen statt und hier gelang es, den Täter in der Verion eines Tischlers Bittner zu ermitteln. Man glaubte, er habe auch den ersten Mord beanagt. Die eingehende Untersuchung ergab aber, daß er für den Chemnitzer Mord nicht in Frage kam. Es wurden dann noch verschiedene Verdächtige vorgenommen, aber alle ohne Ergebnis, und so blieb die Tat bis heute ungelöst und ungelöst. Jetzt endlich, nach 28 Jahren, glaubt man die Klärung erreicht zu haben. Die persönliche Vernehmung des Angeklagten ergibt folgendes: Fiebert, 1881 geboren, hat schon früh Diebstähle beanagt. 1896 kam er in die Lehre und rih wiederholt aus. So ist er auch am 5. April 1897 ausgerückt und erst nach mehreren Tagen zurückgekehrt. Von da ab beginnen seine Konflikte mit dem Strafgericht, und zwar sind es fährige Verfehlungen, die ihn bis 1900 mehrmals ins Gefängnis bringen. Dann folgen längere Freiheitsstrafen wegen schwerer Diebstähle, zuerst 7 Jahre Zuchthaus im Jahre 1911. Einige Tage nach dieser Verurteilung seitert er aus freien Stücken, den Mord vom April 1897 beanagt zu haben. In mehreren Verhören beidreht er die Fundstelle, das Kleid des Kindes und die Einzelheiten der Tat. Einige Tage widerruft er, und dann weichen die Angaben und Widersprüche ab. Bereits im Jahre 1912 sollte die Hauptverhandlung stattfinden. Dann wurde Fiebert verhandlungsunfähig und mußte in die Irrenanstalt gebracht werden. Seit Ende September 1923 befindet er sich wieder im Zuchthaus. Zuletzt hat er seinen Saufkameraden Gläser als Mörder und sich als Zufahrer angegeben. Gläser hat aber zu keiner Zeit Gefährnisse verübt. Bei seiner letzten Vernehmung antwortet er oft überaus nicht und behauptet schließlich, daß er überhaupt nie im Zeilwalde gewesen sei und nichts mit der ganzen Mordtate zu tun habe.

Handelsteil.

Die Nassauische Landesbank im Geschäftsjahr 1924.

Aus dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht der Nassauischen Landesbank, Wiesbaden, für 1924 ist folgendes hervorgehoben: Das Jahr 1924 bedeutete für die Nassauische Landesbank wie für die Nassauische Sparkasse ein Jahr des Wiederaufbaus, ein Jahr neuer Kräfteentfaltung. Die Ungunst der Inflation trat für die Nassauische Landesbank als Hypothek und Kommunalkreditinstitut besonders in Erscheinung, da viele Darlehen in entwertetem Gelde zurückgefordert werden konnten. Trotzdem mußte sie versuchen, der wachsenden Geld- und Kreditnot der besitzlosen Bevölkerung durch Kreditvermittlung zu helfen. Die Inflation hat die Kassensituation der Landesbank in der ersten Jahreshälfte vormalig, verhindert eine Dille von dieser Stelle aus. Die Landesbank hat durch die Inflation, die früher jederzeit guten Abzug fanden, blieben durch die hohen Einlagen, die die Sparkassen und Banken damals für bereingehobene Gelder zahlten, unbeachtet und konnten nur mit Disagio abgeleitet werden. Die Ausgabe einer wertbeständigen Anleihe, die die Landesbank im Herbst 1924 nachsuchte, blieb bei den zuständigen Stellen auf Widerpruch, da man damals bereits für die Ausgabe von Reichsmarkanleihen präferierte. Eine Reichsmarkanleihe hätte aber im damaligen Zeitpunkt über nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Mit anderen Worten, auf der Suche nach Geldmitteln, die zur Befriedigung des an sie herangetretenen Kreditbedarfs dienen sollten, fehlten für die Landesbank trotz Schwierigkeiten in der Weg. Letzten Endes blieben nur die Mittel der Sparkassen als Ausweg. Zwar hatte auch der Sparkassen durch die Inflation gelitten und wurde in der ersten Zeit im allgemeinen in der Bevölkerung nur ungern und mit Vorbehalten erörtert. Durch die fortschreitende Stabilität der Mark gelang es jedoch im Laufe des Jahres den Sparkassen neu zu beleben und den Einlagenbestand, der sich am 1. 1. 1924 auf M. 80.000 stellte, bis auf 65 Millionen Mark am 31. 12. 1924 zu steigern. Aus dieser Entwicklung gehen Handel und Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft Nutzen. Die Landesbank erstreckte ihre Hauptaufgabe bei der Gewährung der Kredite, in der möglichsten Niedrighaltung der Zinssätze, die in den meisten Fällen unter den Tageszinsen lagen. Normal konnten die Kredite natürlich nur kurzfristiger Natur sein, da die der Landesbank zur Verfügung stehenden Gelder ebenfalls überwiegend kurzfristige Darlehen waren und immerhin mit umfangreicheren Rücklagen versehen werden mußten. Dank des immerwährenden Zuflusses weiterer Mittel gelang es jedoch, diese als kurzfristige besessene Kredite durch Rückführung von langfristigen zu machen.

Den Mittelpunkt des Geschäfts bildete für die Landesbank im vergangenen Jahre das Geldvermittlungs- und Geldbegehungsgehalt für die Nassauische Sparkasse des Sparvereins. Sobald wieder reichliche Mittel vor allem zur langfristigen Kreditvergabe zur Verfügung stehen, kann sich die Landesbank wieder ihrer früheren Aufgabe, der Pflege des Hypotheken- und Kommunalkredits widmen. In Landwirte und Winzer erwärmt die Landesbank bereits im Juli, als noch niemand an die Vergabe staatlicher Gelder dachte, aus eigenen Mitteln einen Betrag von einer Million Mark. Nachher beteiligte sie sich mit beträchtlichen Summen wieder an der Entschuldung und Kreditsicherung. Das Nassauische Handwerk unterstützte sie durch Vergabe von Mitteln in Höhe von 13 Millionen Mark. Zur Befriedigung der Wohnungsnot erwärmt sie an Private Hypothekendarlehen in Höhe von rund M. 565.000 an Gemeinden zu demselben Zweck Kredite in Höhe von M. 785.000. Im ganzen wurden 1,3 Millionen Mark allein in Hypothekendarlehen festgelegt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Nassauischen Landesbank und der Nassauischen Sparkasse weist folgende Ergebnisse aus: Bei einer Bilanzsumme von rund 27 Millionen Mark für die Landesbank und von 32,2 Millionen Mark für die Sparkasse ergaben sich rund 2,5 Millionen Mark Rohgewinn. Von dieser Summe entfielen 1,3 Millionen Mark auf das Konto Verwaltungskosten, so daß also 70 Proz. des Rohgewinns von diesem Konto verbraucht wurden. An Zinsen und Provisionen vereinnahmte die Landesbank 1924 rund M. 550.000, davon rund 200.000 M. an Verwaltungskosten abgaben. Von den übrigen 350.000 M. werden etwa M. 200.000 zur Abdeckung auf Sanitätskassen und M. 150.000 zur Ergänzung der Rücklagen verwendet. Die Nassauische Sparkasse nahm an Zinsen und

Provisionen rund 2 Millionen Mark ein und hatte an Verwaltungskosten 1,6 Millionen Mark aufzubringen; der übrige bleibende Reist dient zur Auffüllung der Reserven.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold, Brief, and exchange rates for various locations like Buenos Aires, London, New York, etc.

Frankfurter Börse.

Table with columns for Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and other financial data for the Frankfurt stock exchange.

Table with columns for Bergw.-Aktien, Brauereien, and other financial data for the Bergw. and Brauereien sectors.

Table with columns for Industrie-Aktien, Staatspapiere, and other financial data for the Industrie and Staatspapiere sectors.

Table with columns for Staatspapiere, Staatsanleihen u. Obligationen, and other financial data for the Staatspapiere and Staatsanleihen sectors.

Table with columns for Staatsanleihen u. Obligationen, and other financial data for the Staatsanleihen and Obligationen sectors.

Table with columns for Staatsanleihen u. Obligationen, and other financial data for the Staatsanleihen and Obligationen sectors.

Table with columns for Staatsanleihen u. Obligationen, and other financial data for the Staatsanleihen and Obligationen sectors.

Table with columns for Staatsanleihen u. Obligationen, and other financial data for the Staatsanleihen and Obligationen sectors.

Table with columns for Staatsanleihen u. Obligationen, and other financial data for the Staatsanleihen and Obligationen sectors.

Table with columns for Staatsanleihen u. Obligationen, and other financial data for the Staatsanleihen and Obligationen sectors.

Table with columns for Staatsanleihen u. Obligationen, and other financial data for the Staatsanleihen and Obligationen sectors.

Bens 60, Brown Boveri 58 1/2, Grawag 62 1/2, Kreischauer 25, Krügersball 96, Petroleum 70, Kabel Albedt 1 1/2, Ufa 78 1/2 und Unterfranken 51.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and other financial data for the Berlin stock exchange.

Berlin, 3. Juli. Mangel besonderer Anregungen hielt sich das Geschäft an der Börse während des ganzen Verlaufes wieder in sehr engen Grenzen; nur insofern trat etwas Interesse für einzelne Spezialpapiere hervor. Im allgemeinen blieb der Kursstand bei den anhaltenden Schwankungen ziemlich behauptet; im weiteren Verlauf trat die Widerstandskraft gegen die unangenehmen Einwirkungen noch beständiger hervor, weil die immer noch bestehenden Bauleistungen einen gewissen Rückhalt bieten, sowie außerdem die Veränderungen der Rohstoffpreise und die nunmehr für heute zu erwartenden Entscheidungen in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen günstiger beurteilt werden. Die Kursveränderungen selbst blieben sich in engen Grenzen und gingen nur bei einigen führenden Papieren über 1 Proz. hinaus, wobei es sich zumeist um Abwärtsbewegungen handelte. Bei einigen Nebenpapieren, wie Fellen & Guilleaume, Ludwig Löwe, Sarotti und Säuberl & Sager betragen diese bis 3 Proz., daneben ließen Stolberger Zink um 6 1/2 Proz. im Verlauf trat ebenfalls wie an nachmittagsigen Tagen Interesse für einzelne Spezialpapiere, wie Petroleum, Kali und zum Teil auch chemische Aktien, sowie für einige Papiere des Kontinentalen, wie Dreyer, Glöckner, Rheinthal hervor. Zu nennenswerten Steigerungen kam es aber nicht. Im allgemeinen blieb die Unübersichtlichkeit bei den einzelnen Umfängen auch weiterhin vorherrschend. Die meisten Anleihen behaupteten ungefähr ihren Kursstand. Fortrienshypothekendarlehen wurden bis zu 20 Prozent höher bewertet. Landwirtschaftliche Geldbriefe waren erhöht. Am Geldmarkt machte die Entspannung Fortschritte. Tagesgeld war zu 9 bis 10 Proz. zu haben. Von Devisen waren Italien weiter abwärts, daneben Brüssel und Paris erhöht und Oslo und Kopenhagen nahmen die während der letzten Tage unterbrochenen Steigerungen träftig wieder auf.

Banken und Geldmarkt. Dresdener Bank, Filiale Wiesbaden. In die Leitung der Wiesbadener Niederlassung der Dresdener Bank ist der bisher bei der Dresdener Bank Kommissar tätige geweseene Direktor Verthold Spiegel eingetreten.

Industrie und Handel. Seiffersche Ewald & Co. H.G., Hadesheim a. M. In der G.B. in der H.M. 648.000 vertreten waren, wurde der vorläufige Abschluß für 1924, der dividendenlos bleibt, genehmigt. Nach M. 9500 Abreibungen wird der verbleibende Reingewinn von 14.900 vorgetragen. Im laufenden Jahr seien die Umfänge betriebliegend. In der G.B. der der Ewald & Co. H.G. nachfolgenden Gebr. Schleif H.G. in Hadesheim a. M. wurde ebenfalls der dividendenlos Abschluß für 1924 genehmigt und der minimale Reingewinn vorgetragen.

Wasserstand des Rheins am 3. Juli 1925. Diebrich: Pegel 1.25 m gegen 1.30 m gestern. Rating: 0.46 m gegen 0.53 m. Laub: 1.64 m gegen 1.71 m. Rhein: 1.32 m gegen 1.32 m.

Ein Kopfwaschpulver das allen Anforderungen gerecht wird, nach dem Urteil erster Fachjuristen absolut unschädlich ist, sich leicht löst, prächtigen milden Schaum ergibt und vorzüglich reinigt, ist das allseitig empfohlene Schampoon mit dem schwarzen Kopf. Ein Paket 20 Pfg. Erhältlich in den Sorten: Weichen, Eau de Cologne, Lavendel, Kamille, Eigelb, Nadelholzwasser, Brennessel und Peruvianin.

Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Entfettungskur ohne Diät. Bei Gebrauch von „Neventol“. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Lesen Sie unbedingt den heute beiliegenden Prospekt mit dem Anfang des großen Sherlock-Holmes-Romans „Das Dreieck im Kreis“.

Der äußerst spannende Roman beginnt soeben im Frankfurter „Illustrierten Blatt“.

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die „Unterhaltungsbillette“.

Neues aus aller Welt.

Ein Königsberger Gemäldebediebstahl aufgefährt. Die Berliner Kriminalpolizei hat den Diebstahl von 6 Gemälden aus der Königsberger Schlossgalerie aufgeklärt.

Ein großer Waldbrand im Kreise Schwerin a. d. Warthe. Aus Schöneberg wird uns gemeldet: In den Forsten Schweinert und Neuhaus brach ein Waldbrand aus.

Ein Touristenunfall in den österreichischen Alpen. Über ein Touristenunfall in den österreichischen Alpen wird aus Graz gemeldet: Eine Gruppe von vier Wiener Touristen die am letzten Sonntag trotz des schlechten Wetters eine Klettertour ins Gebirge unternommen haben.

Ein interessante Eheflektion. Das Neue Auktorenblatt in Wien will erfahren haben, daß die Äbtissin des Klosters Franz Josenh die Fürstin Windischgrätz demnächst den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Besnel heiraten werde.

Die Drahtseilbahn auf den Mont Blanc. Von Chamoni aus wird eine elektrisch betriebene Drahtseilbahn nach der Aiguille du Midi, 3843 Meter über dem Meere, gebaut.

Der Pariser Modelfirma insolvent. Der unbekanntere König der Pariser haute couture Paul Poiret ist wie der Pariser Korrespondent des „Konfektionär“ drabtet, in persönliche Zahlungsmittelverhältnisse geraten und nicht in der Lage, seine im Auserblick fälligen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Eine Kirche auf Abbruch verkauft. Große Erregung rief bei der griechisch-katholischen Bevölkerung des Kreises Tauragany, wie dem Ost-Expres aus Kowno gemeldet wird, der Beschluß der Ortspolizeiverwaltung hervor, die dortige griechisch-katholische Kirche auf Abbruch zu verkaufen.

Die Überschwemmungen in Galizien. Aus Warschau wird uns berichtet: Die Überschwemmungen in Galizien scheinen ihren Höhepunkt überschritten zu haben.

Eine Kistenfabrik in London. Wie seinerzeit der Zahlmeister Wolter in arößerem Stile die ganze Garnison Straßburg mobilisiert hatte, so hat lechthin eine englische Filmgesellschaft aus Bedarfsgründen ein englisches Artillerieregiment zu ihren Diensten durch die Straßen Londons besohlen.

Ein Diplomaten in Moskau ausgeraubt. Nach einer Budapest Meldung wurde der japanische Gesandte Saito in Moskau von Dieben ausgeplündert.

Ein Vulkan ausbrach. Aus Kagata wird berichtet: Der Vulkan Galeras ist in Tätigkeit getreten.

Der Engel auf der Lokomotive. In Riddelshusa in Transpaal drang ein 17jähriger Mädchen in den Schuppen eines Güterbahnhofts, kletterte auf eine Lokomotive, die gerade unter Dampf stand, und fuhr mir nichts dir nichts davon.

Bermischtes.

Berühmte Jahre.

Wer vernünftig lebt, verschafft ein Drittel seines Lebens!

Eines Tages erschien in der Sprechstunde eines berühmten Arztes ein rüstiger Herr von 60 Jahren und richtete die Frage an ihn, wie lange er noch zu leben hätte.

Schlehd. Sie sind erst 40, denn reichlich 20 Jahre Ihres Lebens haben Sie nach Ihren eigenen Angaben verschlafen!

Es mag für viele ein unerfreulicher Gedanke sein, einen so großen Teil des uns ohnehin fast ungemessenen Lebens wohl oder übel verschlafen zu müssen.

Table with 2 columns: City, Time. Rows include Paris - Moskau, Moskau - Jekatt, Jekatt - Peking, Peking - Tokio, Tokio - Honolulu, Honolulu - Los Angeles, Los Angeles - New York, New York - Paris.

Zusammen 311600 km 68,55 Stunden. Das wären nicht ganz 3 Tage (2 Tage und 21 Stunden).

Erst Schwindler, dann Helden. Vor zwei Jahren wurden die beiden Brüder Ingalls, die Inhaber eines angesehenen Bankhauses in Dallas im nordamerikanischen Bundesstaat Texas, wegen Betrugs in idealer Konkurrenz mit Betrugsmissbrauch in Unternehmungshaft genommen und in der Folge zu Gefängnis verurteilt.

Ihrer Kundshaft Aktien eines Unternehmens aufzukommen zu haben, das nach der Ankündigung aus nichts weiter als einem halben Duzend beintrodener Bohrlöcher in Texas bestand.

Aus unserem

SAISON-AUSVERKAUF

Washstoffe

- Wash-Musseline in großer Ausmusterung Meter 1,25, 95 S, 88 S
Wash-Voile aparte Dessins, 100/115 cm breit, Meter 2,95, 2,45, 1 95
Woll-Musseline in vielen Mustern Meter 4,95, 3,90, 2 90

Erstklassige

Wash-Konfektion

zu außergewöhnlich vorteilhaften Preisen.

- Wash-Blusen moderne Kasack- oder Jabotsform weiß und farbig, 19,80, 10,50, 4,95 bis 2 65
Wash-Morgenröcke Lainette, Crepon, Foulardine usw. 19,50, 16,50, 12,50, 9,- 6 50
Wash-Kleider alle mod. Stoffe u. Formen, 29,50, 19,50, 16,50, 10,50 7 80

Washseide

- Wash-Seide kariert, neueste Muster Meter 2 90
Wash-Seide großes Farbensortiment, doppeltbreit. Meter 3 75
Wash-Seide elegante Karos doppeltbreit, gute Qualität Meter 5 90

Kinder-Wash-Konfektion ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

10% Rabatt auf alle Waren außer Netto- und Marken-Artikel.

BLUMENTHAL

Eine sehr günstige Gelegenheit bietet mein diesjähriger **Saison-**

Ausverkauf.

Drachmann, Neugasse 22
Part. u. I. St.

Sämtliche Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder.
Mehrere **1000** Einzel- und Restpaare
darunter Fabrikate, die ich nicht weiterführen kann, auch Luxus-
schuhe, letzte Neuheiten dieser Saison, welche ich im Fenster
wegen Raummangel nicht ausstellen kann, werden 1240
zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Kleine Geschäftskosten und Ladungsbezug von
Emalle- u. Zintwaren, Glas u. Steingut
sind der Grund meiner Preiswürdigkeit.
Ohne Rabatt preiswerter wie irgendwo.
La schwere Zintwaren
Eimer, 30, 28, 26 cm, 1.60, 1.25, 1.15
Waschtöpfe
32 34 36 38 40 cm
3.40 3.80 4.20 4.80 5.40
42 44 46 48 50 cm
" 6.00 6.70 7.60 8.50 9.60
Wannen
35 40 45 50 55 60 cm
2.00 2.30 2.60 3.30 4.00 4.60
Wannen
65 70 75 80 85 90 100 cm
5.30 6.30 7.20 8.30 9.60 11.50 17.50
Mülleimer mit Charnierdeckel 4.80, 4.00
Sitzbadewanne 12.00
Emallewaren
Kochtöpfe 14 16 18 20 22 24 cm
0.75 0.90 1.05 1.25 1.50 1.80
Deckel dazu 0.25 0.30 0.40 0.45 0.50 0.60
Kochtöpfe 22, 20, 18 cm, 1.15 0.95 0.80
Waschbecken, oval, 32, 30, 28 cm, 1.20 1.05 0.90
Salatseifer, 28, 26 cm, 2.10 1.90
Aluminiumwaren 1101
Kochtöpfe mit Deckel 9.40 6.70
Wassereffel, 24, 22, 20, 18 cm, 5.90 5 4.50 3.90
Milchtöpfe, unborstet 2.00 1.60 1.20 1.00
Kasserollen, unborst., mit Holzfuß 1.50 1.25 1.05
Essenträger, 12, 11, 10 cm 1.50 1.30 1.10
Kaffeemühlen, Stahlgehäm. Wert, von 2.40 an
Wandkaffeemühlen, Holzgehäm. Wert, von 5.20 an
Inoxydierte Gussgeschirre (gebrauchsfertig).
Julius Mollath, Schulberg 2.

Anzüge für
Sport & Reise



kaufen Sie in bekannt
vorzüglichen Qualitäten
fadelloser Verarbeitung
und hervorragender
Paßform während des

Saison-
Ausverkaufs
weil unter regulären
Preisen

bei

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Die köstliche Schokolade
PETZOLD & AULHORN DRESDEN
Vertretung und Lager:
Ed. Friedrich
Wiesbaden, Scharnhorststraße 4 Tel. 4 860.

Rolläden
Jalousien und Rollschutzwände
repariert und liefert neu
Ecke Wiesbadener Spezial-Werkstätte
W. Krombach
31 Bismarckring 31. Fernruf 2156.

CUPREX
einzig und allein *schon* schnell u. sicher
Ungeziefer aller Art samt Brut (Nest, Eier)
bei Mensch und Tier.
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Während der
Saison-Ausverkäufe
10% Rabatt

auf sämtliche **Spitzen und Stickerelen.**
Große Auswahl und billige Preise in
**Wäsche, Spitzen, Stickereien, Strümpfen,
Tapiserie und Wäschestoffen.**
Extra billige Stickerei-Tage.
**Schweizer Stickereien, Spitzen und
Einsätze** . . . 75, 65, 55, 50, 45, 42, 38, 32, 28, 22, **16** s
Klöppel-Spitzen und -Einsätze
55, 45, 35, 29, 25, 20, 17, 15, 13, **9** s
Valenciennes-Spitzen und -Einsätze
65, 55, 45, 35, 32, 25, 22, 18, 16, **10** s
1 Posten Hemden-Passen
reichlich garniert 150, 130, 110, 90, **75** s
Besonders billige Stickerei-Reste.
Wäsche-Stoffe, prima Qualitäten.
Mako, Batist, Opal, Voll-Voile, Kretonne, Dowlas u. Halbleinen.

Wäsche-Haus Max Gerlitz
Ecke Rathausstr. **Marktplatz 1.** Ecke Rathausstr.

**10%
Rabatt**

gewähre ich während
d. Saison-Ausverkaufs
bis 14. Juli auf alle

**Strumpf- und
Strickwaren**

mit Ausnahme der im
Preise herabgesetzt.
u. im Schaufenster
ersichtlichen Waren.

Kraemer
WEBERGASSE 37 ECKE SAALGASSE

Crêpe marocain 95 cm br. **4.90** p. m
Ottomane für Mantel, 100 cm br. **4.50**
Damenkonfektion billigst.
Seidenspinner,
Häbnergasse 12.

Unser Extra-Verkauf in Herrenstoffen

steht im Zeichen ganz besonderer Billigkeit.

Tuchhaus Gebr. Stern

Neugasse 13
Ecke Ellenbogengasse.

1261

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Moderne Küchen

in großer Auswahl (Qualitätsmöbel).

Möbelfabrikation HCH. VELTE

Göbenstraße 3.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Sommer-

Ausverkauf!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

W. H. Kragen 6 Stück 1.—
Krawatten . . . Stück 0.45
Strickbinder . . . 0.20

Carl Claes
Bahnhofstraße 10 F13

Saison-

Ausverkauf!

Beginn morgen

Trotz meiner billigen Ausverkaufspreise gewähre auf alle Artikel

10% Rabatt

wie: Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrensocken, Damenwäsche, Trikotagen, Sportstutzen, Sporikragen, Selbstbinder, Taschentücher usw.

Beachten Sie jeweils meine Schaufenster.

Kaufhaus Knobloch

32 Kirchgasse 32.

Matratzen, Bettstellen, Chaiselongues

beste Qualitäten, hervorragend billig.

Auf Wunsch bequeme

Teilzahlung ohne jeden Aufschlag.

Seegrasmatratzen 35-18 Mk. Metallbetten ab 25 Mk.
Wollmatratzen, nur pa. Füllung, 46-25 Mk. Chaiselongues, nur best. Verarbeitg. 52 Mk.
Kapokmatratzen, beste Qual., 95-70 Mk. Patentrahmen in allen Größen billigst.
Schonerdecken, prima Qualität, 9 Mk. Steppdecken, hervorragend preiswert.

Aufarbeitung von Matratzen und Polsterwaren billigst.

Rhein. Matratzenfabrikation

Kein Laden. Herderstraße 35. Kleinste Spesen.
Telephon 4679. Ecke Schliersteiner Straße. Telephon 4679.
Besichtigung erbeten.

Geschäfts-Verlegung.

Unsere Büro- und Lagerräume befinden sich jetzt

Rheinstrasse 52.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Lieferung sämtlicher

Baumaterialien, Farben und Lacke.

Westdeutsche Bau- und Industriegesellschaft
G. m. b. H.

Rheinstrasse 52 WIESBADEN Tel. 3850 u. 1497.

Heute

der 3. Tag

meines großen Saison-Ausverkaufs.

Der überaus lebhafte Verkehr schon in den ersten Tagen ist der beste Beweis für die Großzügigkeit und Reellität dieser bedeutendsten Jahres-Veranstaltung der Firma

Ernst Neuser

Herren-, Jünglings-, Knaben- und Sportkleidung

Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Warten Sie nicht länger mit Ihren Einkäufen. Es empfiehlt sich, diese günstige Gelegenheit auszunutzen, welche Ihnen in absehbarer Zeit kaum wieder geboten wird, ein wirklich gutes Kleidungsstück zu einem derart billigen Preis zu kaufen.

Reh!! Reh!!

Rehrüden per Pfd. 2.30
Rehkeulen per Pfd. 2.20
Rehvorderblätter per Pfd. 1.40
Rehragout per Pfd. 1.00
Junge Gänse . . . per Pfd. 1.60
Junge Enten . . . per Pfd. 2.00
Junge Hähne . . . per Pfd. 2.00

Tauben, Hühner billigt.

Jakob Häfner

Wild- und Geflügel-Handlung
Tel. 111 Marktplatz 1. Tel. 111

Suche

Dauerabnehmer

bezw. Großhändler oder Molkereibesitzer zur Abnahme von ca. 3000 Ltr. Vollmilch bei täglicher Lieferung in die Stadt zu den billigsten Preisen. Gef. Offerten unter A. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Johannisbeer-, rein		Marmelade	0.95
Pflirsich-, rein		2-Pfund-Eimer	
Zwetschen-, rein			
Johannisbeer-Aepfel			
3 Pakete Malzkaffee	0.95	2 Pfund Makkaroni	0.95
2 Dosen Oelsardinen	0.95	3 Pfund Hartweizengrieß	0.95
u. 6 Pakete Friedrichsdorfer		5 Pfund Bruchreis	0.95
Zwieback	0.95	4 Pfund Hirse	0.95
u. 4 Stück Erbsenwurst	0.95	4 Pfund Perlbohnen	0.95
20 Norweger Heringe	0.95	4 Pfund Viktoria-Erbesen	0.95
Holländische Heringe		4 Pfund Haferflocken	0.95
(Müchner)	0.95	4 Pfund Graupen, grob	0.95
3 Dosen Tomatenpüree	0.95	1 Pfund Blockschokolade	0.95
2 Dosen Birnen, 1/2 Frucht	0.95	2 Pfund Spaghetti	0.95
2 Dosen Amerik. Milch	0.95	1 Glas Mayonnaise	0.95
20 Pfund Salz	0.95	1 Glas Remouladen-Sauce	0.95
6 Pfund Kochnudeln	0.95	3 Dosen Geflügelpaté	0.95
Hiersuppenteig 5 Pakete	0.95	1 Dose Heringe in Tomat.	0.95
2 Pfund geräuch. Schweine-		1 Dose Räucherlachs	0.95
köpfe	0.95	2 Glas Estragon-Senf	0.95
2 Pfd. Sultaninen, amerik.	0.95	3 Pakete Weizenflocken	0.95
1 Pfund Holländ. Kakao	0.95		

Weizenmehl	0.25	10 Pfd.	2.40	Kaffee, roh,	
Auszugmehl	0.27	10 Pfd.	2.65	Pfund	2.50 2.85 2.95 3.35
Weizenauszug	0.30	10 Pfd.	2.95	Tee, lose,	Pfund 4.00 5.00
Makkaroni	0.40	5 Pfd.	1.95	Blookers Kakao D.	0.60 1.25 2.25
Paniermehl	0.38	5 Pfd.	1.85	Allerfeinstes Salatöl, lose,	
Kakao Pfd.	0.80	3 Pfd.	2.35	Brechbohnen	Liter 1.65
Eiernudeln Pfd.	0.55	3 Pfd.	1.60	2-Pfund-Dose	0.85 1.15 1.35
Malzkaffee, lose,	0.30	5 Pfd.	1.45	Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose	0.85
Kornkaffee, lose	0.29	5 Pfd.	1.40	Steinpilze 2-Pfd.-D.	1.53 1.80 2.25
Volkskeks Pfd.	0.85	2 Pfd.	1.65	Pfifferlinge 2-Pfund-D.	1.50
Getr. Pflirsiche	0.85	2 Pfd.	1.65	Ananas Dose	2.25 3.20
Mischobst Pfd.	0.65	3 Pfd.	1.90	Edamer Käse	Pfund 0.90
Apfelfringe, getrocknet,				Emmentaler Käse ohne Rinde	Stück 0.75
1 Pfund L., 2 Pfund	1.95			Vierfrucht-Marmelade	
Pflaumen, getr., 0.45,	3 Pfd.	1.30		25-Pfund-Elmer	4.80
Rosinen Pfund	1.10	2 Pfd.	2.10	Ploekwurst	Pfund 2.00
Spinat, 2-Pfund-Dose	0.50,			Kokosfett, lose	Pfund 0.65
4 mal 2-Pfund-Dose	1.95			Kokoschmalz	Pfund 0.75
Seilerie 2-Pfund-Dose	0.95				
2 mal 2-Pfund-Dose	1.85				
Gez. Mais, Dose	0.70,	3 Dos.	2.00		
Kaffeezusatz, Pak.	0.15,	5 P.	0.70		
Kaffee, gebrannt,					
Pfund	2.30 2.90* 3.20 3.60				

Heine's Halberstädter Würstchen

2, 3, 4 Paar 4, 5, 6 Paar 8, 10, 12 Paar 15, 18, 20 Paar 40, 50, 60 Paar

0.90 1.60 3.05 4.40 13.50

TIETZ

A.-G. / MAINZ Telephone 951 u. 952

Holl. Süßrahm-Butter . Pfund 2.15
Himbeer- u. Kirschsaff . Kilo 1.45
Vierfrucht -Marmelade, lose, Pfd. 0.25
Apfelwein, lose, ohne Steuer 0.35

Schweine- 0.45

Ohren, Schnauzen u. Füßchen, ges., Pfund

telephonische oder schriftliche Bestellungen werden durch unsere Autos frei Haus geliefert.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige brandbekundige Verkäuferin für Metzgerei

Sucht P 292 Städt. Arbeitsamt, kaufmännische Abteilung.

Verkäuferin und Lehrling

aus guter Familie sucht Schuhhaus Gandel, Kirchstraße 60.

Gewerbliches Personal

Buß!

Zuarbeiterinnen per sofort od. später gesucht. Sch. Fried. Kirchstraße 60/52.

Lehrmädchen

für Strickerie, Näherei, Kopfabt. Schierkeiner Straße 20.

Hauspersonal

Kräftiges Mädchen

zur Pflege einer alten Dame, moal. mit franz. Sprachkenntn. für sofort gesucht. Hotel Savaria, Rheinstraße 17.

Suche für Herrschaftshaus (3 erw. wähl. Pers.) für baldmöglichst. Soll erfahren und selbst sein u. beste Baviere aus guten Häusern aufweisen können. Ansen, Dauerstelle bei hohem Lohn. Rab. Bureau Hugo Vans, Gewerbesm. Stellenverm., Dohb. Str. 83, Tel. 3041.

Ordnl. Mädchen für sofort gel. Hellmündstraße 22, Bart.

Seh. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarb. bei hoh. Lohn z. 15. Juli gesucht. Frau S. Krümmel, Blumenstraße 4.

Zuverlässiges solides Hausmädchen mit guten Kenntnissen von älterem Ehepaar zum 15. Juli gesucht. Frau Bergwerfs-Direktor Erdmann, Gartenstraße 13.

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen für alle Arbeit sof. gef. Frau van Hees, Bierstädter Höhe 58, 1.

Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen, w. lochen kann, für Haushalt von 2 Personen zum 15. Juli gesucht. Borstellstellen täglich von 6-7 Uhr. Neeser, Wilhelmstr. 35, 3.

Alleinmädchen

für Kl. Willenhausalt sof. gef. Schierkeiner Str. 16.

Selbständ. solides Alleinmädchen

in feinstädt. Küche u. allen häusl. Arb. perfekt in kinderl. Geschäftshaus, per sofort od. später gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verl. B.

Wegen Erkrankung des ledigen, per sofort oder 15. Juli ein zuverlässiges Alleinmädchen zu Alt. Ehepaar gesucht. Herold 78, 1. Etage.

Alleinmädchen

das selbständig lochen u. einmachen kann und alle Hausarbeit übernimmt, per 15. Juli gesucht. Kubiemann, Wilhelmstraße 34, Laden, von 11 Uhr an.

Tüchtiges christliches Alleinmädchen

bei hohem Lohn gesucht. Kallufer Straße 13, Bart. Sonntag 6-8 Uhr abends.

Selbständiges Mädchen

mit guten Empfehlungen gesucht. Wohnung erbeten. Druckerie Friedmann, Kleine Kanengasse 5.

Tüchtiges starkes Mädchen

für Küche und Haus für sofort gesucht. Friedrichstraße 37, Bart.

Alleinmädchen

solides, zuverlässiges, das lochen kann, gründl. in der Hausarbeit, per bald oder 15. Juli gegen gut. Lohn gesucht. Näheres Alexanderstraße 3.

Junges Ehepaar mit 3/4jähr. Töchterchen sucht Alleinmädchen, w. lochen kann, mit Zeugn. bei gutem Lohn. Platter Straße 176, Bart.

Holland.

Zuverl. Dienstmädchen gesucht zum 15. Juli nach Scheveningen. Vorstellen morgens 11 bis 1 Uhr oder abends 8-9 Uhr. Papenfecherstraße 5, 1.

Älteres Ehepaar sucht zur Belorgung des Kl. ruh. Hausalt. geeignete gebildete Person. tagüber oder stundenweise. Zu melden zwischen 12 u. 1 und 5 u. 7 Uhr. Mainzer Str. 62, linker Eingang.

Schulentaug. williges Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, tagsüber gef.: kann Koch. Einmach. u. and. erlern. Vorerst Tagelohn. Gute fam. Behandl. Mit legt. Zeugn. vorstellen. Kirchstraße 70, 3.

Ehrliches fleißiges Mädchen tagsüber gef. B. Jung. Korntstraße 68.

Junges ord. Mädchen

zu einem Kinde u. etwas Hausarbeit für einige Stunden vorm. gesucht. Vorstellung 9-10 vorm. Mündl. Fischerstraße 2, 3. Stod. bei Altsmann.

Gelucht tüchtige bessere Frau oder erf. Mädchen, in Zimmerarb. Busen u. Waschen durchaus erfahren und sehr sauber, für 4 bis 5 ganze Tage wöchentlich. Nur solche mit besten Empfehlungen u. Häuser w. schl. melden. Adr. im Tagbl.-Verl. Bp.

Sauberes Monatsmädchen

täglich 2-3 Std. gesucht. Loreleistraße 13, 2 rechts. Ordnl. Monatsfrau gesucht. Rab. Dambachtal 1, Bart.

Buhmädchen und Kaufmädchen für tagsüber sucht Bruno Wade, Taunusstraße 5.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zum Besuch von Geschäftsleuten der Bau- u. einschlägige. Branche (kein Kommissar) geeignete bessere Herren in Dauerstellung gegen hohe Provision gesucht. Große Verdienstmöglichkeit. Ausführliche Angebote mit Referenzen befordert unt. 3. 61 der Tagblatt-Verlag. F 186

Wander-Delegat gef.

Anna mit Ref. unt. G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Verhina

aus guter Familie, mit guten Schulzeugnissen, sofort gesucht. Selbständ. Bewerbungen zu richten an Delmas, Pichtriffame u. Maschinen-G. m. b. H., Wiesbaden, Wilhelmstraße 60.

Gewerbliches Personal

Wander-Delegat gef. Anna mit Ref. unt. G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Werkzeugmacher

der Feinmechanik nur erste Kraft, per sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigk. an Sub. G. m. b. H., Moritzstraße 6.

Tüchtiger Schreiner

findet sofort Stellung. Kund. Werke Wiesbaden. G. m. b. H. Schierkeiner Straße 21.

Gelucht kräftiger, bek. empf. Mann z. Teppich. kloppen in Villa, Adress. im Tagbl.-Verlag.

Malergehilfe

erste Kraft, für Dauerstellung gesucht. Berufsbild. Adelsheimstraße 59.

Junges Hausburcher

mit gut. Zeugn. sof. gef. Franz Baumann, Kochbrunnensplatz 1.

Stellen-Verlage

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Erfahr. Buchhalterin auch im Hotelfach bew. vertraut mit all. Bureauarbeiten, einjährl. Stenographie u. Schreibmasch. sucht Stelle für bald oder später, ev. auch nach ausw. wirts. Offerten unter T. 348 an den Tagbl.-Bl.

Jg. intell. Dame

22 Jahre, aus vornehm. Hause, sucht sich halbtägig zu beschäftigen, event. als Sekretärin oder sonst. Vertrauensposition. Gefällige Offerten unter R. 344 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Jg. Dame

elegante Erschein., franz. sprechend, mit leichter Auffassungsgabe, 1. bis 1. August passende Stell. Off. u. H. 59 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Gebildete Dame

in Haushalt, Küche und Krankenpflege erfahren, gute Vorleserin, sucht post. Wirkungskreis. Off. u. H. 351 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Fräulein sucht Stellung bei alleinlebender Dame oder in frauenlosen Haush. Off. u. H. 351 Tagbl.-Verlag.

Best. gebild. Fräul. mit Nähtennn. sucht Stelle zu 1-2 Kindern. Off. u. H. 1278 an Ann. Exped. D. Hrens, Mainz, F 13

Best. alt. Fräulein, im Haushalt erfahren, sucht Stelle in gut. Deuse für gleich od. später. Off. u. T. 349 Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen

das nähen kann, im Koch. u. Haushalt erfahren, sucht Stellung in frauenlosen Haushalt oder als Stütze in guter Familie. Offerten Kaiser-Friedr.-Ring 45, 3 links.

Junges saub. Mädchen sucht Stellung in kleinem Haushalt. Näheres zu erfragen bei Steinbrech, Wallufer Straße 9.

Bestempfohlenes Alleinmädchen mit guten Kenntn., sucht Stelle in herrsch. Hause zum 1. August. Näheres Scheffelstraße 9, 1.

Junges kräft. Mädchen von ausw. sucht sofort Stellung. Rab. Nerostraße 11, 2. Stod.

Mädchen von ausw. sucht Stelle als Hausmädch. Off. u. S. 349 Tagbl.-Bl.

Best. Alleinmädchen sucht Stelle in einem ruh. Etagenhaushalt zum 1. 8. Zeugnisse vorhand. Gef. Offerten unter R. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Ordnl. Heil. Frau sucht täglich einige Std. Beschäftig. Gute Empf. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Bu

Junge unabh. Frau sucht tagsüber Beschäftig., auch bewandert im Geschäft. Off. unt. T. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Gutempfohl. Frau sucht stundenw. Hausarb. Rab. Kaiser-Friedr.-Ring 17, 1

Heil. Frau sucht Wäsche- u. Wundsch. für ganze oder halbe Tage. Bülowstraße 9, 2. Stb. 1

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Erfahrener Buchhalter

sucht Nebenbeschäftigung während den Abendstunden. Offerten unter D. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr

Kaufmann, viel gereist, in ersten Häusern in leitenden Positionen tätig gewesen, mit gut. Rechtskenntnissen, sucht Vertrauensstellung für Reise oder Bureau. In Referenzen zu Diensten. Off. u. D. 345 an Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Wg. w. i. Mann, durchaus fachm. i. Automobilreparat. Gelegenheitsarb. als Chauffeur für Berl. od. Lastwagen gutschuldet u. Herrschaft f. Führerschein aufkommt. In Ref. u. Zeugn. Off. u. S. 351 an Tagbl.-Verl.

Perfekte Heimarbeiterinnen

(evtl. Übernahme ganzer Arbeitsstuben) für Herrenwäsche per sofort gesucht.

Rhein. Wäscheabrik A.-G. Römerberg 13.

Tüchtiges Alleinmädchen

per 15. Juli in größeren Haushalt bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Vorz. bei S. Carlens, Westendstraße 2

Gut empfohlenes Küchenmädchen

bei hohem Lohn für sofort gesucht. Hotel Rose

Vorstellen zwischen 10 und 11 Uhr vormittags oder 1 bis 2 Uhr nachmittags.

Gebildete junge Dame

mit guten Umgangsformen, arbeitsfreudig, während der letzten Jahre in photographischen Großateliers tätig gewesen und mit allen Arbeiten technischer Art und im Bureau durchaus vertraut, sucht sofort angenehme Stellung gleich welcher Art. Gef. Angebote unter R. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein

mit staatl. Anerkennung in Krankenpflege, sucht Stelle zur Pflege und Gesellschaft älterer Dame. Offerten unter H. 58 an den Tagbl.-Verlag.

Großes chemisches Werk

sucht zum sofortigen Eintritt gewandten Korrespondenten

für deutschen Vertriebs- und Propaganda. Nur Bewerber, die eine umfangreiche Korrespondenz selbständig und flott erledigen können und hierin längere Praxis aufzuweisen vermögen, wollen ausführliche Offerten unter Beifügung von Lichtbild und Zeugnisschriften sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins unter 3. 60 an den Tagblatt-Verlag einreichen. F 395

Prov.-Reisende

erstklassige Erzeugnisse für in jedem Haushalt nötige

ge sucht. Wenden wollen sich unter Mittelsung von Referenzen nur durchaus auf beruf. intensio arbeitende Verkäufer, die bei gutem Verdienst auf die Dauer bequeme Tätigkeit haben, unter 3. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Existenz.

Unsere Vertriebsstelle für den Bezirk Wiesbaden ist neu zu besetzen. Abonnentenbestand bereits vorhanden. Nur Herren, die in der Lage sind, unserer konkurrenzlosen Zeitschrift

auszuführen, wollen sich melden. Gutes Einkommen. Ausführliche Offerten an den Verlag der „Afa“, Allgemeines Familien-Blatt, Mannheim, Postfach 473.

Wir suchen

für den Verkauf unseres RAHMEISES Händler, die Feste besuchen

Rahmeis-Fabrik, Wiesbaden-Mainz G. m. b. H. Sedanstraße 3

Beretreter u. Reisende

welche in Drogerien, Kolonialwaren, Produktengeschäften, sowie in Industrieunternehmungen und Betrieben jeder Art seitens eingeführt sind, gesucht. Es handelt sich um einen täglichen Konsumartikel. Größte Verdienstmöglichkeiten, da in Massen absetzbar. Es kommen nur beweisgeführte Bewerber in Frage, da erst. Alleinvertrieb vergeben wird. Offert. unter F. T. 2734 an Ala-Hausenlein & Bogler, Frankfurt am Main. F 52

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume. 1 leeres Zimmer für Geschäftszwecke, mit separatem Eingang, im ehem. Hotel „Facile“ zu vermieten. Offerten unt. T. 352 an Tagbl.-Verl.

Berküfte

mit Electr. u. Gas, Tel. u. Lagerräume (Zentr.) billiger Mietpreis, zu vermieten, event. mit Wohnkassette. Off. u. B. 350 Tagbl.-Verlag.

Zwei helle trodene Arbeitsräume 30 qm, auch als Lager, sehr gut geeignet, gegen Verteilungskosten abzugeben. Offerten unter H. 349 an d. Tagbl.-Bl.

Möblierte Wohnungen

Möbl., leere Wohn. 3. Hauptb., Dohb. Str. 6, 4. Möbl. Zimmer. Wani. c.

Wohlf. 6, 1 auf möbl. Zimmer 2 Betten voller Pension, 80 Mk. Fischerstr. 28, 2. möbl. 3. Helenenstr. 2, 1 r., m. 3. Vebstr. 25, 1 r., m. 3. an sol. Herrn zu verm.

Duerfeldstr. 7. Doppelz., r. freundl. möbliertes sonniges Zimmer für Mitte Juli zu verm.

Westendstraße 55, 3. Hof, möbl. Zim. bill. am vni. Schön möbl. Zim., zwei Betten, Kachel, sof. zu verm. Wohlf. 9, 1, 1.

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten p. sof. zu verm. nur an sol. B. od. D. Bärenstraße 2, 3.

Kleines gemütl. Zimmer (auf Wunsch mit Vent.) zu vermieten Bismarckring 11, 1.

Möbl. Ballonsim. zu verm. Bismarckring 16. Arnold Möbl. Zimmer zu verm. Fischerstraße 36, 3 r.

Sch. möbl. gr. lutt. Zim. (1-2 B.) Küchen, vni. Kleine Burgstr. 1, 2 r.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Coulmstraße 3, 1.

Schön möbl. Zimmer ab 15. Juli zu verm. Dohb. heimer Straße 42, 1.

Gut möbliertes Balkonzim.

1 oder 2 Betten, Salonbenutzung, auf Wunsch Pension, sofort od. spät. zu vermieten Friedrichstraße 16, zweite Etage.

Möbl. Mannde gegen Hausarbeit zu verm. Hellmündstraße 7, 2 r.

1 sev. möbl. Zimmer mit voller Pension zu verm. Hermannstraße 9, 2 r.

W. 3. a. v. Karlsru. 10, 1 r. Ede Ringstraße.

Alarntaler Str. 1, 2 r. ar. möbl. Zimmer frei. Gut möbl. Zimmer sofort an Dauermiet zu verm. Kleinstraße 16, Bart. 1. Anzuheben bis 4 Uhr.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 8, 2, 1.

Schön möbl. Zim. zu verm. Wilhelmstraße 16, B. 1. 1-2 schön möbl. Zimmer, 1 m. Kachelofen, frei Wilhelmstraße 30, B. 1

Ein teilw. möbl. großes Part.-Zimmer zu verm. Rab. Scheffelstr. 1, B.

Gehr. Id. Balkonzim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. Taunusstraße 9, 2 r.

Schönes Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. Taunusstraße 20, 2.

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 3 Gartenhaus 1. 1. Möbl. Zimmer event. mit Pension, in Villa mit gr. Garten. Rab. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Br

Schön möbl. Zimmer frei

Rheinstr. 58, 1. 11-7. Kell. Remisen Stad. n.

Sch. Garage

zu vermieten. Schierkeiner Str. 20.

Garage

für 1 od. 2 Privatwagen, nahe der Ringkirche, zum Preise von R. 10. 60.- monatlich sofort zu vermieten. Näheres u. T. 347 Tagbl.-Verlag.

Mietgefuche

Suche eine mod. 2-Zim.-Wohnung mit Kleinküche und Keller, im 1. Stod od. 2. Stod in guter Lage. Forderngskleinst. vorh. Offerten unter D. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei bis drei schön möbl. Zimmer

mit Küche von Lindertof. Ehepaar für 1 Aug. oder später gesucht. Offerten u. G. 353 Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht.

2 ruhige Damen suchen eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehö., nur 1. oder 2. Stod in guter Lage. Forderngskleinst. vorh. Offerten unter D. 346 an den Tagbl.-Verlag.

5-7-Zim.-Wohn.

eventuell Einfamilien-Haus mit allem Zubehö. zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe der Beding. unter H. 53 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer gesucht

von Herrn v. 1. Aug. (event. Wohn- u. Schlafzim.) auf möbl. Nähe Kochb. Offert. nur mit Preis unter H. 351 an Tagbl.-Bl.

Leere freundliche Mannde mit Kochgelegenheit

ge sucht. Offerten unter H. 350 an Tagbl.-Verl.

Ladenl.

in guter Kaufstraße sofort gesucht. Off. unt. G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal im Zentr.

der Stadt sofort zu miet. gesucht. Offerten unter H. 353 an d. Tagbl.-Bl.

Kleiner Laden oder Bureau mit Nebenraum gesucht. Off. unter B. 350 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungen zu vermieten

Laden-Laufsch. Großer Laden in der Langgasse gegen kleineren zu verhandeln.

Entresol-Räume

150 qm groß, in bester Verkehrsloge, mit Wohn. leit. nur 1. Laufsch. abzugeben. Anfragen unter 3. 341 an den Tagbl.-Bl.

Plafate

mit verschiedenen Kapfaden aus Baumwolle und Papier stets vorräthig

2. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblatt-Haus, Dohb. 6150-55

Laden

mit Büro und Lagerraum von reeller Firma zu mieten gesucht. Offerten u. H. 350 an den Tagblatt-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

6-8000 Mk.
Hypothek sofort auszu-
leihen.

Eugen Bier,
Schillerplatz 2. Tel. 190.

Beteiligung.
Suche mich mit
15-20 000 Mark
an reellem Unternehmen
tats. zu beteiligen. Bin
33 Jahre. Kaufm. verh.
Offerten unter N. 57 an
den Tagbl.-Verlag.

Rentner wünscht
20-25 000 Mk.
auf gute Hypothek oder
als Beteilig. an höherem
Unternehmen
auszuleihen.
Ausführ. Offerten unter
N. 351 an Tagbl.-Verl.

Suche vom Selbstgeber

per sofort
7000-10000 Mk.
zur Durchf. eines nachweislich sicheren Geschäfts.
Rückzahlung allerz. in 6 Monaten mit
14 000-20 000 Mark
Jedwede Vermittlung verboten. Offerten u. S. 352
an den Tagblatt-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Herrschaftliche, hochge-
legene elegante

Einfamilien-Billa
mit schönem Obstgarten,
7 Minuten vom Koch-
brunnen, sofort beziehb.,
zu verkaufen. Offerten
unter E. 346 an den
Tagbl.-Verlag.

Neues Etagenhaus
Südlage, mit allen mod.
Einrichtungen, preiswert
zu verkaufen durch
A. Pathe,
Seerodenstraße 5,
Telephon 1733.

Biebrich.
Großes, besseres Etagen-
und Geschäftshaus mit
großem Garten in erster
Lage sofort zu verkaufen.
Früher 18-20 000 Mk.
Auktionenw. große 5-3-
Wohnung wird frei. Off.
u. D. 351 an Tagbl.-Verl.

Hypothekengeld
zu günstigen Bedingungen
auszuleihen.

Josef Stern u. Sohn,
Sonnend. Str. 2. T. 1542.

Kapitalien-Gesuche

200 bis 300 Mark
a. Beamten gesucht. Beste
Sicherheit vorhanden. Rück-
zahl. in monatl. Raten
von 50 Mk. Erbitte Off.
u. N. 349 Tagbl.-Verlag.

Beamter f. 300 Mk.
ges. Hauptfand u. gute
Zinsl. a. 4 Woch. zu leih.
Off. u. N. 353 Tagbl.-Bl.

3-400 Mk. gegen gute
Sicherh. u. Zinsen auf
3 Monate gesucht. Off. u.
S. 343 an den T.-Verl.

4000 Mark
sucht Handwerker vom
Selbstgeber gegen prima
Sicherheit. Offerten unt.
N. 337 an den Tagbl.-Bl.

Nette Billa
gut gelegen, zu verkaufen.
Agent zwecklos. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Bk

Etagenhaus
zu verk. Agent zwecklos.
Adr. im Tagbl.-Verl. Bk

Immobilien-Kaufgesuche

Villa
im Retotal, 10-14 Zim.,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter E. 341 an
den Tagbl.-Verlag.

Haus
m. 5-6-Zim.-Wohnungen
Adelheidstr. Moritzstraße,
Rheinstraße oder deren
Nähe, bei 20 000 Mk. An-
zahl sofort zu kaufen gel.
Off. u. N. 352 Tagbl.-Bl.

Kleines Haus
mit 1-2 Morgen Land zu
kaufen gesucht. Off. unter
E. 351 an Tagbl.-Verl.

Grundstück
1-2 Morgen, mit Wasser,
zu kaufen gesucht. Off. u.
D. 351 an Tagbl.-Verl.

Villen
beziehbar, in allen Kurlagen

Geschäfts- u. Etagenhäuser
auch am Ring

Hotels u. Pensionen I. Ranges
von Ausländern sehr preiswert
mit günstigen Zahlungsbedingungen
zu verkaufen

Th. Mayer
Gr. Burgstr. 5, I.
an der Wilhelmstraße Telephon 1410.

Zu verkaufen F 174

Villa in Wiesbaden

sofort beziehb., beste Höhenlage,
10 Zimmer mit allem Komfort. Ver-
mittler verboten. Offerten unter
N. 2823 an die Ann.-Exp. Adolf
Müller, Mainz, Stadthausstraße 8.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Wegen Einrichtung von
Autobetrieb

Milchwagen u. Pferd
zu verkaufen Wagner,
Karlstraße 101.

3jähr. frischmell. Ziege
sofort zu verk. Namipott,
Dohleimer Straße 124.

Wahl. Wolfshund
billig zu verk. Waltram-
straße 13, 1 rechts.

Sehr niedliche junge
Foxterrier-Hündin,
anart gezeichnet, billigst
zu verkaufen, nur an Tier-
freunde. Adr. im Tagbl.-
Verlag. Bk

Sehr gut erhaltener
dunkelbl. Anzug
zu verkaufen. Zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag. Bk

Billig abzugeben

2 Gluden mit je 12 Pea-
chen-Rufen.

1 Glude mit 12 Rhein-
länder-Rufen, 14 Tage
alt,
fernseufend und metterfest.
Biebrich,
Rheinausträge 5.

Gänse u. 2 Erpel
ind. Laufen (weiß),
Gluden mit Rüdchen,
Aprilbrut redbunfarbig.
Ital. Rüdchen von pränt.
Stämmen, 4 bis 7.50 Mk.
Geflügel, Nittershaus,
Lahnstraße,
bei der Kisterrühle.

1 feiner Seidenmantel,
3 Seidenweilt, 3 Kalas
m. Belselias, 2 Jumpers
(Modelle) bill. abzugeben,
12 P. Seidenkleider, u.
Herrenloden à 1.50, ein
Reisefloster u. Dunde-
Reisefloster (neu) zu verk.
Schwarzberg,
Lahnstraße 2, 1. Etage.

Kinderlachen,
wie Kleider Mäntel u.
Jäckchen, Schuhe usw., da
zu klein, alles spottbillig
abzugeben, ebenso Klapp-
wagen, Damenkostüm zc.
Näh. im Tagbl.-Bl. Bv

2 ff. Parabellefen
1 Kaffeecade mit zwölf
Serpietten, verteilbare
Wäschebänder zu verkauf.
Näh. im Tagbl.-Bl. Bg

verschiedene vorzügliche
Dessertmilde
sind preiswert zu verk.
Näh. im Tagbl.-Verl. Bc

Eisernes Kinderbett
mit Matrabe zu verkauf.
Näh. im Tagbl.-Verl. Bc

Kinderbett bill. zu verk.
Reisefloster 27, Bbb. 2

Gr. Ausziehtisch,
6 Lederstühle, gr. Bilder
zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. Bb

Serrenzimmerstisch und
2 Lederstühle
preiswert zu verk. Bodius
Reisefloster 34, 2

Ein nussb.-polierter
Büchererschrank
(antik) zu vk. Schneider,
Rerostraße 43, 1 r.

Gartenmöbel,
Tisch, Stuhl, zwei Stühle,
verk. Reimer Str. 86, B

Eine Thele,
ca. 2 Mtr., ein offener
Ladenerschrank, ein Erker,
mit 150 Mk. zu verk. Off.
u. S. 351 Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine
billig zu verkaufen Saal-
straße 16, 1 links.

Schwere neue
Kirschen-Eisernungs-
Walzmaschine,
1 Astoria-Gastlocher bill.
zu verkaufen Idsteiner
Straße 16.

Ein Paddelboot
(Einsteher) zu verk. Näh.
Langstraße 18, Bart.

Dodge-Auto
zu verkaufen
13/30 PS, 4-Sicher. vollst.
neubl. Limousine. Anfr.
u. T. 352 an Tagbl.-Verl.

2 Fahrräder
für Damen, in neuem Zu-
stand zu verkaufen. Preis
120 Mk. beide. Kistlas-
straße 47, Carl, Wies-
baden, Adr. Rehrlein.

Damen-Fahrrad
lehr gut erhalten, 1. N.
zu verkaufen. Müller,
Mauerstraße 10, Hb. B.

Hand-
Federrolle
zu verkaufen.
Carl Lind,
18 Steingasse 18.

Kinderwagen
dunkelblau (Brennabor),
gut erhalt., zu verkaufen.
Kettenbach,
Reisefloster 36, 4.

Gebr. guterb. Kinder-
Klappwagen mit Verdeck
billig zu verk. Adresse
im Tagbl.-Verlag. Bw

Elea. weilt. Kinderwagen
billig zu verkaufen.
K. Denning,
Dohleimer Straße 75.

Bahn-Zimmerwagen
zu verkaufen. Grohhaus,
Reisefloster 46, 1.

1 groß. sch. Fahr- und
Schaukelst. weg. Platz-
mangel preiswert zu vk.
Krag, Reichstraße 9, 2.

Gasherd mit Tisch,
2H., gut erh. billig ab-
zugeben. Reisefloster 34, 2 r.

Elea. Gaskamin
wie neu, wegen Raum-
mangel billig zu verk.
Städtisch,
Salmlstraße 3.

Verkaufe billige Bade-
wanne, Gasapparat Bier-
fabrik Döbe 8. Part.

Faltboot
Zweif., kauft
Klein Schmidt,
Alexandrastraße 8, 1.

Guterh. Damen-Rad
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis u. Marke unt.
N. 352 an d. Tagbl.-Bl.

Wagnerholz
In trock. Speichen
i. d. n. 40-45. 50-60.
70-75 cm.
i. d. r. v. 60-70. 70-80.
75-80 cm.
zu kaufen gesucht.
Ges. Offerten u. N. 349
an den Tagbl.-Verlag.

Faschen-
An- und Verkauf.
Eugen Klein,
Vorstr. 7, Roonstr. 4, 2.
Telephon 5173.

Gelegentlich
Stück 10 Bl. zu verk. bei
Zehnte, Gneisenaustr. 9, 1

Händler-Verkäufe

Herren-Schnürstiefel
(feiner Sonnenstiefel),
alle Größen,
nur 6.50
nur im 1. Stod Schwal-
bacher Straße 73.

PIANOS
best. Fabrik-
kate auch
auf Teil-
zahlung.
Schmitz
Roonstr. 12

Blüthner-
Piano
schönes Instrument, zu
verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Bm

Mod. Eichen-
Schlafzimmer
prima Schreinerarbeit, m.
weilt. Marmor u. Kristall-
sivecel, billig zu verkaufen.
Hermannstraße 17, 1 r.

Gute billige Matrasen!
Seegrasmatr. v. M. 18,
K-Rollmatr. v. M. 35,
Kapotmatr. von M. 75 an,
haar- u. Krollhaarmatr.
in Arbeit, in Material.
Bettfedernhaus
Mauerstraße 15.

Patentrahmen in allen
Größen u. Breite, v. 14 Mk.
an, Rahmen schöner von
8 Mk. an, Bettfedernhaus,
Mauerstraße 8.

1 pr. Konzertflügel
und ein prima Pianola-Apparat (Vorleser) billig
zu verkaufen. Preis und Zahlungsweise nach Ueber-
einkunft. Schwalbacher Straße 73, am Nidelsberg.

Schnell-Lieferwagen
10/28, Opel, mit Britische, Plane und Spriegel, in
tadellosem Zustande,
preiswert abzugeben.

Automobil-Zentrale Wiesbaden
Bahnhofstraße 20. Tel. 6160 - 6161 - 6162.

Kaufgesuche

Kirschen
auf dem Baum usw. kauft
Offerten unter E. 350 an
den Tagbl.-Verlag.

Kleider, Wäsche
u. u.
Belze, Ledert., Teppiche,
kauft zu höchsten Preisen

Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 3331.
Sofortige Bezahlung.

Telephonzelle
gebraucht, aber gut er-
halten, eventl. neu, zu
kaufen gesucht. Angebote
u. N. 351 an Tagbl.-Verl.

Piano
gut erhalten, von Privat
zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. 351 an
den Tagbl.-Verlag.

Alte Kopfhare
werden angekauft, auch
pfundweise. Wo? zu er-
fragen i. Tagbl.-Verl. A7
Koffer zu kaufen gesucht.
Größe ungefahr 1 Meter
lang, 50 Zent. hoch. Off.
mit Preis unter N. 351
an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Französisch
ert. i. Französisch. Unto.
Paris. Off. N. 350 T.-Bl.

Kaufmann. Privatschule
Walter Paul
Friedrichstraße 51.
Tages- u. Abendlehrgänge
Stenographie, Maschinen-
Schön-, Kundschrift,
Buchführung usw.

Gutje zur gründlichen
Erlernung
der deutschen Sprache
führt, deutsche
Sprachlehrerin.
Off. u. E. 352 Tagbl.-Bl.

Verloren * Gefunden

Hohe Belohnung.
Verloren
Lebensad. Kronenbroche
mit 7 Perlen. Abzugeben
Kreiselstraße 3.

Verloren
hell. neu. Spizierst. Koff.
Café Ritter, Ges. Bel.
abzug. Schießstr. 11, 3.

Eine Schildkröte
gefunden. Weilt. Rero-
straße 26, Stb. 1.

Kanarienvogel entflohen.
Adr. im Tagbl.-Bl. Bn

Kanarienvogelchen, mit
Zeichen am Bein, entflo-
Kaiser-Friedr.-Ring 2, 2.

Gejährt. Empfehlungen

Lieferwagen
(Mercedes) fährt jed. ff.
Transp. d. zu 20 Rtr. bill.
aus Telephon 1515.

Reparaturen
Wenden, Wenden, Auf-
hängeln (mit. Herrenkleid.
Neuanfertigung.
Hrn.-Schneider u. Wessel,
Faulbrunnstr. 13, 1.

Flaschen-
An- und Verkauf.
Eugen Klein,
Vorstr. 7, Roonstr. 4, 2.
Telephon 5173.

Rüchen
natur-laj. in. Modelle,
im Preise von 250, 295,
365, 395, 490 Mk. zu verk.
Wilhelm Bogler,
Nidelsberg u. Schrein.,
Blücherplatz 4.

Rüchen-Einrichtungen
sehr schöne Modelle,
äußerst preiswert
46 Sellmündstr. 46.

Eichen-Büchererschrank
modern. Für. 90 Mk.
Diel-Schreibtische 50 und
70 Mk., do. neue 100 Mk.,
prima verstellbare Näh-
maschine (Wahl) 140 Mk.,
Deckbetten 10 und 15 Mk.
Schwalbacher Straße 73,
am Nidelsberg.

Plurgarderobe
kleiner Büchererschrank
Diplomat, eichen.
Kollputz
Kaufmänn.
zu verkaufen. Bücker,
Mauritiusplatz 2.

Nähmaschinen
bestes Fabrikat, bill.
Krieger, Frankenstr. 22, 1

Nähmaschinen
neu und gebraucht, billig
Emel, Bismarckstr. 43, 4.

Fässer
für Beeren- u. Obstweine,
in allen Größen, neue u.
gebrauchte, billigst abzu-
geben
Fahnbauung
Bilowstr. 9. Tel. 1940.

1 pr. Konzertflügel
und ein prima Pianola-Apparat (Vorleser) billig
zu verkaufen. Preis und Zahlungsweise nach Ueber-
einkunft. Schwalbacher Straße 73, am Nidelsberg.

Kaufmann. Privatschule
Walter Paul
Friedrichstraße 51.
Tages- u. Abendlehrgänge
Stenographie, Maschinen-
Schön-, Kundschrift,
Buchführung usw.

Gejährt. Empfehlungen

Lieferwagen
(Mercedes) fährt jed. ff.
Transp. d. zu 20 Rtr. bill.
aus Telephon 1515.

Reparaturen
Wenden, Wenden, Auf-
hängeln (mit. Herrenkleid.
Neuanfertigung.
Hrn.-Schneider u. Wessel,
Faulbrunnstr. 13, 1.

Flaschen-
An- und Verkauf.
Eugen Klein,
Vorstr. 7, Roonstr. 4, 2.
Telephon 5173.

Spezialbüro
für
Maschinen-schrift
und
Vervielfältigungen
Inh. S. u. L. Lang,
Dohleimer Straße 33,
Telephon 3061

übernimmt Vervielfältig.
von Schreibmaschinen-
briefen (nur in Typen-
druck), Schreibmaschinen-
diktate, Abdrücken jeder
Art Stenogramme sowie
Erledigung aller sonstigen
einst. Arbeiten bei be-
kannt sauberster Bearb.
und preiswerter Berechn.

Vervielfältigungen
schnell, sauber, billig.
H. Kime, Rerostr. 39,
Baden.

Tätowierungen
entfernt gefahr- und
schmerzlos
Sellmündstr. 7, 3 r.

Junge
Hauschneiderin
wünscht noch Kunden für
realistische Näharbeiten und
Reiszeug, modern und
billig. Dambachstr. 14, 3.
Hauschneiderin hat noch
einige Tage frei, pro
Tag 3.50, Off. u. N. 349
an den Tagbl.-Verlag.

Jagdverpachtung.
Die Feld- und Niederwaldjagd bis zum Wild-
patter sowie die Bollerjagd, ca. 670 Hektar, werden
in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk am
Montag, den 6. Juli, vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus in Delrich öffentlich verpachtet,
Delrich, den 1. Juli 1925. F342
Der Jagdvorsteher: Becker.

Jagdverpachtung.
Am Mittwoch, den 15. Juli 1925, nachmittags
3 Uhr, wird die Jagdnutzung des Jagdbezirks
Holzhausen u. Har t. L. ca. 608 ha Feld, 503 ha
Wald auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meist-
bietend auf der Bürgermeisterei verpachtet. Es
wird bemerkt, daß die Jagdnutzung an Station
Breithardt-Dobbenstein und Laufensfeld grenzt.
Pachtbedingungen können gegen Einzahlung von
1.50 Mark bezogen werden, auch können selbige auf
der Bürgermeisterei eingesehen werden. F342
Der Jagdvorsteher und Bürgermeister
Altenhofen.

Freibank.
Samstag, den 4. Juli, morgens 7 Uhr, minder-
wertiges Rindfleisch zu 40 A, Schweinefleisch zu
70 A, gef. Schweinefleisch zu 50 A (Nr. 2281-2490).
Städtische Schlachthof- und Viehhofverwaltung.

Ba. neue Kartoffeln
große gelbsteifliche Ware
10 Pfd. 1.05 Mk., per Pfd. 11 Pf.
Landbrot, zirla 3 1/2 Pfd, Laib 56 Pf.
Milchbrötchen . . . 3 Stk. 10 Pf.
Carl Kirchner, Rheingauer Str. 2, F. 4779.

Anzüge
elegante Fassons, moderne Stoffe, gute Qualitäten
Mk. 30.- 35.- 42.- 50.- 58.- und
höher.

Sport-Anzüge - Regenmäntel - Windjacken
Große Auswahl Billige Preise

Gestreifte Hosen, Breches-Hosen
sehr preiswert.
Zahlungserleichterung.

Rosbach, Schiersteiner Str. 20, 1. Etage.

Reelles Möbelhaus
Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wie
Schlaf-, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Küchen
sowie Einzelmöbel, Vorrats in Eichen und Buchbaum,
21. nussb. Kleiderchränke, Nähtische, Schreib- usw.
(auch nach Angabe in eigener Werkstatt angefert.)
wende sich bei tadmannischer Bedienung ver-
trauensvoll an

Anton Maurer, Schreiner
49 Dohleimer Straße 49, Ecke Bismarckstr.
Zahlung nach Ueber-einkunft.

Verchiedenes

Wer würde Wirtschaft-
s-
an Privat u. Pensionen
in Prov. verkaufen? Off.
u. D. 359 an Tagbl.-Verl.

MIET - PIANOS
Rheinstr. 52 Schmitz.
(Alte-Seite)

Kind.
Alleinstehendes junges
Mädchen findet gemütl.
Heim und Anstalt gegen
geringe Vergütung. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Bb

Dame
sucht Beamten kennen zu
lernen zwecks Heirat in
den vier Jahren, welcher
bereits ist, nach Österr. sich
verheiratet zu lassen. Woh-
nung vorh. Gerichts- od.
Koffert bevorzugt. Off.
u. N. 346 an Tagbl.-Verl.

Fräulein
45 J. häuslich u. brav,
möchte mit ledigem Herrn
in Verbindung treten zw.
Ehe. Off. unter T. 350
an den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Wer würde Wirtschaft-
s-
an Privat u. Pensionen
in Prov. verkaufen? Off.
u. D. 359 an Tagbl.-Verl.

MIET - PIANOS
Rheinstr. 52 Schmitz.
(Alte-Seite)

Kind.
Alleinstehendes junges
Mädchen findet gemütl.
Heim und Anstalt gegen
geringe Vergütung. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Bb

Dame
sucht Beamten kennen zu
lernen zwecks Heirat in
den vier Jahren, welcher
bereits ist, nach Österr. sich
verheiratet zu lassen. Woh-
nung vorh. Gerichts- od.
Koffert bevorzugt. Off.
u. N. 346 an Tagbl.-Verl.

Fräulein
45 J. häuslich u. brav,
möchte mit ledigem Herrn
in Verbindung treten zw.
Ehe. Off. unter T. 350
an den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Wer würde Wirtschaft-
s-
an Privat u. Pensionen
in Prov. verkaufen? Off.
u. D. 359 an Tagbl.-Verl.



Kopfmaschen
Ondulation
Frisieren
Haarfärben
Manicure



Bekanntester
Bubikopf-
Spezialist
Nach Modellen
Wien-Paris



Salon Kühn, Coulinstraße 3 am Michaelsberg, gegenüber der Synagoge.
— Telephon 3097. —

Das Radio meldet!

Durch günstige Einkäufe sind wir gerüstet und stellen
nur noch 2 Tage zum Verkauf:

**Herren-, Damen- u.
Kinder-Bekleidung**

von der einfachsten bis zur elegantesten Aus-
führung mit

nur 15% Anzahlung

und auf bequeme Teilzahlung in wöchentlichen, 14-tägigen
und monatlichen Raten. — Dies soll Beweis erbringen,
wie leistungsfähig die Firma „HELIOS“ ist. — Reelle
und kulante Bedienung. Diskretion zuge-
sichert. — Wer sein Geld für die Ferienreise sparen
will, kaufe nur bei uns:

„HELIOS“ Herren- und
Damenbekleidung
Webergasse 51 - Telephon 5066.

Lindenhof.

Täglich ab 8 Uhr:

TANZ.

Wein abschlag

**la 1923er
Weißwein**

(eigenes Wachstum)

aus bester Lage

besonders für

Bowle geeignet

per Ltr. 90 Pf.

empfiehlt

Huxel

Emsor Str. 35.

Dies angelebene Möbel-
firma gibt an folgende
Preise (Beamte usw.)
elegante

Speise-, Herren- u.
Schlafzim-Möbel.

gegen
bequeme Teilzahlung

auf realer Basis. An-
fragen unter Postlager-
karte 66, Wiesbaden, er-
beten. Diskretion zuge-
sichert. 1181



Beerenobst

Stachelbeeren

und Johannisbeeren

am Stod gegen Höchstge-
bot zu verlaufen: circa
60 Büche. Barzahlung.
Treffpunkt d. Interessent.
Sonntag, 13 Uhr.
Friedrichstr. vor dem
Baue Nr. 25 (Weisberg).

Engros-Vertrieb:
Häutlich Metzger
Seidenstr. 27.

**Meine Eröffnungspreise.
Wiesbadener Strumpfhaus**

1 Häfnergasse 1.

K.-Seidene Strümpfe in allen Farben . . .	2.90, 2.50, 1.50
Seidenflor mit Naht, Doppelsohle, Hochferse . . .	2.25, 1.95, 1.50
Mako-Strümpfe mit Naht, Doppelsohle, Hochferse . . .	95 Pf
Seidengriff mit Naht, Doppelsohle, Hochferse . . .	1.25
Tramit-Seide in allen Farben	4.50, 3.90
Trama-Seide	4.5

Herren-Socken in allen modernen Arten
zu billigen Preisen.

Seidene Hemdhosen	4.90
Seidene Unterröcke	4.50
Seidene Hosen	3.75
Seidene Hemden	3.90
Seidene Untertaillen	3.50
Seidene Büstenhalter	3.50
Mako-Schlupfhosen, verstärkt	1.50

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

**Große
Kunst- und Mobilien-
Versteigerung.**

Samstag, den 4. Juli cr.,
vormittags 9 1/2 Uhr

versteigere ich:

1. Elegantes weißes Schlafzimmer, bestehend aus: Stür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor, Spiegel, 2 schönen Betten mit Patent-Sprungrahmen und 2 Nachttischen;
2. Weißes Schlafzimmer, bestehend aus: Stür. Schrank, Waschkommode mit Spiegel, 2 Betten mit Sprungrahmen u. Matratzen und Nachttisch;
3. Speisezimmer, aldenisch, bestehend aus: großem Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 8 Lederstühlen und Standuhr;
4. Eleganter Empire-Salon, bestehend aus Büfett, Sofa mit Umbau, zwei Sesseln, 2 Stühlen und Tisch;
5. 1 eleganter Nagon-Stuhlklügel, prima Instrument;
6. 1 Beststein-Klavier, 1 elektr. Klavier (Orchestrion);
7. Elegante Sofa-Garnitur, bestehend aus: Sofa, 4 Sesseln, 2 Hockern und Doppelsessel;
8. 1 elegante Barock-Bitrine (Brachstüd);
9. 1 Stüriger Spiegelschrank, Diplomaten-Schreibtisch;
10. Elegantes Verbill, 2 wunderbare Korbklügel;
11. circa 10 Porzellan-Teppiche, 1 Smarna- und 1 deutscher Teppich;
12. Schränke, Betten, Sofagarnituren, Sofas, Trumeaus, Ankleidespiegel, Büfette, Standuhren, Wanduhren, Pendüle, Beleuchtungskörper, Aufstell-tische, gute Porzellan, Tischlampen, Kristallaläfer, zwei schöne silberne Leuchter, silberne Platte, Geigen, Schloß, schöner geschnitzter Schrank, Kristallläfer, Haushaltungsgegenstände und vieles Nichtbenannte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Jacob Zimmermann

Telephon 3253. — Auktionator und Taxator. — Telephon 3253.

47 Rheinstraße 47.

Übernahme von Versteigerungen jeder Art. — Die Gegenstände werden
im Saufe abgeholt. D. D.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich mein
Geschäft morgen Samstag von Zahnstraße 9 nach

Adelheidstraße

Ede Dranienstraße

verlege. Bitte meine w. Kundschaft sowie Nachbarschaft um weiteren Zuspruch.

Ludwig Fald, Metzgermeister.

NB. Es kommt nur erste Qualität in Fleisch- und Wurstwaren bei reeller
und aufmerksamer Bedienung zum Verkauf.

Fahrräder

für Sonntag frühzeitig erbelen.

Fahrrad-Verleih-Anstalt

S. Wittlich, Kaiser-Friedrich-Ring 23.

Prima frisches Ochsenfleisch 1.—

Frühes zartes Rindfleisch 70-80

Frühes jung. Hammelfleisch 70-80

Prima Kalbfleisch . . . 1.00-1.20

Zarter Schweinebraten . 1.00-1.20

Prima frische Rindwürstchen 80

empfiehlt

Metzgerei Berner

10 Mauergasse 10

Modern eingerichteten Druckhaus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus / Fernruf 6650-53
Auf Wunsch Vertreterbesuch

Staatlich genehmigte

Auto-Fahrschule

Die

Automobil-Zentrale Wiesbaden

Bahnhofstraße 20 — Tel. 6160, 6161, 6162
bildet in ihrer Abteilung Fahrschule sorgfältig
unter günstigen Bedingungen 1263

Kraft-Wagenführer

aus. Auf Wunsch Damen- und Herrenfahrern
besonderen Kurzus.

Der Saison-Ausverkauf

bei uns
birgt für Sie
doppelten Nutzen
weil wir
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen

Herren-, Damen-, Backfisch-, Jünglings-
und Kinder-Bekleidung

dennoch gegen bequemste
Teilzahlungen
verkaufen.

Die Ware wird sofort bei kleiner Anzahlung ausgehändigt.

Credithaus für Bekleidung

G. m. b. H.

Wiesbaden, Geisbergstraße 4, 1.

(1 Minute vom Kochbrunnen.)

Bequeme
RATEN.

Qualitäten!

Soziale
Rücksichtnahme in
besonderen Fällen.



Onkel Phillips' Motto:
"An jedem Schuh, für Gross und Klein,
muß Phillips Gummisohle sein."



Ihr
gesunder
Menschenverstand

bestätigt Ihnen,
was Onkel Phillip verkündet:
Die sinnreichen Erhöhungen und Vertiefungen auf
Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen
machen Ausgleiten unmöglich. Unsichtbar im Tragen, da so dünn
wie Pappe. Schonung des Schuhwerks durch vollkommene Erhaltung
der Ledersohle. Niemals nasse Füße. Ungeheure Ersparnis durch
dreimal längere Haltbarkeit gegenüber Leder-Sohlen.

Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen
soll jeder tragen, der sparen will, ohne sich einzuschränken.
Preise der Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen: } einschl.
(schwarz und braun) für Herren M. 4.- } Phillips'
für Damen und Kinder.....M. 3.- } Gummilösung
Drahtbürsten zum Aufräumen der Ledersohle..... 0.01 Pl.
Bei Versand nach auswärts Sohlenumriss einsenden.

Neustadt Haus für Luxuschuhe
grössten Stils
Wiesbaden, Langgasse 33

Wiederverkäufer erhalten bereitwilligst Auskunfts.
General-Vertrieb für Deutschland: Carl Maas, Berlin W 8, Jägerstr. 13.

Billiger Sonderzug nach Heidelberg.

Am Sonntag, den 5. Juli wird ein Sonderzug mit nur 4. Wagen-
klasse mit Sitzplätzen von Wiesbaden über Mainz-Darmstadt nach Heidelberg
und zurück befördert.

Unterrwegs kein Umsteigen. Schnellzugfahrzeiten.

Einfahrt:		Rückfahrt:	
Stn	ab	Stn	nachm.
810	Wiesbaden	an 1095	Wiesbaden
828	↓ Mainz	" 917	↑ Mainz
848	↓ Groß-Gerau	" 925	↑ Groß-Gerau
906	↓ Darmstadt	" 908	↑ Darmstadt
1010	an Heidelberg	ab 895	W "

Einstiegsstationen Wiesbaden, Mainz, Groß-Gerau und Darmstadt. Be-
nutzung ab Wiesbaden, Mainz und Darmstadt mit Sonntagsfahrkarten, ab Groß-
Gerau mit ermäßigten Fahrkarten 4. Klasse, die ab Samstag, den 4. Juli, 12 Uhr
nachm., am Fahrkartenschalter erhältlich sind. Reichsbahndirektion Mainz.

Fahrpläne

gütig ab 5. Juni, sind bei uns erhältlich.

Preis 10 Stg.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Koffer

u. Lederwaren
kauft man am besten beim
Fachmann.
Gattlerei H. Jung
21 Goldgasse 21
an der Langgasse.
Neuanfertigung und Rep.

Zum Ansetzen!

ca. 35% Dauborner 1253
(r. Kornbrand) Ltr. **2.00**
98% Weingeist
Weinbrand 3 Stern Fl. 2.50
Verschnitt 2.10
Himbeer-
Brombeer-
vom Faß: **Saft Pfd. 0.80**
Weißwein, Liter **0.85**
Ingelheimer Rot-
wein, mit Steuer, **1.-**
Apfelwein in konkurrenzl.
Qualität. Neue Korb-
flaschen in jeder Größe.

Obstweinkellerei
Fritz Henrich
Blücherstr. 24 Tel. 1914.

Jadretange
St. Schmitt

Dade ich durch Gebrauch von
Obermeyer's Medizin
Herba-Prife
defektigt, nachdem ich badin
alle and. angewandten Mittel
verloren. Hoff. B. in G.
Der St. Prife - 65, 80% verläßt
St. L. - Zur Nachbehandlung ist
Herba-Prife bei, zu emsch.
zu haben in all. Apotheken,
Drogerien und Parfümerien.



Hermann Bruns

Molkerei

Schwalbacher Str. 47 :: Telephon 6261

DEGERMA-VERTRIEB

empfeilt sich den gewerblichen Ver-
brauchern von Wiesbaden u. Umgebung
zur prompten Lieferung der in Fach-
kreisen stets bevorzugten

**Degerma-
Schlagsahne**



Fruchtpressen
Messingkessel
Schaumlöffel
Kirschenkerner
Bohenschneidm.

Nur solide Waren. Mäßige Preise.

Kleine **Erich Stephan** Sche
Burgstr. Höfnerg.

Die wirksamsten Stützen

des Mittelstandes sind die Kreditgenossenschaften!

➔ Darum benutzt unsere Sparkassen. ➔

Vereinsbank Wiesbaden

Mauritiusstraße 7

E. G. m. b. H.

Mauritiusstraße 7

Wiesbadener Bank

Friedrichstraße 20

E. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20

Auf Wunsch lassen wir die Spargelder und Depositen gegen Quittung abholen.



Hausfrauen! Argentinisches Mastochsenfleisch

Ist das beste u. billigste Fleisch zurzeit, stets in nur prima Qualität, aus direkten Zufuhren in meinem Spezialgeschäft zu haben. Pfd. 60-72 Pf.
Argentinisches Masthammelfleisch, ganz prima in Qualität, Pfd. Mk. 0.90-1.20
Machen Sie bitte einen Versuch mit meiner Ia Mettwurst, zum Mitnehmen auf Reisen, per Pfd. nur Mk. 1.—



Telephon 542.

CONRAD HEITER

Rheinstraße 77.

Fernsprecher 5878

Bis Montag! Groß-Circus- Wanderschau Busch

- Direktor u. Eigentümer J. Busch. -

Elsasser Platz

Linie 7 der Straßenbahn - Abends nach den Vorstellungen Sonderwagen der Straßenbahn. Autos u. Pferdroschken am Circus

Heute
Freitag 7¹/₂ Uhr
Morgen
Samstag 3¹/₂ Uhr
Halbe Preise für Kinder

Samstag 7¹/₂ Uhr
Sonntag 3¹/₂ Uhr
Halbe Preise für Kinder

Sonntag 7¹/₂ Uhr
Montag 7¹/₂ Uhr
täglich Vorstellung!
Riesen-Spielplan!

Vorverkauf am Circus, Zig.-Haus Fromholz, Kranzpl., Annoncenbüro Frenz, Bahnhofstr.

Große Pferderennen in Wiesbaden

veranstaltet vom Comité des Courses

Sonntag, den 5. Juli,
nachmittags 2 Uhr

Züge ab Mainz 12⁰⁰, ab Wiesbaden 1¹², ab Erbenheim 7⁰¹

Elektr. Bahn viertelstündlich. Autobusverkehr ab Altes Museum, Wilhelmstr. 24

Totalisator! **Ia Restauration!**



Hansa-Hotel und Terrassen-Restaurant

Samstag, den 4. Juli, und Sonntag, den 5. Juli:

Unterhaltungs-Abend

Das bekannte Künstler-Trio F. Gimbel.

Abendessen am Samstag, den 4. Juli:

Krautbrühe Brunoise
Seezungenfilet, geb., see. Remoulade und Kartoffelsalat
Rehraten mit Rahmsauce, Preiselbeeren und Kartoffelcroquettes
Fraline-Bombe.

Mittagessen am Sonntag, den 5. Juli:

Hühnersuppe
Linsenschnitte nach Hansa-Art und neue Kartoffeln
Schweinerücken garniert
Hansa-Bombe.

Konzert von 1 bis 2³⁰ Uhr

Abendessen am Sonntag, den 5. Juli:

Hühnersuppe
Verlorene Eier a la Imperial
Kalbssteak mit jungen Gemüsen
Eis mit Waffeln.

Gutgepflegte Münchner und Pilsner Biere

Fischweine von 1.50 an

1 Glas Sekt (Mathes Müller Solitaire Burgunder) 1.— Mk.

1 Glas Sekt (Schulz Grünrad) mit Erdbeeren 1.— Mk.



Calé-Restaurant
Waldeck
Am Ausgang der Albrecht-Bäder-Anlagen
Samstagabend ab 8 Uhr:
Sommer-Ball
Tanzleitung: Tanzlehrer W. Klapper.
Getränke nach Belieben!
Eintritt frei!
Kameller-Kapelle
Luhmann!

Hotel und Restauration

Kaisertempel

Eppstein i. Ts.

(Kassauische Schweiz)
wieder geöffnet!

Beliebter Ausflugsort.

Herrliche Aussicht. - Be-

queme Fahrverbindung.

- Billige Preise. - Erst-

klassige Küche und Keller.

Ausgangsbüro.

Zimmer - Vorbestellungen

erbeten.

Bel. Bruno Häfner.

Telephon 43.

1922er

Schloß Bodelheimer

ausgewählter

Bowlenwein.

Flasche 60 Pf.

ohne Steuer u. Glas.

Drogerie H. Jante.

R. Str. Nina 30. Tel. 6520

Küchenlöffel

vernichten meine Spezial-

mittel.

Schloßdrogerie Siebert.

Marktstr. 9.

Wanzen-Sintur

Schloßdrogerie Siebert.

Marktstr. 9.

Männergesang-Verein „Concordia“

Sonntag, den 5. Juli:

Familien-Ausflug

nach Eltville, „Burg Craß“.

Abfahrt 2⁰⁰ Hauptbahnhof. Anfang 4 Uhr. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. F 262

Der Vorstand.

Kneipp-Berein Wiesbaden E. V.

Samstag, den 4. Juli, abends 8¹/₂ Uhr, in den unteren Räumen des katholischen Vereins, Lützenstraße 29. F 286

Mitgliederversammlung

Ergänzungswahl des Vorstandes.

Anschließend: Vortrag des Herrn Alois Kunz über das Thema: „Ursachen und Behandlung der Beinleiden“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Meinen werten Freunden und früheren Stammgästen sowie der verehrten Nachbarschaft hierdurch zur Nachricht, daß ich das

Restaurant „Westend“

Roonstraße Nr. 10

übernommen habe.

Neueröffnung

Samstag, den 4. Juli 1925

Spisen und Getränke
in bekannter Güte.

C. E. Lubjuhn
Gastwirt.

Holländisches Café, Nerotal

Haltestelle Nerobergstraße, am Kriegerdenkmal

Samstag, den 4. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Kaffee-Konzert

Ab 8 Uhr:

Sommernachts-Fest

Konzert und Illumination.

FILM-PALAST WESTFALIA

SCHWALBACHER-STR. 8 TELEFON NR. 6029

Direktion: J. Meinecke

Täglich:

Das große Sensationsprogramm:

Wüstenrausch

Ein Sensationsdrama in 6 Akten mit erstklassiger Künstlerbesetzung.

Ferner:

Zwei der allgemein beliebten Fox-Komödien

Sowie:

Die Fox-Woche:
Das Neueste aus aller Welt.

Beginn 3¹/₂, 6, 8¹/₂ Uhr.

Sämtliche Plätze einschließlich Sperrsitze R.-Mk. 1.—, Logen R.-Mk. 1.50 bei gleicher Güte der gebotenen Filmwerke.

Bin unter Nr. 613
an das Telephonnetz Biebrich angeschlossen.
Saarbrücker Badofen-Industrie

Joh. Schmitz

Empfehle mich gleichzeitig für Neubauten und Reparaturen aller Badofen-Systeme.
Spezialität: Dampfbadofen, Konditorei-Dampföfen usw. usw.

Filiale und Lager Biebrich
Mainzer Straße 44.

Prachtvolles Sälchen

bis zu 100 Personen fassend, bestens geeignet für
Versammlungen
Sitzungen

Gesellschaftsabend
Familienfeiern

noch an einigen Tagen der Woche frei.

Hotel Rheingold, Willi Görres

Saalgasse 30. - Tel. 6044.

Fremdenzimmer von Mk. 3.— an.

Gute bürgerliche Küche, Gartenterrasse.

Prima Biere und Weine

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dohheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gauß, Reugasse 12.
Ernst Dechner, Dohheim-Wiesb., Dohb. Str. 161.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

KISTEN- ZETTEL

mit verschied. Aufdrucken

stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE

BUCHDRUCKEREI

Tagblatthaus / Fernruf 6650-53

Die billigste Wäsche

für Damen, Herren
und Kinder finden Sie

nur bei

Wäsche-

Sternberg

Frankenstraße 22.

Binger Festhalle, Hotel-Restaurant

Bingen a. Rh.

Herrliche Fremdenzimmer — fließend warm und kaltes Wasser.
Gedekte Terrassen mit bezauberndem Rundblick über den Strom.

Täglich ab 4 Uhr: **Künstler-Konzert und Tanz.**

Vornehme Salons für Gesellschaften, Säle für Hochzeiten, Kongresse,
Ausflüge etc. Fließende Rheinbäder. — Garage.

Feine Küche und erstklassige Weine.

Leitung: **Carl Aug. Reen**

Festhalle Tel. 766

Bingen a. Rh. — Telephon 200.

Besichtigung der herrlichen Gesamtanlagen jedermann gerne gestattet.

Sonntag, den 5. Juli, ab 4 Uhr, und Montag:

Feier der Binger Kirchweihe

2 Orchester. — Eintritt frei.

F 354

Festwein 1923er Ockenheimer Hölle per Flasche Mk. 1.50 inkl. Steuer.

Feldsträsser

K E R B

am 5. u. 6. Juli

„Unter den
EICHEN“

bei Ritter

NB. Volkstümliche Preise.

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele 1-1 Tannusstraße 1

„Ein Spiel ums Leben“

Nach dem Roman von Paul Frank.
Ein Film aus den Spieler- und Gesellschafts-
kreisen Wiens in 6 Akten.

„Das gepfändelte Rennpferd“

Lustspiel in 2 Akten.

Angenehmer kühler Aufenthalt.
Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

ark-Cabaret

Inh.: Bernhard Labriola

Jeden Abend 9 Uhr das
große Juli-Weltstadtprogramm

Bar Ab 9 Uhr Barbetrieb mit
Emil Spielmann.

Gastspiel

Paul Förster

Deutschlands bester
Improvisator.

Rita Mertens

Grotesk-Tänzerin.

Issy Stein

Spitzentänzerin

Adolf Gondrell

der
jugendl. frohl. Plauderer

Droste u. Reggie

Eleg. Rollschuhkunstlauf

Des gr. Erfolg. wegen reorganisiert

Antonio Lamperti

de. Caruso des Kabarettis

Los Andaluses

Tanz- u. Transformationsakt

Käthe Gültini

und Assistent.
Weltbekannt. Jongleuse

Maya Badl

Humoristin zur Laute

Lindenhof

Erstkl. Familien-Hotel
in eigener großer
Parkanlage.

Teleph. 263.

Zimmer m. voller Pension
7.50 Mark.

Stadbrunnen-Konzerte

Samstag, 4. Juli
Vormittags 11 Uhr
in den Kochbrunnen-Anlagen

Konzert.

Leitg.: Konzertmstr. W. Hanke.
1. Ouvertüre zu „Leichte
Kavallerie“ von F. v. Suppé
2. Postillon d'amour, Gavotte
von H. Eberl.
3. Dollar-Walzer von L. Fall
4. Nachklänge an Wagner's
„Tannhäuser“ von R. Hamn.
5. Opern-Potpourri von L.
Schlögel.
6. Bersaglieri, Marsch von R.
Ellenberg.

Rathaus-Konzerte

Samstag, 4. Juli.
Nachmittags 4 Uhr.

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jrmser.

1. Elysium-Marsch von E.
Wendel.
2. Jude-Ouvertüre von F. v.
Flotow.
3. Fantasie aus „Der Trompeter
von Säckingen“ von Nessler.
4. Feierlicher Zug zum Münster
aus „Lohengrin“ von Rien-
Wagner.
5. Ouvertüre zu „Ein Sommernachts-
traum“ von Thomas.
6. Aitmoderländisches Dank-
gebet von A. Valerius.
7. Fantasie aus dem Lieder-
zyklus „Die schöne Müllerin“
von F. Schubert.

Abends 8 Uhr im Kurgarten
(bei ungesigener Witterung
im großen Saal):

Konzert

der „Solinger Liedertafel“.
Leitung: E. Hussmann.

Orchester: Städt. Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor:
Hermann Jrmser.

1. Orch.: Akademische Fest-
Ouvertüre von J. Brahms.
2. Chor: a) Volkslied von K.
Schaub. b) Ach du klar-
bauer Himmel von Silchen.
3. Hymne an die Musik von
von V. Loebner.
4. Orch.: Aufforderung zum
Tanz, Rondov. O.M.v. Weber
5. Chor: a) Frau Nachtigall,
b) Der Jäger aus Kurpfalz
von Othographen.
6. Chorballade: Totenvolk von
Hegar.
7. Orch.: Wotans Abschied
und Feuerzauber aus „Wal-
küre“ von R. Wagner.

Sozialistische Arbeiter-Jugend Wiesbaden

Samstag, den 4. Juli 1925, abends 9 Uhr
an der Felsengruppe im Nerotal (vor der Leichtweißhöhle):

SONNENWENDFEIER

unter Mitwirkung des A.-G.-V. Harmonie. — Anschließend Päckelzug.
Zur Deckung wird ein Teilnehmerbeitrag von 20 Pfg. erhoben

Thalia-Theater

2 große Erstaufführungen:

Der deutsche Volksfilm:

Aus der Jugendzeit klingt ein Lied...

Ein Spiel von Liebe und Leid
in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Maria Minzenti, Jack My'ong-Münz

Ein Spiegelbild der deutschen
Seele. Erinnerungen aus der
goldenen Jugendzeit, die schon
so manches verhärtete Herz
weichgemacht hat.

Der spannende Kriminalfilm

Die Flucht durch die Wüste.

In der Hauptrolle:

Harry Carrey.

Der Film behandelt in 6 packen-
den Akten die Tragödie eines
unschuldig Verurteilten.

Die neue

Trianonwodie

Die wichtigsten Weltereignisse
im Film.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Sonntag, den 5. Juli, vormittags 11 Uhr
in Wiesbaden in der „Wartburg“ Schwalbacher Str. 51
abends 8 Uhr

in Geisenheim, „Deutsches Haus“
Republikanische Kundgebungen
Redner: Friedrich Ebert jr., Berlin, über:
Republik und Reichsbanner.
Zu diesen Kundgebungen sind alle Republikaner freundlichst eingeladen.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 4. Juli.

Be zu geboten. Stammtisch.

Ein Sommernachts-

traum.

Der Hof:

Theseus W. H. H. H.

Hippolyta Th. H. H.

Demetrius W. H. H.

Helena Th. H. H.

Titania W. H. H.

Oberon Th. H. H.

Die Puppen:

Quarant W. H. H.

Titania Th. H. H.

Demetrius W. H. H.

Helena Th. H. H.

Titania W. H. H.

Oberon Th. H. H.

Die Puppen:

Quarant W. H. H.

Titania Th. H. H.

Demetrius W. H. H.

Helena Th. H. H.

Titania W. H. H.

Oberon Th. H. H.

Die Puppen:

Quarant W. H. H.

Titania Th. H. H.

Demetrius W. H. H.

Helena Th. H. H.

Titania W. H. H.

Oberon Th. H. H.

Die Puppen:

Quarant W. H. H.

Titania Th. H. H.

Demetrius W. H. H.

Helena Th. H. H.

Titania W. H. H.

Oberon Th. H. H.

Die Puppen:

Quarant W. H. H.

Titania Th. H. H.

Demetrius W. H. H.

Helena Th. H. H.

Titania W. H. H.

Oberon Th. H. H.

Walhalla

100 Jahre Eisenbahn!

Die wunderlichen Geschichten des Theodor Huber

aus dem Jahre 1825. Fünf groteske Akte.
Die Handlung spielt in einem kleinen
süddeutschen Fürstentum.

Außerdem:

Der große Sachsfilm Jedermanns Weib

Ein Spiel der modernen Frau.

In der Hauptrolle:

MARIA KORDA.

4, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

„Lindenhof“

Samstag, den 4. Juli 1925

1. Sommernachtsball

Eintritt frei.

Adolfshöhe.

Sonntag ab 4 1/2 Uhr

und jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ

Eintritt 50 Pfg. — Tanz frei

Jazzband.

Sängerchor des Turn- u. Sport-Vereins Eintracht Wiesbaden 1846

Dirigent: Komponist Karl Schaub.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu den Veranstaltungen
anlässlich des Besuches der

Solinger Liedertafel

freundlichst ein.

F 294

Der Vorstand des Sängerschor.

Solide Schuhwaren

erhalten Sie bei **N. Herold, Schuhmachermeister**
Friedrichstr. 57

Beachten Sie bitte meine Auslagen

in allen Preislagen reich sortiert
Telephon 3787.

Was empfiehlt die Groß-Metzgerei Hirsch???

In Qualität Gefrier-Mastochsenfleisch, alle Stücke, ohne Ausnahme per Pfund 58
In Gefrierohsenbuden per Pfund 45
Ferner frisch geschl. Ia Ochsenfleisch Pfund 100
Prima zartes Ochsenroastbeef und Lenden (auch im Auschnitt) Pfund 110
Frisches zartes Rindfleisch Pfund 70
Von nur fetten schw. Kalbern Pfund 100-120
Prima Schweinefleisch Pfund 100-120
Prima frisches Hammelfleisch Pfund 70-90
Stets frisches Sackfleisch Pfund 90
Reines selbst ausgef. Schweinefleisch Pfund 100
Prima reines Mierensett Pfund 60
Schwere ganz frische Kalbsköpfe mit Junge und Hirn Stück 180
Als Spezialität
prima Mettwurst und Hausmacher Brechloaf 120
Feischer Blutwagen, Fleischw. u. Würstchen 100

61 Schwalbacher Straße 61.

Telephon 6347.

Achtung! Achtung!

Frisches zartes Rindfleisch Pfd. 70
Prima Ochsenfleisch . . . 1.10
Prima Schweinefleisch . . . 1.20
Prima Kalbfleisch, Hammelfleisch und Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen.

Metzgerei Ludwig Strauß
21 Oranienstraße 21

Reh! Reh!

Rehrücken, Rehenten
Pfd. 2.20 Mk., sowie stets frisches Geflügel, Ia Qualität, empfiehlt

Phil. Hölzer

Wild- und Geflügelhandlung
N. Marktstr., Grabenstr. 8, Tel. 300

Eröffnung!

Eröffne Samstag, den 4. Juli, ein **Ausschnittgeschäft**

und bitte die werthe Nachbarschaft um geneigten Zuspruch.

Filiale Raupenheimer
Sellaunstraße 42.

Enthaarungs-Pulver
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Möbel!

in solider Ausführung, wie:

Speisezimmer

(Büfett 1,40 bis 2,80 m) in 15 verschiedenen Modellen.

Herren- u. Schlafzimmer

in allen Größen und Preislagen

kaufen Sie vorteilhaft und zu günstigen Bedingungen bei

Franz Ihle

Werkstätten für Möbel und Innenausbau.

Lager: Mühlgasse 7.

NB. Anfertigung kompletter Einrichtungen und Einzelmöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen bei gewissenhafter Ausführung und weitgehendster Garantie.

Volkswohl! Jeder Sorge um Bekleidung Volkswohl!

jeglicher Art

ist unsere Kundschaft enthoben, da wir bezüglich unserer Leistungen als einzig am Platze dastehen. Unsere alte Kundschaft deckt ihren weiteren Bedarf bei uns

ohne jede weitere Anzahlung

und genießt das größte Entgegenkommen.

Sämtliche Arten von Bekleidung finden Sie in unseren einzelnen Abteilungen vereinigt.

Unser Grundprinzip ist:

Kredit bis zu 6 Monaten

bei bequemen Teilzahlungen.

Herrn- und Damen-Garderobe

fertig und nach Maß.

Sport- und Berufskleidung.

Schuhe aller Art, prima Qualitäten.

Leib-, Bett- und Tischwäsche

in großer Auswahl.

Bekleidungshaus Volkswohl

Wiesbaden, Dotzheimer Str. 84.

Telephon 4474.

3 Marken

hochfeiner Qualität

Vega 10
Ingenio 15
Barca 20

meine Spezialität.

A. Vogl, Bleichstraße 29.

Schreibmaschinen und Bureaumöbel

billigst. Moros, Quisenstraße 5. Tel. 3325.

Tod

den Ratten und Mäusen durch meine Spezialmittel. Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9.

Schirme!

Große Auswahl
Sonne Anfertigung
Dornehms Ausführung
Sender, 15 Roosstr. 15
Kein Baden
Überziehen, Reparaturen

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

1. Juli: Medis. Präf. titant Dr. med. Adolf Rieder, 25 J. Ehefrau Elisabetha Conrad, geb. Doth, 48 J. Luise Wirth, geb. Freund, 48 J. Rosine Braun, ohne Beruf, 28 J.

Korbmöbel!

Gebe auf Korbmöbel u. Kleintische bis 15. Juli 20% Rabatt.

Günstige Gelegenheit. J. Rohren, Römerbera 9
Eigene Anfertigung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Hans Bös u. Frau
Anny, geb. Völker

Wiesbaden, den 2. Juli 1925.
Eltviller Str. 19b

z. Zt. St. Josephs-Spital.

Für die Reise

Gesche Filzstie in vielen Formen und Farben besonders preiswert.

Gerstel & Israel
Banggasse 19. 1177

Prim erstklassiges Ochsenfleisch nur 1.10

Prima Kalbfleisch von 90 J bis 1.20
Schweinebraten per Pfund 1.20
Garantierte extra für nur erstklassige Ware.
17 Bertramstraße 17.

Metzgerei Straub

Bubi-Reifen

Spangen und Kämmen

Das Neueste

stets vorrätig.

Parfümerie „ETAK“, Kirchg. 29

Von der Reise zurück Gg. Schwinn,

Persönl. begl. Vertreter des Pastors Felke, Albrechtstraße 10
Sprechzeit: Montag, Mittwoch u. Freitag von 10-1 u. 3-4 Uhr, Samstag von 9-12 Uhr.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung und Katarrhe der Luftwege, Spezialbehandlung mit bekannt überraschend schnellstem besten Erfolg.

O. Schlamp, Apoth., Kaiser-Friedr.-Ring 17 Tel 2075.

Statt Karten!

All denen, die Anteil genommen bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der

Frau Christine Weber Wwe.
geb. Suptert

Ihr die letzte Aufmerksamkeit und Ehre erwiesen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schmidt für die trostreichen Worte, den Hausbewohnern für die Kranspenden und Anteilnahme, sowie allen anderen für die Krans- und Blumenpenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1925
(Ketteldorferstraße 13).

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend verschied nach kurzem schweren Leiden meine liebe Schwester, Schwägerin, Tante, meine herzengute Freundin

Fräulein Marie Sophie Nagel

im 62. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Hedderheim, Niederrad, den 3. Juli 1925.
(Niedelsberg 26).

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs nach dem Nordfriedhof statt.

Rußland als weltpolitischer Faktor.

Immer ist das außenpolitische Ziel der Bolschewiken dasselbe geblieben. Seit den acht Jahren ihrer Herrschaft arbeiten sie zäh für die Weltrevolution, in der sie die einzige ganz große Möglichkeit sehen, den Kapitalismus zu zerlegen und auszurotten. Die Unterdrückung und die Wandlungen, die man in ihrer Politik wiederholt hat feststellen können, haben das Ziel nicht verrückt. Sie rühren nur daher, daß die bolschewistischen Führer im Laufe der Jahre verschiedene Wege einschlugen, es zu erreichen. Sie begannen damit, im eigenen Lande den Kapitalismus durch wirtschaftliche Maßnahmen zu vernichten. Und sie mußten einsehen, daß dies vollständig ohne die schwerste Erschütterung der wirtschaftlichen Lage gerade auch der unteren Klassen nicht möglich sei. Insofern dieses System in anderen Ländern bestand. Insofern hat sich die russische Politik als richtig erwiesen. Lenin selbst zog noch die Folgerung, indem er die neue ökonomische Politik einführte. Mit diesem nennen wir es einmal gemäßigten Kommunismus hat die Sowjetregierung gute Erfahrungen gemacht. Der Neuaufbau des Wirtschaftslebens ist im Gange und alle Besucher Rußlands stimmen darin überein, daß die Produktion sich rasant hebt, trotzdem unüberwindliche Schwierigkeiten zu überwinden waren und Mängel hindern dazwischen traten. Man wird nicht sagen können, wenn man behauptet, daß die inneren Verhältnisse sich in dieser Wirtschaftsform vollständig haben. Wer mit Rußland wirtschaftlich oder politisch arbeiten will, muß sich an diese Tatsache halten.

Die Außenpolitik war den Bolschewiken von vornherein nur eine Handhabe, ihr wirtschaftliches System auf andere Länder zu übertragen. Dabei wandten sie sich zuerst gegen Westen. Schon im Jahre 1917 versuchten sie, in Deutschland

den Umsturz herbeizuführen. Später kam Polen an die Reihe und zeitweise hegte man in Moskau die Hoffnung, wenn man die Kriegsnote der Siegerstaaten nicht benutzte, werde man auch sie revolutionieren können. Die Aussichten einer solchen Politik mußten in dem Maße günstiger erscheinen, in dem außenpolitische Auseinandersetzungen und Spannungen der kapitalistischen Staaten untereinander diese verhinderten. Ihr Wirtschaftsleben wieder aufzubauen. Rußland war also an den politischen Gegensätzen, die der Berliner Vertrag zu stabilisieren suchte, direkt interessiert. Das allein erklärt nicht, warum Moskau auf einen Vertrag mit Deutschland hinarbeitete. Damals befanden sich die Russen noch in der Isolierung: sie brauchten aber Fabrikware und damit die Verbindung zu einem Industriestaat. Deutsche und russische Interessen begegneten sich.

Inzwischen hat sich für Rußland die Lage in dieser Hinsicht geändert. An die Stelle des Warenhungers trat fröhliche Überfülle. An die Stelle der Isolation trat die Verbindung mit den industriellen Ländern auf höchster Ebene. Die russische Wirtschaft ist ins Geschäft gekommen. Der riesige Markt der Zukunft liegt. Das blieb nicht ohne Einfluß auf die Politik. Kein kapitalistischer Staat will bei der Neuaufnahme zu spät kommen. Rußland ist umworben und wird sich zu engerer Verbindung die Länder aussuchen die ihm am besten helfen können. Da es der Zufuhr von Kapital dringend bedarf, kann es sich nicht auf Deutschland allein beschränken. Zugleich mußte man in Moskau feststellen, daß man sich in der Hoffnung, den Westen zu revolutionieren getäuscht habe. Man zog daraus die Folgerung, wenn es nicht gelang, den Kapitalismus in den kapitalistischen Ländern von innen heraus zu zerlegen, so mußte man versuchen, ihn dadurch tödlich zu verwunden, daß man ihm den äußeren Lebenssaft

abschnitt. Die modernen Industriestaaten sind abhängig von der Verbindung mit minder entwickelten Wirtschaftskreisläufen, die sie politisch beherrschen und wirtschaftlich explozieren. Hier lebt die Sowjetpolitik ein, und ihre Formel lautet: Befreiung der unterdrückten Völker. Das bedeutet praktisch, daß die politischen Interessen Moskaus vom Westen nach dem Osten gingen. Türkei, Mittelafrika, zulezt Ostasien, wo die seit Jahren kritische Lage des chinesischen Reiches Möglichkeiten genug gab, wirkungsvoll einzugreifen. Diese Politik mußte sich zwangsläufig gegen England richten als den typischen Vertreter des modernen wirtschaftlichen und politischen Imperialismus. Es ist kein Zufall, daß die neueste politische Schrift von Trotzki sich aufs Schärfste gegen London einstellt.

Für Deutschland ist es wichtig, sich die Folgen dieser Entwicklung klar zu machen. Westeuropa insbesondere Deutschland selbst hat für die Herren im Kremel derzeit an Bedeutung verloren. Wir lieben auch hier nicht im Mittelpunkt des Interesses, sondern sind nur ein Teilstück der politischen Rechnung. Infolgedessen wäre es von uns aus falsch, unsere Politik einseitig nach dem Osten orientieren zu wollen. Wir sollen uns darin auch nicht irren lassen durch russische offizielle Einflüsterungen. Man ist in Moskau so klug, daß man sich gerne alle Möglichkeiten offen hält, aber man hat für den Augenblick und für absehbare Zeit nichts zu bieten. Ein Krieg gegen den Westen liegt derzeit außerhalb der russischen Kombination, da man sich die wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Landes nicht hören lassen will. Für uns selbst sind die Weltfragen drängender. Wir werden sie so zu lösen haben, daß wir uns im Osten nicht einseitig binden, aber wir müssen bedenken, daß der Spatz in der Hand mehr wert ist als die Taube auf dem Dache.



*Aufsehen erregen
unsere
Saison-Ausverkaufs-
Preise!*

Damenhalbschuhe, Mädchenstiefel jedes Paar 2.50 Mk.

Wiesbaden Schuh-Kuhn Biebrich a. Rh.

Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26

Straße der Republik 20.



Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren - Etuis, Portemonnaies in größter Auswahl. 1062
A. Latschert, Faulbrunnstr. 10

Für die

Einkochzeit

Einkoch-Apparate

versinkt, versinnt u. vernickelt.

Konservengläser

eng u. weit, Marke „Blumenthal“

Gummiringe

alle Größen

Geleegläser / Honiggläser

Fruchtpressen

Messingkessel

Fruchtsaftbeutel

Stopfenkrüge

Steintöpfe

glasirt, eng und weit in allen Größen

Pergamentpapier

Blumenthal



Badeanzüge

Schwenek
Mühlgasse 11-13

K 5

Der Beruf



zwingt manche Herren, den größten Teil des Tages zu stehen. Für solche empfiehlt sich, einen Herrengürtel zu tragen, der die Unterleibsorgane stützt. Für starke Herren unentbehrlich.

788
Stoss Nachf. Taunusstraße 2.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt
von 4 G.-M. in das Stück.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138. 1051

Weinbrand

in hervorragend milder Qualität
per Fl. Mk. 2.50 ohne Glas

la Apfelwein

per Liter 25 Pfennig

Weißwein

per Liter von 75 Pfennig an

Rotwein

per Liter von 90 Pfennig an
Preise ohne Steuern

JOH. ZILLI

Spezialgeschäft für Spirituosen

Schiersteiner Straße 11.

Korbmöbel

Beste und billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

LEO GOLDBACH

Herderstraße 24.

Telephon 4112.

Automobil-Zentrale Wiesbaden

Bahnhofstraße 20. Telephon 6160, 6161, 6162.

Größter Autofuhrpark Wiesbadens.

Gesellschaftsautos - Autotaxameter - Privatautomobile

für alle Gelegenheiten. 1262

Tag- u. Nachtbetrieb. Billigste Berechnung.

Wellpappe-Kartons

und in Rollen

Rhein. Kartonnagen- u. Faltschachtelfabrik

Walkmühle

Tel. 1569.

1121

SANDEL'S Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen die günstigste Gelegenheit zu **staunend billigen Preisen** unsere **bekannt guten Qualitäts-Schuhwaren**

einzu kaufen. — Unsere

RIESEN-AUSWAHL

für Damen, Herren und Kinder in allen modernen Ausführungen und Ledersorten vom Berufs- und Sportstiefel bis zu den elegantesten Straßen- und Gesellschafts-Schuhen bietet für jeden Geschmack den richtigen Schuh. * * * **Günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres!**

J. Sandel

Kirchgasse 60, Mauritiusstr. 1

Schuhhaus

Sandel & Co.

Marktstraße 22.

1244

Solange Vorrat reicht!
1a Kakao **Pfund 60**
nur 10 Pfund 5.—.
Verkauf morgens auf dem Markt
Eugenio Mora, span. Obsthaus, nur Kirchgasse 17.



Während eines Vierteljahrhunderts **glänzend bewährt**

haben sich die vorzüglichen und preiswerten Konservengläser, Sterilisierapparate, Gummiringe u. Saftgewinner Marke

WECK

Alleinverkauf für Wiesbaden:
L. D. Jung
Kirchgasse 47. Telefon 213.
Weitere Verkaufsstellen bei:
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24
Franz Flößner Nachf.
Weilritzstraße 6 1161

Zerrissene Strümpfe und Socken
werden tabellos repariert, aus 3 P. werden 2 Paar gemacht. In Halb- u. zu tragen 35, 30, 25 - 1 d. P.
Darmstädter Strumpf-Reparatur.
Annahmestellen: Oberbinningshofen, Wagemannstraße 35, und Gerber, Bleichstraße 41. F166

Fensterleder, die was taugen
Schwämme, die man kann gebrauchen
Kaufe stets bei **Stritter** ein
Und Du wirst zufrieden sein. 964

G. Stritter, Lederhandlung
Kirchgasse 74.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger“, auch genannt „Exlepäng“, minderwertige Präparate unterzuschleichen. Wollen Sie echtes „Exlepäng“ haben, so nehmen Sie das nur in nebensteh. Originalkarton verkaufte Präparat

20 Jahre jünger

gesetzlich geschützt / auch genannt **Exlepäng**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng“ erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913“. Es färbt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng“ ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab; es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausend Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng“ ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weitberühmt. Preis Mk. 7.— für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark“ Mk. 12.—. Nachahmungen weisen man zurück. In allen besseren Friseurgeschäften, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinigen Fabrikanten:

Hermann Schellenberg F110
Parfümeriefabrik Exlepäng
Berlin N. 157, Bornholmer Str. 7
F110 (früher Düsseldorf) Export nach allen Weltteilen

Es ist ganz selbstverständlich

sagte kürzlich eine Kundin, daß ich meine Parkettböden, Möbel und Linolesum für die Folge ausschließlich mit Ihrem wunderbaren, reinen Terpentinöl-Bohnenswachs S. L. — eine langgesuchte Qualität — pflegen werde. Eigene Herstellung. 1/1-kg-Dose 2.50, 1/2-kg-Dose 1.30, Fabrikpreise. Von vielen nachgeahmt — von keinem erreicht. 1100

August Rörig & Co.
Wiesbaden, Marktstraße 6./ Fernruf 2500.



Dortmunder Union, Pilsener
Original Pechorr-Bräu
Original Rizzi-Bräu
Germania-u. Felsenkellerbier
in Siphons und Flaschen liefert

H. Schäfer, Bier-Vertrieb
Zimmermannstr. 1, an der Dotzheimer Str.
Telephon 2838.

Crépe de chine 100 cm breit, per Mtr. **6.90**
„Belue la“-Waschseide 100 cm breit, per Mtr. **4.90**
Seidenvoile Lyoner Fabrikat, 100 cm breit, per Mtr. **6.50**
Beste Qualitäten, moderne Farben.
Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Was Sie brauchen

Qualität .: Auswahl niedrige Preise.

Da ganz besonders der Preis unter den heutigen Verhältnissen eine große Rolle spielt, kaufen unsere alten Kunden immer wieder gerne bei uns und bringen stets neue Kunden mit.



Wir wollen Ihnen zeigen, daß heute Kleidung nicht teuer zu sein braucht und daß man auch für wenig Geld sich bei uns modern und gut kleiden kann, sodaß jeder einzelne Kauf bei uns eine Ersparnis mit sich bringt

J. Rosenzweig

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 27.,
Tel. 5991. — Besichtigung ohne Kaufzwang.
Zahlungserleichterung.

Billige Fotografie

6 Karten von 2.90 an, 6 Kab. von 5.90 an
Vergrößerungen
Gruppen-Aufnahmen
sonstige Formate **billigst!**

Samson & Co.

Tel. 1986
Kirchgasse 44, Parterre
gegenüber M. Schneider
Sonntags nur von 9½—2 geöffnet.